



875

Min.

F 906

sub



110875

Das

II



Königl. Bayer. Armee-Museum
im Hauptzeughause zu München.

Im Auftrage beschrieben

von

Joseph Würdinger,
Oberstlieutenant a. D.

München 1882.

Druck der F. C. Hübschmann'schen Buchdruckerei (G. Sittner).

Armee-Museum

M1 Ar 2

Öffentlicher Eintritt.

Vom 18. April bis 10. Oktober:

Jeden Dienstag und Freitag von 9—12 Uhr, Mittwoch 3—5 Uhr.

Die Cataloge können von den Dienern des Museums
abgegeben werden.

Die stete Mehrung der Waffen, sowie die Umgestaltung des Kriegswesens, welche zu Ende des 15. Jahrhunderts in Deutschland eintrat, zwangen die Kriegsherren zur Errichtung von Gebäuden zu schreiten, in welchen die bisher in den Waghäusern und Thürmen der Städte, in den Harnaschkammern der Fürsten und den Vesten des lehenspflichtigen Adels zerstreuten landesherrlichen Waffen und Rüststücke zu einem Ganzen vereint wurden. Herzog Wilhelm IV. von Bayern erbaute zu diesem Zwecke zu München in der Nähe der Residenz auf dem Salvatorplatze ein großes und ein kleines Zeughaus, in welchen er über 100 Geschütze und für mehrere Tausend Mann Ausrüstungs-Gegenstände unterbrachte. Der Pulver- und Schwefelthurm diente zur Unterbringung der Munition, der Feltstadel den Lagerutensilien. Ein am 8. Mai 1599 in der Waffenschmiede ausgebrochener Brand verzehrte außer dieser und einigen andern Werkstätten auch das kleine Zeughaus.

Herzog Maximilian gab dem Oberlandeszeugmeister Alexander Grootte den Befehl ein neues Zeughaus, das für allen Zeug Raum biete, hinter der Neuen Veste auf dem Platze, den bisher Herzog Albrechts Tiergarten eingenommen, zu errichten. Dasselbe bestand aus fünf mit einander verbundenen Gebäuden, einer Kapelle, Wohnungsräumen für den

Oberlandeszeugmeister und den Zeugwart; vor dem Gebäude lag ein großer, viereckiger Hofraum, in dem die Geschütze und hinter diesen der Kugelgarten sich befand. Bis zum Jahre 1807 diente, an der Stelle wo jetzt die Hofreiterschule sich befindet, ein großer Saal zur Aufbewahrung der Trophäen, Fahnen und Rüstungen früherer Jahrhunderte, dessen schönste Stücke, die Beutestücke aus den Feldzügen Max Emanuels in Ungarn, und die 1802 aus der Harnaschkammer zu Neuburg a. d. Donau anher gebrachten Rüstungen der pfälzischen Fürsten bildeten. Im Jahre 1864 wurde als Ersatz für diese Baulichkeiten, welche bei dem Baue der Maximiliansstraße mit Ausnahme des goldnen Stadels (Hofwagen-Remise) und des Landzeugmeisterstocks (Wohnung des Oberststallmeisters) abgebrochen wurden, am nordwestlichen Ende der Stadt östlich von der Staatsstraße nach Dachau in der Nähe der übrigen Artillerie-Etablissements das Haupt-Zeughaus erbaut. Es ist aus rothen Backsteinen in dem von König Maximilian II. geschaffenen Baustyle, der eine eigenthümliche Vereinigung verschiedener Stylarten unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Gothik ist, aufgeführt.

Fünf im Mittel-Pavillon dieses Gebäudes gelegene Säle bestimmte der Erbauer, Ingenieur-Hauptmann Gläser, zur Aufnahme einer Waffen- und Trophäen-Sammlung und schmückte deren Wände und Decken mit zweckentsprechenden Malereien. Was an älteren Waffen, Fahnen, Mustern und Modellen in dem früheren Zeughause vorhanden, wurde nun ziemlich systemlos und mehr dekorativem als geschichtlichem Zwecke dienend in diesen Räumen untergebracht. Viele der kriegsgeschichtlich werthvollsten Gegenstände verschwanden aber in den nächsten Jahren wieder aus der neuen Heimath, um in das National-Museum und das germanische Museum

in Nürnberg zu wandern, und wieder drohte ein Theil dieser Träger einer ruhmvollen Vergangenheit aus dem Besitze des Heeres in die genannten Museen überzugehen, da faßte der Kriegsminister General von Maillinger den dankenswerthen Entschluß, die in den verschiedenen Zeughäusern und bei Militärstellen noch vorhandenen Alterthümer und Trophäen des bayerischen Heeres zu einem Ganzen zu vereinen, und denselben eine würdige Aufstellung in den seit Jahren dazu bestimmten Räumen geben zu lassen.

Nach erfolgter Allerhöchster Genehmigung erging an die mit Ausführung dieses Gedankens betraute Artillerie-Inspektion am 21. Dezember 1879 der Befehl zur Inangriffnahme des Werkes. Im April 1880 wurden die Gegenstände in den auswärtigen Garnisonen durch den mit der Einrichtung des Museums betrauten Offizier aufgesucht, und nach deren Hierherkunft Anfangs Juni mit der Sichtung und chronologischen Aufstellung derselben begonnen. Am Tage der Feier der vor siebenhundert Jahren erfolgten Thronbesteigung der Wittelsbacher in Bayern am 25. August 1880 konnten bereits zwei Säle, und am nämlichen Tage 1881, dem Namens- und Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs, sämmtliche Räume des Armee-Museums dem allgemeinen Besuche geöffnet werden.

Die bei der Aufstellung maßgebenden Prinzipien waren: die von Sr. Majestät dem Könige, den Hof- und Staatsstellen zur Verfügung gestellten Portraits der bayerischen Regenten in unmittelbarem Zusammenhang mit den kriegerischen Ereignissen ihrer Zeit, den von ihnen geführten Fahnen, den durch sie errungenen Trophäen, und der Entwicklung des Waffenwesens unter ihrer Regierung zu bringen, andererseits aber auch denjenigen Territorien, welche erst im 19. Jahrhunderte in den bayerischen Staatsverband traten und von denen Mate-

rial vorhanden war, also den selbstständigen Theilen des bayerischen, fränkischen, schwäbischen und rheinischen Kreises für die frühere Zeit ihres Bestehens die erworbenen kriegsgeschichtlichen Rechte zu wahren,

Was die Abstammung des Materiales, aus dem die Sammlung jetzt besteht, betrifft, so sind aus den weiland durch ihren Waffenreichthum, durch die Kunstfertigkeit ihrer Waffenschmiede weltbekanntesten Reichsstädten Augsburg und Nürnberg nur sehr spärliche Reste vorhanden, die Kaiserlichen unter Feldzeugmeister Latour als besorgte Freunde, die Franzosen als Feinde, hatten schon vor dem Uebergange derselben an Bayern zu Ende des vorigen Jahrhunderts unter deren Waffenbeständen und Kriegsalterthümern gründlich aufgeräumt. Noch beklagenswerther war das Schicksal der landesherrlichen Zeughäuser zu München, Ingolstadt, Burghausen und Straubing, von denen das zu München 1632 durch den Schwedenkönig Gustav Adolph, dann 1705 und 1742 durch die habsburgischen Truppen unter Gronsfeld und Bernclau, endlich 1800 durch die Franzosen seiner Kriegsvorräthe entleert wurde, doch muß man letztern nachrühmen, daß sie die rein historischen Werth besitzenden Gegenstände am Platze ließen. Allen diesen Kriegsstürmen folgte in unserem Jahrhunderte eine Zeit, die nur für klassisches Alterthum Sinn und Verständniß hatte, und Rüstungen wie Waffen des deutschen Mittelalters zu sehr profaischen Zwecken verwendete oder um Spottpreise veräußerte. Ein Theil der nach Wien verbrachten Fahnen und Geschütze kehrte nach hundertjähriger Abwesenheit im Jahre 1806 in die Heimat zurück. Den angeführten Verlusten stehen als Zugänge gegenüber die kunstreich geätzten Stangenwaffen, welche Kurfürst Max I. von seinem Kriegszuge gegen den Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau von Salzburg 1611

heimbrachte, die Reste der Kriegsbeute, welche Max Emanuel auf seinen Zügen nach Ungarn den Türken abnahm, die gewonnenen Fahnen aus den Kriegen 1705, 1805 und 1809 gegen Tirol, die sechs Standarten des französischen 18. Chasseur-Regiments, die von König Jerome von Westphalen dem Könige Maximilian im April 1806 als Antheil der Bayern an der Kriegsbeute übersandten älteren preussischen Fahnen, der bei Wörth eroberte Adler des 36. französischen Infanterie-Regiments, wie der an der Loire erbeutete Hahn Gambettas und Fahnen der Franc-tireurs. Den reichsten Gewinn an historisch-denkwürdigen Fahnen aber brachte die Capitulation der Feste Plassenburg, in der die Markgrafen von Ansbach-Bayreuth mit rühmenswerther Sorgfalt die seit Ende des 17. Jahrhunderts abgelegten Fahnen und Standarten, zugleich mit diesen die Spontons und Partisanen ihrer Offiziere und Trabanten hinterlegt zu haben scheinen.

Zu den aus den Zeughäusern stammenden Gegenständen kamen seit dem Beginne der Aufstellung werthvolle Geschenke. Seine Majestät der König Ludwig II. hatten die Gnade, außer seiner Portraitbüste, das Bildniß Höchstdero Vaters des König Maximilian II. und die prachtvolle Standarte des 1747 aufgelösten Dragoner-Regiments Taxis, Seine königliche Hoheit der Generalfeldzeugmeister Prinz Euitpold von Bayern seine Büste und eine über 900 Nummern zählende Sammlung von Portraits europäischer Fürsten und Feldherrn dem Armeemuseum zu übergeben. Die Ritter des militärischen Max-Joseph-Ordens und deren Familien stifteten zum Schmucke der Fenster des das 19. Jahrhundert repräsentirenden Saales ihre in Glas gemalten Wappen, der Münsterbau-Verein in Ulm überließ eine in dieser Kirche bisher aufbewahrte bayerische Fahne, die Stadt Furt am Wald die Feldzeichen des Grenz- und Freifahnens vor dem Walde

zur Aufbewahrung. Nachkommen hervorragender Glieder der Armee widmeten dem Institute Fahnen, Portraits, Waffen, Ehrenzeichen und Uniformstücke ihrer Vorfahren.

Da es sich bei Einreihung des Materiales lediglich darum handelte, solche Gegenstände aufzunehmen, welche dem bayerischen Heere im Frieden und Kriege dienten, oder von ihm auf dem Schlachtfelde und in gewonnenen Plätzen erworben wurden, so kann das Museum als keine Sammlung von Waffen, in der alle Arten der Bewaffnung und Ausrüstung der letzten drei Jahrhunderte vertreten sind, angesehen werden, sondern lediglich als die Ueberbleibsel eines ehemals reichen und werthvollen Inventars, und es ist deshalb ebensowenig zulässig, einzelne, wenn auch in mehrfacher Anzahl vorhandene Gegenstände zu veräußern, als andere ältere zu erwerben, wenn sie des historischen Interesses für die Armee entbehren.

München, 19. März 1882.

J. Würdinger,
Oberstlieutenant a. D.

Erdschoß.

A. Gruppe der älteren Geschütze vor dem Hauptthor des Zeughauses.

1. Metallenes Kanonenrohr mit den Aufschriften: „Ludwig Herzog in Ober- und Niederbayern“ mit dem bayerischen Wappen; über einem schlafenden Löwen: „Weck mich nit auf“; am Kopfe des Rohres: „Hans Meißner zu Landshut hat mich gossen“; am Stoßboden: „Fürcht Gott, sei wohl bedacht und bedenk das End“. — Das mit klimmenden Löwen bedeckte, 13' lange Rohr wiegt 48 Zentner, hat 15 cm Bohrung und schießt eine 18 π Kugel.
2. Die Singerin. Das 52 Zentner schwere Rohr ist mit auf Pferden reitenden Knaben bedeckt. Am Kopf: „Hochgenueg macht alt Kriegseleut“; auf dem Langfeld: „Will Niemand singen so sing aber ich, über Berg und Tal hört man mein Schall“. 1544. Ferner: „Ludwig¹⁾ von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-

Rechter
Flügel.

¹⁾ Herzog Ludwig, Mitregent Wilhelm IV. von 1516—1545.

- bayern". — Unterhalb des Zündloches: „Hans Meißner zu Landshut goß mich“. Kugel 18 \mathcal{Z} , 15 cm Bohrung, 13 Schuh Länge.
3. Die Scharfmeße „Scheererin“ auch Eva genannt. Auf dem Langfelde ein behaartes nacktes Weib mit einer Kugel in der Hand, auf der „Trif“ steht, stützt sich auf einen Schild, der die Inschrift trägt: „Lieber Mann hab festen Mut und pieß mit Deinem Scheren gut, Ich will Dir helfen Dirn u. Maier niederwerfen“. Auf dem untern Theile des Rohres das quadrirte bayerische Wappen mit der Unterschrift: „Sebold Hirder zu Neuburg hat mich gosen, da man zält 1524.“ Auf dem Stoßboden drei Kreise, der Erste mit den Wappen und Portraits der Pfalzgrafen Otto Heinrich und Philipp des Streitbaren; der Zweite mit der Umschrift: „Friedrich von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern“; der Dritte mit dem in Hochrelief ausgeführten Portrait des Pfalzgrafen. — Das Rohr ist 12' 4" lang, wiegt 94 Zentner und schießt bei einer Bohrung von 22 cm eine Kugel von 76 \mathcal{Z} .
4. Scharfmeße „Scheerer“ auch Adam genannt. Ein behaarter nackter Mann mit einem krummen Säbel in der erhobenen Rechten stützt sich mit der linken Hand auf einen Schild mit der Inschrift: „Ich bin ein Mann von raucher Art, Und heiß der Scharpf. Scher den Bart der Gefelen, die wider die Pfalz

- don wellen.¹⁾ — Das Uebrige wie bei 3. Rohrgewicht 97 Zentner.
5. Nothschlange „Bauer“. Auf dem Langfelde des 12' langen Rohres, das bei einer Bohrung von 20 cm eine Kugel von 48 \mathcal{Z} schießt, ist ein Bauer zu Pferd dargestellt, der mit seinem Gehilfen pflügt, dazu die Inschrift: „Der Sedlbauer bin ich genant, dem Herzog von Bairen wol pekant. Mit meinem Pflueg tue ich umferen Diren und Mair, wamans sich dut Weren.“ — Rohrgewicht 58 Zentner. Als Fertiger nennt sich: „Erhard Peringer zu Landshut goß mich 1554.“
6. Nothschlange „Bäuerin“. Auf dem Langfeld Darstellung einer Bauersfrau mit bespannter Egge und dem Spruche: „Lieber Bauer ich volg Dir nach. Mit meiner Egen. Ist mir gach was vor Dir ist sten blieben, das ich werfen nieder 1554.“ Am Kopfe des Rohres: „Fürcht Gott, sei wohl bedacht, und bedenk das End.“ — Alles Uebrige wie bei 5.
7. und 8. Ganze Kartauen mit 12 Schuh langen Rohren; sie schießen 48 \mathcal{Z} Eisen. Sie führen die Namen der ungestreifte Löwe und die ungestreifte Löwin. Die Mündung des

¹⁾ Diese beiden Geschütze sind ein Geschenk der genannten Herzoge von Neuburg an ihren Onkel und Vormund den Churfürsten Friedrich VI. von der Pfalz. Sie waren im Bauernkriege zum erstenmal in Action.

Rohres bildet ein aufgesperrter Löwenrachen hinter dem auf einem Schilde die Aufschrift: „Maximilianus dei gratia comes Palatinus Rheni utriusque Bavariae dux.“ Das Längentheile wächst aus einem Büffelkopfe, dessen Hörner die Delphine bilden. Auf dem Rücktheile das von Löwen gehaltene bayerische Wappen. — Der Löwe wiegt etwas über 72, die Löwin nicht ganz 72 Zentner.

9. und 10. Ganze Karthaunen: Der gestreifte Löwe, die gestreifte Löwin genannt, nach den Halbstäben, die über das Rohr laufen. Als Meister der vier Stücke nennt sich: „Martin Frey in München goß mich 1599“. Die übrigen Verhältnisse wie bei 7 und 8.¹⁾

11. und 12. Halbe Karthaunen, nach den die Delphinen bildenden Löwen „die laufenden Löwen“ genannt. Am Bodenstück das Wappen von Bayern mit: „Maximilianus dei gratia comes Palatinus Rheni, utriusque Bavariae dux, S. R. J. archidapifer et elector“. Eine weitere Inschrift lautet: „Durchs Feuer bin ich geflossen, Friedrich Arnold von Fulda hat mich gegossen 1630“. — Gewicht der Rohre 36 und 35 Zentner, Länge 12 Fuß,

¹⁾ Die Entwürfe zu den 4 Karthaunen sollen von Johann Sadeler, der um diese Zeit im herzoglichen Dienste stand, gefertigt sein. Sie wurden aus dem Metalle älterer Geschütze gegossen. Frey starb 1605.

die Kugel wiegt bei einer Bohrung von 15 cm 18 K.¹⁾

13. 12er Feldkanone. Am Bodenstück von zwölf Wappen umgeben ein Portrait mit der Umschrift: „Christian D. G. Marchio Brandenburgensis“. — Auf dem Langfelde: „Thalia“.

14. 6 Ker Feldkanone. Auf dem Bodenstücke das fürstbischöflich würzburgische Wappen mit dem Namenszuge des Bischof Johann Philipp von Schönborn. Auf dem Langfelde Sct. Kilian und der Name „Lichtenfels“. Unten: „Sebald Kopp goß mich in Würzburg 1658“.²⁾

15. 6 Ker Feldkanone. Unter einem Fürstenhut verschlungen. W. L. (Ludwig von Erthal) und „J. J. A. Storch fecit Forchheim 1788“.

16. 6 Ker. „Wasserburg“. Am Langfeld das Wappen des Oberstlandzeugmeister Ignaz Graf von Törring. Auf dem Bodenstück verschlungen C(arl) A(lbrecht) 1732. Fecit. A. B. Ernst Monachii.

17. 4 Ker. „Le Hardy“. Auf dem Langfelde „Ultima ratio regum“. Auf dem Bodenstück,

¹⁾ Die Geschütze 1—13 wurden durch die Oesterreicher am Stephanstage 1705 von München nach Wien abgeführt, und kamen am nämlichen Tage 1805 als Geschenk Napoleon I. von dort wieder hieher zurück.

²⁾ Markgraf Christian von Baireuth 1603—1655.

³⁾ Kopp goß 1683 in Bayern 32 Regimentsstücke gegen die Türken, nach Angabe des Feldmarschall Degenfeld.

Schild mit den französischen Lilien und der Umschrift: „Duc du Maine“. Gegossen zu Straßburg 1710.

18. und 19. 3 Ker. „Sappho und Ruminus“. Auf dem Bodenstück vielfeldiges brandenburgisches Wappen, mit Ordenskette und den Buchstaben: G(eorg) W(ilhelm M(arkgraf) Z(u) B(airreuth) 1716. (Geschenk der Ritter des 1715 errichteten Ordens „de la sincerité“ jetzt rothen Adler-Ordens, an dessen Stifter.)
20. Preussischer 6 Ker. „Glatz“ König Chevaulegers, darunter Namenszug König Maximilian I. auf dem Langfelde, außerdem von älteren Aufschriften: „Pro gloria et patria“, über fliegender Adler die Namensschiffre Friedrich des Großen und „ultima ratio regis“.¹⁾
21. und 22. 15 Ker Mörser des Markgrafen Ernst Christian von Baireuth (1655 — 1712) mit Wappen und Inschriften.

B. Gruppe der französischen Beutegeschütze 1870/71.

Linke
Flügel.

1. Eiserner,
2. Metallene 24 Ker Batterie-Kanone (15 und 16 cm), mit den Wahlsprüchen Ludwig XV.:

¹⁾ Robert von Oberlieutenant Friedrich von Hertling 17. März 1807.

- „ultima ratio regum; pluribus nec impar“ (1758).
3. wie 2. Von König Ludwig Philipp (1832).
 4. und 5. 14 cm Batteriefanonen, Ludwig XVIII. (1822) und Ludwig XVI. (1775).
 6. Lange 22 cm Haubitze „Alma“. Napoleon III.
 - 7., 8., 9., 10. 12 Ker Batterie-Kanonen von 1822; an II (1. Republik) und (1737).
 - 11., 12., 13., 14. 12 Ker Feld-Kanonen von (1852, 1853, 1855, 1869).
 15. und 16. Haubitzen zu 16 cm Bohrung, von 1845 und 1850, letztere mit „R. F. Egalité, Liberté, Fraternité“.
 - 17., 18., 19. 8 Ker Feld-Kanonen von (1847, 1846, 1851).
 20. Haubitze mit 15 cm Bohrung „L. N.“ (Ludwig Napoleon 1851).
 21. 4 Ker Feld-Kanone (1862).
 22. Kurze Haubitze mit 20 cm Bohrung (1834).
 23. Mörser mit 32 cm Bohrung 1828, (Carl X.).
 24. Mörser mit 27 cm Bohrung 1831.

C. Geschütz-Gruppe im Vorhofs.

Marine-Leitwagen, Kollproze; 12 Ker Laffete mit Proze; 8 Ker Feld-Laffete mit Proze; 4 Ker Feld-Laffete mit Proze; Mitrailleusen-Munitionswagen; Feldschmiede mit Proze; zwei Linien-

Munitions-Wagen; (sämtliche französische Kriegsbeute).

D. Geschütze in den Arkaden.

Franzöf. Mitrailleurse; 24 7er eiserne Schiffskanone; 24 7er kurze Batterie-Kanone mit eiserner Laffete und Bronzebacken; 4 7er Batterie-Kanone mit Kasematten-Laffeten; kurze 22cm Haubitze, 4 7er metallene Feld-Kanone; sämtlich Beute-Geschütze von 1870/71.

Geschütze auf der Aufgangstreppe.

Erste
Terrasse.

6914 und 6915. Zwei preussische 10 7er Haubitzen mit: „Ultima ratio regis“ und der Chiffre Friedrich des Großen. „F. R.“ (Kriegsbeute aus der Pläßenburg).

Ober der
Thüre des
Verbindungs-
ganges.

6719. Von bayerischen Waffen des 19. Jahrhunderts umgeben die Büste des Feldmarschalls Fürst Wrede (gestorben 12. Dezember 1838).

Terrasse
vor der Ein-
gangsthüre.

6913. Sechsläufiges Gattling-Geschütz zu 4cm Bohrung mit aufgesteckter Munitionsbüchse.

Erster Saal.

(No. 39.)

Die Gegenstände des Eintritts-Saales gehören verschiedenen Jahrhunderten an. Das Gestelle an der Nordwand zeigt die Veränderungen, welchen der Rumford'sche Helm, ein Kasket von gebranntem Leder mit Messingbeschlägen und schwarzem Roßhaarbusch, seit seiner Einführung 1789, unterworfen war. Als Vergleichs-Objekte dienen Kopfbedeckungen anderer Armeen. An den übrigen drei Wänden sind außer dem lebensgroßen Portraite des Kurfürsten Maximilian Emanuel, die von Fahnen und Waffen umgebenen Bildnisse hervorragender Militärs. Die beiden Glaskästen enthalten meist ältere Artillerie-Utensilien, Modelle und Untersuchungs-Instrumente. In der an den beiden Ständern in der Mitte des Saales angebrachten Trophäe sind die bayerischen, fränkischen und schwäbischen Fahnen vertreten.

Nord-Wand.

1. Bayerische Fahne mit Streifen und Reichsadler aus der Zeit des Kurfürsten Ferdinand Maria (1651—1679). Nord-West-Ecke.
2. Reste einer bayerischen Standarte (18. Jahrhundert). ?
- 12.—31. Projekte und Muster von Kasketkästen, ohne Beschläge. Ständer mit Kopfbedeckungen.
- 32.—57. Kasketkästen mit Beschläge aus der Zeit des Kurfürsten Carl Theodor und König Maximilian I.
- 58.—62. Helme der Garde du Corps (1814 bis 1825).
63. Muster-Helm der Kuirassiere (1833).

64. und 65. Muster-Helme der Infanterie.
 67. Muster-Helm der Kuirassiere (1843).
 71.—87. Muster und Projekte von Infanterie-
 u. Artillerie-Helmen unter König Maximilian II.
 88.—99. Projekte von Helmen für die schwere
 Cavallerie.
 100.—103. Projekte zu Reiter-Helmen.
 104.—105. dto. zu Infanterie-Helmen unter König
 Ludwig II.
 107.—109. Muster des Infanterie-Helmes (1872).
 110. dto. des Gendarmerie-Helmes.
 111.—114. Pickelhauben der Sappeure.
 117. Uniformshut der bayerischen Militär-Beamten
 vor 1872.
 118. Helm der k. k. Leibgarde der Trabanten (1856).
 119. Preussische Pickelhaube älterer Art.
 120. Tschako der ungarischen Infanterie.
 121. Helm der preussischen Kuirassiere (1842).
 122. Interims-Czapka der preussischen Uhlanen.
 123. Helm eines französischen Sappeurs.
 167. Apparat zum Polen der runden Hohlgeschosse.
 172. Bayerische Signalfahne.

Vor der
Thüre 2.

Ost-Wand.

- Nord-Ost-
Ecke. 185. Reste einer Ansbach-Bayreuthischen Fahne,
 (18. Jahrhundert).
 186. Gemalte Holzfigur, den Kurfürsten Carl/
 Albrecht darstellend.
 205. Glaskasten mit Instrumenten zur Untersuch-
 ung der Geschützrohre.

229. Portrait des bayerischen Feld-Marschall Pfeiler.
 Joseph Inaz Graf von Törring-Jetten-
 bach.¹⁾
 230.—31. Sturmsensen aus türkischen Säbel-
 klingen gefertigt (1686).
 236. Böhmisches Fahne. Gelbes Fahnenblatt
 mit einem rothen klimmenden Löwen, der seine
 Pranke auf ein dreithürmiges Wappenschild legt.
 Das Blatt hat eine blau und gelbe Zackenbor-
 dure und trägt die Inschrift Carl VI. 1718.²⁾
 237. Bayerische Regimentsfahne aus der
 der Zeit Kaiser Carl VII. (1742—1745). Auf
 weiß und blau gewecktem Blatte ruht der Reichs-
 adler mit bayerischem Herzschilde.
 249. Bayerischer Kuiras, Muster 1848.
 250. Bayerischer Kuiras, Muster 1844.
 255.—261. Korb-Säbel der Unteroffiziere, dann
 bis 1859 der Hautboisten.
 267. Kasten mit Geschützuntersuchungs-Instrumenten.

¹⁾ Commandierte 1734 das bei Schwabing aufgestellte
 Corps von 12000 Mann, gab 1741 als Hofkriegsraths-
 Präsident den Ausschlag zur Alliance mit Frankreich, wurde
 1741 6. August General-Feldmarschall, wurde im Com-
 mando 1742 durch Seckendorf ersetzt, bekam aber dasselbe
 1744 wieder. Seine Bestrebungen den Frieden von Füssen
 zu verhindern, zogen ihm im Frühjahr 1746 die Un-
 gnade des Kurfürsten zu. Er war Inhaber des jetzigen
 1. Chevaulegers-Regiments.

²⁾ Erobtert vom kurfürstl. Leibregimente bei einem Aus-
 falle aus Prag, 19. Aug. 1742.

Süd-Ost-
Ecke.

287. Compagniefahne des markgräflich Ansbach-bayreuthischen Regiments Reichenstein (jetzt bayr. 13. Infanterie-Regiment). Auf grünem Grunde rother Adler, ober demselben auf weißem Bande: „Pro principe et gloria“, in den Ecken: F(riedrich) C(hristian) A(lexander) M(arkgraf) Z(u) B(ayreuth) (1757—1792).¹⁾

Süd-Wand.

290. Portrait des bayr. Oberstlieutenant, Stadthauptmann zu Furth und Commandanten des Grenzfahnen vor dem Walde Johann Walser von Syrenburg.²⁾

291. Weiß und blaue Streifenfahne eines bayr. National-Feldbataillons (1813).

299. 300. Helm und Kuiras eines Garde du Corps.

301. Säbel der Gendarmerie zu Pferd.

306. dto. der Chevaulegers (älteres Muster).

309. Vordertheil eines Brustharnisches (16. Jahrhundert).

318. 319. Partisanen der Ansbach-Bayreuthischen Trabanten aus den Jahren 1701 und 1706.

322. — 331. Bildnisse bayerischer Fürsten des 16. und 17. Jahrhunderts.

¹⁾ Mit diesem Regimente wurden 1795 das Regiment Voit und das Grenadier-Bataillon Beust zu einem preußischen Regimente Reichenstein vereint.

²⁾ Walser errichtete 1702 die großen Verschanzungen von Furth bis Rittsteig, und schlug am 13. Sept. 1703 die Kaiserlichen bei Antlesbrunn.

Verschallung
der Thüre.Ober der
Thüre.
Mittel-
Wand.

334. Tschako der Gendarmerie mit rothem Busche.

339. Lebensgroßes Bild des Kurfürsten Max Emanuel, aus seinem ersten Feldzuge gegen die Türken in Ungarn (1683).

346—349. Pallasche der Kuirassiere.

366. Geätzte Helmparten aus Salzburg (1589).

376. und 377. Glatte Zweihänder (16. Jahrh.)

378. und 379. Schweizer Degen mit breiten sehr spitz auslaufenden Klingen (1556).

383. und 384. Brustharnisch und Kasket aus der Zeit Max Emanuels.

404. und 405. Sturm-Ärte.

413. Französischer Kuiras (1825).

440 folgende. Bayerische Kurzgewehre (Unteroffiziers-Waffe bis 1804); mit C(arl) T(heodor) (1777 bis 1799).

Thür-Nische.

449. Preußisches Kurzgewehr, mit „F. R.“ (Friedrich der Große 1740—1786).

451. und 452. Türkische Spießeisen aus Belgrad an weiß und blauen Stangen.

456.—467. Uniforms-Stücke des I. bayr. Kuirassier-Regiments im Feldzuge 1870.

474. Brustbild des Prinzen Eugen von Beauharnais, später als Herzog von Leuchtenberg, Inhaber des 6. Chevaulegers-Regiments. Er trägt die Uniform der Chasseurs à cheval.

Süd-West-
Ecke.

475. Reste einer Ansbach-Bayreuthischen Standarte.

West-Wand.

487. Leibfahne des preußischen Infanterie-Regiments No. 54. In der Spitze „F. R.“.
488. Portrait des Königs Murat von Neapel.
- 489.—498. Vollständige Uniform eines bayerischen Kürassiers (1873).
503. Lebensgroßes Bild eines Augsburger Stüchhauptmanns mit der Inschrift: „Joh. Thomas Krauß, geboren in Augsburg 169 1737 Stüchhauptmann An. 1742 reiste nach Amerika als kam nach 1½ Jahr glücklich zurück. Abgemalt anno 1767“.
- 507—514. Halbmondförmige Helmparten (Bipennis).
525. Zweihänder mit Scheide (16. Jahrhundert).
529. 530. 3¼ und 5 Ker Granaten zu Kriegskafeten.
535. Kanonenwischer zu Armstrong- und Withworth-Geschützen.
548. 549. Ungeschäfte Doppelhacken (16. Jahrh).
558. Brustbild des Obersten Friedrich Voith von Salzburg, Commandanten des ansbachischen Regiments Voith.¹⁾
- Am Bilde. 564. Ansbach. Infanterie-Fahne. Das Blatt aus 4 blauen, 3 rothen Streifen gebildet, rother Adler im Lorbeerfranz mit der Umschrift: „Salus publica, salus mea.“ Auf der Rehrseite

¹⁾ Voith ging 1777 als Commandant von 2 Infanterie-Regimentern und 1 Jäger-Bataillon, die der Markgraf in englischen Sold gegeben hatte, nach Nord-Amerika, von wo er erst 1783 nach Ansbach zurückkehrte.

- C(arl) F(riedrich) W(ilhelm). Markgraf (1723 bis 1757).
565. Ansbach-Bayreuth. Leibfahne. Weißes Fahnenblatt mit rothem Adler im Myrthenfranz. Die Initialen Carl Friedrich Alexanders. In den Ecken, Namenszüge, und rothe Adler mit Fürstenhüten. — Regiment Bülow.
566. Compagnie-Fahne des Regim. Reizenstein wie 287.
567. Ansbach-Bayreuth. Fahnenblatt aus schwarz und weißen Streifen. Das Uebrige wie 565.
581. Costümbild auf Holz mit der Inschrift: „Anno 1547 ward ich Sebastian Mayr¹⁾ Zeugwart zu Ingolstadt und war alt 27 Jar und was allda 14 Jar. Anno 63 ward ich Zeugwart allhir zu Augsburg bis auf dato 1599 Jar. Den 3. Junius verschied in Gott seines Alters 77“.
- 599.—602. Lunten-Partisanen (16. Jahrhundert).
603. 604. Zweihänder.
607. 608. Ungeschäfte Halbhaken mit dem Mohrenkopf (Freising oder Dillingen) als Abzeichen.
626. Französisches Soldaten-Zelt.
604. Portrait des Emanuel Chevalier de Bavière, 1. Inhaber des 4. Infanterie-Regiments, gefallen 1747.

¹⁾ Mayr ist der erste bekannte Zeugwart von Ingolstadt, er diente unter dem Bau- und Zeugmeister Georg Stern, der nach dem Graf Solms den Festungsbau leitete.

857. Bruchstück einer fränkischen Kreisfahne.
Blatt weiße und rothe Streifen, gelbe Adlerkrallen.

858. Kreisfahne, blau und roth mit weißen
Sacken (17. Jahrhundert).

W / 866. Geätzte Helmparte des Freisinger Bischofs Prinz
Ernst von Bayern (1594).

868.—870. Gestreifte Halbrüstung. Der ge-
schiente Panzerschuh, gehört einer anderen Rüst-
ung an.

871. Standarte von gelbem Moirée. Unbekannt.

872. Wappenschild von Franken.

889. Bayreuth. Standarte mit blauem Blatt.
Vom Wappen sind nur 6 Helme mit Helmzier,
von der Überschrift ... „tas tutissima virtus“
erhalten (17. Jahrhundert).

890. Bayreuth. Blatt von weißem Moirée,
darauf brandenburgisches Wappen mit 20 Feldern
und 1706. Rückseite ein Triumphwagen mit
„Virtutis incitamentum“ (Markgraf Chri-
stian Ernst, Oberbefehlshaber der Reichs-Armee
am Rhein).

Sectionen

Zweiter Saal.

(Nro. 40.)

Der Saal enthält die Fahnen, Waffen und das Rüstzeug des
16. und 17. Jahrhunderts und gehört dessen Inhalt mit Aus-
nahme einiger älteren Stücke der Regierungsperiode der Herzoge
Wilhelm IV., Albrecht V., Wilhelm V., der Kurfürsten Maxi-
milian I., Ferdinand Maria, theilweise auch der Max Emanuels
an, umfaßt also die Jahre 1508—1700. Als Ausgangspunkt
der chronologischen Aufstellung der Sammlung ist das über dem
Mittelfenster der Westwand aufgestellte von Fahnen und Waffen
aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges umgebene Portrait
Herzog Maximilian I. angenommen. Die an den Pfeilern und
Fenstern der nämlichen Wand angebrachten Waffen, Wappen
und Fahnen des bayerischen, schwäbischen, fränkischen und
rheinischen Kreises vertreten die allmälige Territorial-Entwick-
lung des jetzigen Königreichs und die in ihm aufgegangenen
selbstständigen Theile des Reiches. Bezüglich der Waffen sind
die blanken gegen die Feuerwaffen vorwiegend, es ist die Zeit
der schwersten Rüstungen, wie die des Verschwindens mancher
Rüsttheile. An Kriegsereignissen aus dieser Periode sind durch
Gegenstände vertreten: Bauernkrieg 1525, Schmalkaldischer Krieg
1546, Kölnerkrieg 1583, Zug nach Donauwörth 1607, Fehde
gegen Salzburg 1611, dreißigjähriger Krieg 1618—1648, Türken-
kriege 1661—1664, 1683—1688, Vertheidigung von Candia 1669,
Krieg am Rhein wegen Pfalz und Cöln 1689—1691.

Nord-Wand.

933. Leder-Kanone. Das leicht gehaltene Metall-
Rohr ist mit Gips übergossen, mit Stricken um-
schnürt, darauf das Ganze mit Leder überzogen

Nord-West-
Ecke.

worden, hat Centralzündung und eine Bohrung von 56 mm. Das Rohr und die mit dem Wappen des Bistums Salzburg geschmückte Laffete gehören dem 17. Jahrhundert an, während das Rädergestell im Anfange des 19. von den Tiroler Insurgenten neu gefertigt wurde.

935. Augsburg. Artillerie-Fahne. Das mit rothen und gelben Spizen eingefasste weiße Blatt zeigt Reste des Stadt-Byrs, sowie eines Doppeladlers. Der untere Theil der Stange ist mit Blei eingegossen. Die Inschrift lautet: „Pro Deo et Caesare“.

936. Luntenpartisane mit eingezogenem Zündstrick.

937.—942. Schweizer Degen, als Schmiedzeichen in einem gekrönten Schilde ein T.

945. Salzburg. Helmparte mit reichem Renaissance-Schmuck, dem Wappen des Bisthums und des Bischofs Wolf Dietrich von Raitenau 1589¹⁾.

946. Salzburg. Helmparte mit dem Wappen des Bischofs Marcus Sittich von Hohenems 1611.

1466. Helmparte in Verbindung mit einem Pistolenauslauf.

¹⁾ Wahrscheinlich Kriegsbeute aus dem Jahre 1611, in welchem Herzog Maximilian den Bischof Wolf Dietrich gefangen nahm und Salzburg eroberte. In den Zeughausregistern des 18. Jahrhunderts sind wenigstens geätzte Helmparten aufgeführt.

Gewehr - Gestelle I.

949. Doppelhaken mit Originalschaft 1594. Wappen vor Thüre 1. von Montfort. Luntenschloßblech aber Steinfeuerschloß.

951. Doppelhaken 1565, Schaft 17. Jahrhundert.

952. dto von 1608.

Nordwand.

953.—56. Doppelhaken, im Schilde ein Kreuz (Köln).

957. Muskete mit Radschloß c. 1540.

958. Muskete mit Luntenschloß, hölzernem Ladstoc und Pikenbajonet zum Zurückbiegen.

959.—965. Ungeächte Haken- und Halbhakenläufe.

966. Lauf eines Doppelhakens mit messingnem Mittel-Visir.

970.—974. Falkonets, Bohrung 40 mm, die Zündlöcher mit gravierten Schiebern; auf den Läufen gekrönter einköpfiger Adler „V. R.“.

976. 977. Flammberge mit dem Wappen eines Oberthüre 1. Bischofs von Salzburg.

975. Rücktheil eines Halsberges (16. Jahrhundert).

986. 987. Landsknecht-Helmparten (16. Jahrh.).

990. 991. Salzburg; geätzte Partisanen (1620).

992. Bayerische Landfahne 17. Jahrhundert.

Blatt zwei weiße, ein blauer Streifen, auf letzterem in Form eines Dreiecks drei weiße Ballen. Auf der Fahnenstange „A. V. M. C.“.

995. Glatter Zweihänder, Griff mit rothem Sammt und Troddeln, gravirtem birnförmigen Knopf, Schmiedezichen, „ein Reichsapfel“.

Schild 1.

Comit.

996. Zwei gefingerte Eisenhandschuhe (16. Jahrh.)
998. Brust eines Reiterharnisches mit Gräte (16. Jahrhundert).
999. Passau. Fahne des Bischofs Johann Philipp Graf von Lamberg. Roth und weiß gestreiftes Blatt mit dem Bisthums- und Familien-Wappen, ober demselben J. P. S. R. E. C. D. L. E. S. R. J. P. P., unter dem Wappen anno 1710.
1000. Salzburg. Flamburg des Bischofs Marcus Sittich von Hohenems 1615.
1001. und 1002. Sturmärzte mit breitem Eisen und Brechkloben.
- 1009.—1011. Salzburg; geätzte Helmparten (1611).
1013. 1014. Salzburg; geätzte Partisanen 1654 des Bischofs Paris Graf von Lodron.
1015. Friauler Spieß (Spetum), langes, breites Stoßeisen mit im Kreis zurückgebogenen Flügeln zum Herabreißen der Reiter.
- 1016.—1018. Doppelhänder.
1017. dto. Klinge mit 2 Hohlschliffen und dem Passauer Wolf.
1019. Halbrüstung eines bayr. Kuiriffers aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.
- 1022.—1024. Reiterfahnlein Kaiser Leopold I., nach der Chiffre der Fahnen Spitze geführt von dem Markgrafen Christian Ernst von Bay-

Not. W. S.

Wand.

Ober der Thüre 2.

- reuth.¹⁾ Rothes oder gelbes Blatt mit Franzen, in der Mitte in Goldstickerei unter der Kaiserkrone L., in den Ecken Blumenornament, an der Stange gelbe Schnüre mit Quasten. In der einen Spitze C. E. W. M. Z. B.
- 1025.—34. Landsknecht-Helmparten, 2. Hälfte des 16. Jahrhundert.
- 1035.—36. Kenn- oder Kaiserspieß der Kuiriffen, der an der untern Hälfte gefehlte Schaft mit Einschnitt für die Hand (17. Jahrhundert).
- 1037.—46. Lange und kurze Piken des 16. und 17. Jahrhunderts.
1047. Flamburg mit Wappen, am Gefäße Parirringe, der Griff mit schwarz und gelben Troddeln.
1048. Zweihänder mit horizontalen Parirbügeln, vor und hinter dem Gefäße Parirringe.
1049. Zweihänder aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit breitem, schön gegliedertem Knopf, kurzen, rückwärts gebogenen Parirbügeln, die Klinge mit einem Grat.
1052. Brustplatte (plastron) mit Gräte und Gänsebauch. Ende 16. Jahrhundert.
1055. Passau. Fahne des Bischofs Johann Philipp Graf von Lamberg (1698—1712).

Christian Ernst Wilhelm
Markgraf
v. Br.

Wand.

Schild 2.

¹⁾ Markgraf Christian Ernst, der brandenburgische Wälfes, wurde 1664 Oberst des fränkischen Kreises, 1673 Commandant dieses Kreises gegen Frankreich, war als General-Feldmarschall 1683 beim Entsatz von Wien, machte 1704 einen Zug in die Oberpfalz und war 1707 Oberbefehlshaber der Reichsarmee am Rhein.

- Kort des.*
- Auf dem rothen mit weißen Ecken besetztem Blatte das Bisthums- und Familien-Wappen, ober diesem J. P. D. G. E. P. S. P. S. R. J. P. E. C., unterhalb desselben anno domini 1698.
 1061. 1062. Helmparten der bayr. Trabanten.
 1063. 1064. Salzburg. Cousen mit Wappen von Hohenems (1612—1617).
 1065.—1066. Brandenburg. Offizier-Spontons vom Ende des 17. Jahrhunderts.
 1067. 68. Salzburg. Partisanen des Bischofs Guidobald Graf von Thun (1654—1668).
 1070. Helmparte eines bayerischen Piknier-Unterofficiers. (Ende 17. Jahrhundert).

Gewehr-Gestelle II.

- Vor Thüre 3. 1079. Hafen mit Hüfthorn und H(erzogthum) W(ürtemberg) 1546. ¹⁾
 1083. dto. mit Kreuz und 1661.
 1086. Doppelhafen mit Schildzapfen, früher Kammerbüchse, zu Steinfeuer abgeändert.
 1090. Falconet mit 1610.
 An der Thüre. 1101. Bildniß des Freiherrn von Coulenburg-Palant, General in Jülich 1627.
 1102. Bildniß des Tzerklas Graf von Tilly, bayr. Feldherrn und seines Segners
 1103. Gustav Adolf, König von Schweden.
 1104. Vordertheil eines Ringfragens (16. Jahrhdt.).

Ober der Thüre 3.

¹⁾ Aus der Belagerung Ingolstadts im schmalkadischen Kriege.

1109. Surmsense aus den Türkenkriegen.
 1119. Würzburg. Fahne des Bischofs Johann Philipp I. von Schönborn. Weißes mit grün und weißen Zacken besetztes Fahnenblatt mit dem Bisthums- und Familienwappen 1645.
 1121.—1123. Blatte Zweihänder, die Parirfängen in Schnecken auslaufend. Schild 3.
 1124.—1127. Salzburg. Geätzte Helmparten 1611.
 1128.—1129. Salzburg. Geätzte Cousen.
 1131. Hinterlader 1615. 2,85 m lang, Bohrung 30 mm, in einem Kasten unterhalb des Rohres ist ein Zahnrad, welches durch eine Kurbel in Bewegung gesetzt, ein 4 eckiges Verschlußstück so weit herabtreibt, daß die Röhre zum Einschieben der Patrone rückwärts geöffnet wird, worauf das Verschlußstück durch das Zahnrad wieder in die Höhe getrieben, die Röhre schließt. Am Verschlußstücke befindet sich das Zündloch. ¹⁾

Ost-Wand.

1133. Wappen der Pfalz, goldener Löwe auf schwarzem Grund. Schild 4.
 1134. Sturmart mit Brechhafen.

¹⁾ Außer den Kammergeschützen war der Gebrauch der Hinterlader in Bayern besonders im 17. Jahrhundert häufig. 1683. 32 Regimentsstücke mit blechernen Kartätschenbüchsen, 1695. Eine halbe Karthause mit 6 Zügen, die Traube zur Ladung zum Einschrauben, dann 3 Pfd. Geschwindstücken mit Blechpatronen. ?

1138. 1139. Helmparten mit zwei Beilen, die eine Schneide halbmondförmig, die andere schräglaufend.

1140. Pife.

1144. Pfalz. Infanterie-Fahne. Auf dem gelben, weiß und blau eingefassten Blatte Reste des churpfälzischen Wappens.

1145. Morion, 16. Jahrhundert.

Ober Thor-
bogen 1. 1146. Gestreifte Halbrüstung: Backenhaube, Halsberg, geschobene Achseldecken, Gansbauch mit Rückenstück, geschobene Dichtlinge.

1147.—1148. Schweizer Degen.

1149.—1152. Helmparten mit halbmondförmigen Beilen (17. Jahrhundert.)

1157. Kursachsen. Reiterfahne, die noch erhaltene Hälfte des Blattes von gelber Seide, auf der einen Seite ein Kelch, auf der andern das vielfeldige Wappen von Kursachsen mit der Jahrzahl 1630.¹⁾

Pfeiler 1.
Schilb 5. 1175. Schwere Hafenbüchse mit Originalschaft 1544, auf dem Laufe „T. A.“, im Schildchen ein Adler.

1176. Standrohr. Ende 17. Jahrhundert.

1177. Braunschweiger Fahne. Auf dem aus rothen, blauen und weißen Streifen zusammengesetzten Blatte auf dem Avers in einem Kranze

¹⁾ Nach dem Zeughausregister von 1675 erobert im Jahre 1632.

der geharnischte mit Schwert bewehrte Arm, auf dem Revers ein fliegendes Band mit „Pro Deo et patria 1675“.

1178. Fahne eines Grafen von Dettingen. Auf gelbem mit roth eingefasstem Seidenstoffe der Reichsadler, der auf der Brust das Wappen von Dettingen trägt. In der Fahnen Spitze die Namen: Ferdinand Carl Kost¹⁾ Obrister, Lazarus Mathies Hauptmann, auf der Rückseite: „S. Maria ora pro nobis“, auf der Stange: Franz Milz Fändrich 1695.

1179. Kriegsarmbrust mit Stahlbogen und Spannwinde (16. Jahrhundert).

1180. 1181. Harnaschpfeile 1435.

1182. Kleine Pulverflasche für Aufschüttpulver (2. Hälfte des 16. Jahrhundert).

1183. 1184. Musketen mit Radschloß und Visir (Mitte 17. Jahrhundert).

1185. 1186. Faust- oder Bürschbüchse mit Visirrohr und Absehen, Pfanne mit Deckel, auf dem Laufe Mohrenkopf und ein Wappen mit Pfeil und zwei Ballen; Kolben theilweise geschnitzt 1537. — Stärke des achteckigen Laufes 45 mm, Bohrung 20 mm.

1187. 1188. Reiterpistolen mit Radschloß aus dem ersten Drittheile des 17. Jahrhundert. Auf dem Laufe Nürnberger Beschauzeichen und ein Adelswappen. Bohrung 20 mm.

¹⁾ Oberst Kost kommt als kaiserlicher Offizier in den Türkenkriegen 1687, 1688 vor.

1189. Pulverflasche von Hirschhorn mit Schließklappe, die Aetzung zeigt einen wilden Mann mit Frau (16. Jahrhundert).
1190. Kleines Pulverhorn mit Eisen beschlagen.
1191. Halbhakenflasche, getragen von den Landsknechten des 16. und 17. Jahrhundert.
6267. Maschen- oder Panzerhemd (14. Jahrhundert.)
- Ober dem Schildbe.
1196. Kurfürst Maximilian I., Copie nach Brugger.
- Thorbogen 2. 6268. Ganzer gereifter Turnierharnisch aus dem ersten Drittheil des 16. Jahrhunderts. (Visirhelms, geschobener Halsberg, Achseln, Schwebescheiben, Oberarmröhren, Mäusel, Unterarmröhren, Blechäustlinge [Henzen], Kugelbrust mit Rüsthafen, Rücken, Vorder- und Hinterreifen, geschobene Beintaschen; das Beinzeug besteht aus Diechlingen mit Muscheln; Beinröhren und Eisenschuhen [Bärenfüßen]).
6269. Reiterhammer. (Ende 15. Jahrhundert.)
1197. und 2045. Casquet, abgeändert aus der Reiterkappe. (Ende 17. Jahrhundert.)
- 1198.—1200. Schweizer Degen.
1201. Deutsches Schwert mit Doppelforb.
1202. Schwert mit langer Kreuzstange, Klinge mit zwei Rinnen.
1205. Deutsches Schwert mit Querparirfängen und Eselshuf, der Knopf zum Auflegen der Pistole eingekerbt; auf der Klinge: Petter Wirsparg. (16. Jahrhundert.)
1210. Deutsches Reiterschwert mit breiter Klinge,

- die zwei Rinnen zeigt; Korb mit Eselshuf, der durch eine Muschel geschlossen ist; Knopf aus Eisen geschnitten.
1214. wie 1205. mit der Inschrift: In te domine speravi. *Wolff?*
1218. Deutsches Landsknechtsschwert, die gerade Klinge mit drei Rinnen, Brille, Eselshuf und Knopf aus Eisen geschnitten; 1542.
1220. wie 1205. mit Weilm Klein.
1221. Panzerstecher (Bohrschwert), dreischneidig mit Kreuzgriff. (15. Jahrhundert.)
1223. Fahnenstange mit Resten eines gelb und schwarzen Fahnenblattes.
1224. Würzburg. Standarte des Bischofs Johann Gottfried von Guttenberg (1684 bis 1699); grünes Blatt mit gesticktem Doppeladler, auf dessen Brust Bisthums- und Familienwappen. *?*
1225. Rest einer Trauerfahne. (16. Jahrhundert.)
1226. Franken. Das weiß und rothe Blatt mit Flammen eingefasst, Stange mit blauem Sammt überzogen.
1227. Kempten. Fahne des Fürst-Abts Reichlin-Meldegg.
1228. Pfalz. Blatt blau mit weiß und blauer Einfassung. *11/1*
1229. Bayern. Landfahne aus weißen und gelben oder rothen Streifen zusammengesetzt, auf welchen ein H (Anfangsbuchstabe des Commandositzes) eingenäht ist. (17. Jahrhundert.) *Hemmen? Langensdorf.*
1231. Bayern. Kautenfahne alter Art.
man nehme Nürnberg H-Kautenfahne

1232. 1233. Würzburg. Rothes mit weißen Zacken eingefasstes Blatt, in der Mitte auf Schwert und Bischofstab liegend das Wappen des Bisthums und der Familie Fechenbach, auf der Rückseite F II.

Ober Thor-
bogen 2.

1245. 1246. Eskadrons-Standarden eines Regiments Marenberg. Auf gelbem Stoff ein 12feldiges Wappen; Herzschild: schwarzer Adler mit einem S auf der Brust, ober dem Schilde 4 Helme.¹⁾

Mare

Pfeiler 2.

1247. Geschäfte Doppelhaken mit Steinfeuer; im Wappen ein Löwe.

Schild 6.

1248. Halbgeschäfte Doppelhaken mit Luntenschloß und Schildzapfen, auf dem Schloßblech ein Wappen. [16. Jahrhundert.]²⁾

1249. Morion (Schützenhaube) mit Doppellilie. (Zweite Hälfte 16. Jahrhunderts.)

1250. Musketiergürtel mit hölzernen Patronenhülsen und Kugelsäckchen.

1251. Stein- oder Kugel-Armbrust (arbalète à galets). (Ende 16. Jahrhunderts.)

1252. Salzburg. Schanzgräberfahne; auf dem weiß und rothen Blatte Pickel und Schaufel gekreuzt und die Inschrift: „Es zielt zum Nutz und zum Beschützen“.

Schneid
Brandbuch
Symin

¹⁾ In den Jahren 1654—1679 trugen die Standarden das Wappen der Kompagnie-Kommandanten, während die Infanterie-Fahnen große, weiß und blaue Becken, in den Spitzen den fürstlichen Namenszug hatten.

²⁾ Stammt nach dem Zeugregister aus Landstuhl der Burg des Franz von Sickingen.

1253. Büchsenhüttenfahne. Fahnenblatt in Kreuzform aus rothen und grünen Streifen, darauf in Gold und Silber gestickt als Patron der Büchsenmeisterzunft der an den Baum gebundene Sct. Sebastian. (Anfang 16. Jahrhunderts.)

1254. Glattes Zielrohr mit viereckigem niederem Absehen, Radschloß, Schaft mit gravirten Beineinlagen. (17. Jahrhundert.)

1255. Muskete aus dem Schlusse des 16. Jahrhunderts mit Luntenschloß.

1257. Bürschrohr mit Radschloß, niederem Absehen, bis zu welchem auf dem Laufe eine Rinne zum Wisiren sich zieht; Schaft mit Bein eingelegt, auf dem Kolben T. V. BAR.

1258. 1259. Faustrohre der Reiter. Lauf mit vier Bohrungen und Einer Zündung, am Schafte ein Ring zum Anhängen der Waffe, Oberfläche des Laufes dreieckig.

1260. Bürschrohr mit Radschloß. Hinterlader. Das Kammerstück im Charnier, auf dem Schafte ein härtiger Mann und ein Wappen: „gekrönter Löwe, in der Pranke eine Kugel“. (17. Jahrhdt.)

1261. Zündpulverflasche.

1262. 1263. Pulverflaschen von Hirschhorn mit Darstellung von Landsknechten. (16. Jahrhundert.)

1264. Kurfürst Ferdinand Maria 1651—1679.

1268.—1273. Helmparten der bayrischen und ansbachischen Trabanten.

1276. Gestreifter Landsknechtharnisch mit dazu gehöriger Sturmhaube und dem Augsburger Beschauzeichen 1598.

Ober dem
Schild.

Ober Thor-
bogen 3.

- Schild 7. 1277. Standarte ähnlich wie 1022.
 1296. Morion, schwarz mit Streifen und stark geschwungener Krämpe. (2. Hälfte 16. Jahrhdt.)
 1297. Wappenschild von Schwaben.
 1302. Trabanten-Helmparten.
 1308. Bayerische Rautenfahne.
 6270. Deutsche Armbrust mit Hornbogen. (Anfang 15. Jahrhunderts.)
 1309. Hinterlader Falconet mit Bock von 1616. Bohrung 45 mm, Lauffstärke 65 mm, Mechanismus wie bei 1130. ¹⁾

Süd-Wand.

- Schild 8. 1310. Wappenschild von Pfalz-Beldenz.
 1311. 1312. Zweihänder. (Ende 16. Jahrhdt.)
 1318.—1320. Geätzte Partisanen des Erzbischofs Paris Graf Lodron von Salzburg (1620).
 Fenster 1. 1322. Würzburg. Standarte des Fürstbischofs Philipp von Greifenklau (1699—1719). Rothcs Blatt mit Doppeladler, auf dessen Brust die Wappen von Würzburg, Bamberg und Greifenklau gestickt sind.
 1322. 1323. Piken.
 1348. Helmparte mit halbmondförmigem Eisen. (Anfang 17. Jahrhunderts.)

¹⁾ Ein diesem ganz ähnliches Stück findet sich im Zeughaus zu Zürich mit dem Namen „Spatz“ und der Jahrzahl 1614.

1354. Friauler Spieß, spetum auch Corseque genannt. (16. Jahrhundert.)
 1359. Richtschwert eines Generalgewaltigers. (17. Jahrhundert.) Pfeiler 1.
 6271. Morion.
 1360. Nürnberg. Fahne der Stadtgarde. In der Mitte des aus 4 weißen und 4 rothen Streifen gebildeten Blattes auf gelbem Grunde der Reichsadler, unter diesem links der Jungfernadler, rechts das Wappen von Nürnberg. (Ende 17. Jahrhdt.) Schild 9.
 1361. Memmingen. Standarte. Blatt von abgeblästem rothen Taffent; auf der einen Seite mit Reichsadler und Amore et timore 1.05. auf der andern das Stadtwappen, neben welchem ein Schildchen mit drei übereinander laufenden Löwen oder Hunden erhalten ist. ¹⁾
 1362.—1365. Schweizerhelmparte des 15., Landsknecht- und Trabantenhelmparte des 16. Jahrhdt.
 1366. 1367. Trabantenhelmparten mit geflammten Klingen. (Offizierswaffe des 17. Jahrhunderts.)
 1368. 1369. Helmparten mit S förmigen Beilen.
 1371. Corseque.
 1375. Zweihänder. Schmiedezeichen: Reichsapfel, Max. rex.
 1379. 1380. Gestreifte Landsknechtharnische mit Sturmhauben.
 1383. 1384. Reiterdegen mit Peter Wirspereg.
 1387. Würzburg. Fahne des Amtes Röttingen unter Johann Philipp von Schönborn. Fenster 2.

¹⁾ Erbeutet von Max Emanuel 1. Oktober 1702. ?

Weißes, roth gestreiftes Blatt; im Lorbeerkranz
Bisthum und Familienwappen, ober diesem „Amt
Roettingen 1668“.

Ober dem
Fenster.

1388. Wappenschild.

1391. Schwäbische Kreisfahne. Blatt aus
rothen, gelben und weißen Spitzen gebildet, mit
dem Doppeladler, auf dessen Brust die 3 Leo-
parden von Schwaben und das Kreuz von
Constanz sich befinden.

1392. Würzburg. Rothess Blatt, schwarzer Dop-
peladler, das Wappen des Bisthums und der
Schönborn (1660).

1393. Würzburg. Rothess Blatt mit Reichsadler,
dem Wappen des Bisthums und des Bischofs
Franz von Hatzfeld (1631—1642).

1395. Pfalz. Blatt blau mit Nauten eingefaßt,
Wappen sehr beschädigt.

1394. 1396. Bayern. Weißes Blatt, darauf Maria
mit Scepter und Kind auf der Weltkugel stehend.
Die Fahnen scheinen Borduren besessen zu haben. ¹⁾

1397. und 1399. Würzburg. Fahnen des Bischofs
Philipp von Greifenklau (1699—1719).

1398. Würzburg. Fahne des Philipp I. von
Schönborn.

Pfeiler 2
Schild 10.

1406. Kurzes breites Schwert mit Daumenbügel und
Kreuzgriff, beim Fußturnier gebraucht. (16. Jahr-
hundert.)

¹⁾ Nach dem Zeughaus-Berichte von 1620 trug das
Hauptbanner auf weißem Tassent Maria mit dem Kinde
gemalt, am Rande war es mit weiß und blauen Wecken
eingefaßt.

1. Wappenschild im Saal II.

1407. Reiterfahne des Bisthums Bamberg. Auf
dem rothen Blatt ein schwarzer Löwe, über welchen
ein rechter Schrägbalken läuft mit der Ueber-
schrift: „Salus populi suprema lex.“

6272. Morion mit stark aufwärts gebogenen Spitzen.

1408. Venedig. Fahne des bayrischen Regiments
Bürhen, 1669 im venetianischen Sold in Candia. ¹⁾
Auf dem blauen Blatte der Löwe von St. Marco,
die Pranke auf ein offenes Buch stützend mit dem
Terte: Pax tibi Marco Evangelistae, die
Fahnenstange mit weiß und blauen Bändern
umschlungen.

1409.—1412. Schweizer Degen.

1413. Schweizer Helmparte. (15. Jahrhundert.)

1417. Ansbach-Bayreuther Partisane.

1419. Pike.

1423. Morgenstern mit langer Stange, hölzernem
mit Eisenspitzen besetztem Knopf und dreieckiger
Stoßklinge. (Bauernkrieg 1525.)

1428. 1429. Gestreifte Landsknechtharnische mit
Sturmhaube.

1434. Modell eines Kriegsschiffes, das zur Ueber-
fahrt der Bayern nach den griechischen Inseln
benützt worden sein soll.

¹⁾ Nachdem Bayern bereits 1644 und 1650 Truppen
nach Candia geschickt hatte, sendete der Churfürst 1669
1000 Musketiere unter Bürhen ebenfalls dorthin. Nur
230 Mann kehrten am 14. März 1670 von ihnen in die
Heimath zurück.

- Fenster 3. 1436. Württemberg (?). Bruchstücke eines schwarz und rothen Fahnenblattes. Spitze ein Adler mit nicht erkennbarem Wappen.
 1439. Breites deutsches Schwert.
 1440.—1453. Schweizer Degen.
 1456.—1461. Bayrische Trabanten-Helmparten.
- Südwestecke. 1475. 1476. Sturmsensen.
 1477. Geflamme Helmparte.
 1478. Corseque.
- Am Sockel der Wand. 1484.—1531. Landsknecht-Helmparten des 16. Jahrhunderts. Durch die Länge der Spießeisen und die verschiedene Anzahl der Punkte auf den Beileisen möchte sich die Stellung der Träger der Waffe in Reih und Glied feststellen lassen.

West-Wand.

1532. Kammerbüchse mit Keilverschluß und Boß. Bohrung 32 mm. (Anfang 16. Jahrhdt.)¹⁾
 1534. Doppelhaken 1592.
 1535. dto 1614.
 1536. Kautenschild als Repräsentant des bayerischen Kreises.
 1537. 1538. Sturmbeile.
 1541. 1542. Bamberg. Offiziers-Piken mit blattförmigen Spitzen, knorrigen Schäften.

¹⁾ Diese Geschütze wurden von rückwärts mittelst Einfügung geladener Kammern geladen. 1644 waren in Ingolstadt 19 metallene Kammerstücke (Stein- und Hagelbüchsen), 42 eiserne Doppelhaken mit Kammern auf Lafeten, und 42 eiserne Geschwindstücke vorhanden.

1543. 1544. Bayern. Helmparten der Trabanten mit M(aximilian) I CH(urfürst) I(n) B(aiern), auf den Klingen das Wappen geätzt.
1545. Bayern. Kautensfahne alter Art.
1546. 1547. Handbüchsen mit Luntenschlössern, Visirrohren (1537). Fenster 4.
1548. Oberer Theil einer Harnischgarnitur. (Schwarzer Reiterhelm mit Stirnstulpe, Sonnenschirm, Spangenvisir, Brust, Achseln, geschobener Armzeug, Fäustling).
1550. Schwert mit spitzer Klinge (c. 1560).
1551. Fahne des schwäbischen Kreises, roth und weißes Blatt mit Spuren eines Reichsadlers.
1556. 1557. Geätzte Salzburger Cousen. Ober dem Fenster.
- 1558.—1561. dto. Partisanen.
1562. 1563. dto. Helmparten.
1566. 1567. Salzburg. Geätzte Flamberge. Pfeiler 4.
1568. Kuirasß mit Gänsebauchgräte.
1569. Visir-Helm. (Anfang 17. Jahrhundert).
1570. Augsburg. Artillerie-Fahne. Blatt aus grün, weiß, rothen Seidenstreifen, auf demselben zwei gekreuzte Geschützrohre, unter diesen der Stadtpyr. In der Spitze zwei Rohre (18. Jahrhundert). Schild 11.
1571. Augsburg. Fahne der Stadtgarde. Das mit weiß und rothen Zacken eingefakte weiße Blatt hat einen Reichsadler, der als Herzschild den Stadtpyr zeigt (18. Jahrhundert).
1572. 1573. Durchbrochene Streitärte.
1582. 1583. Kurze Piken.
1584. 1585. Knebelspieße mit langem Eisen.

1586. Augsburg. Standarte. Auf goldenem Grunde der Reichsadler mit dem Pyr, die crenelirte schwarze Stange mit Gold verziert (17. Jahrhundert).
1587. Wappenschild von Schwaben als Repräsentant des schwäbischen Kreises.
1588. Halbrüstung eines Landsknechtes.
- Fenster 5. 1594. Maschenhemd. (Ende des 17. Jahrhundert).
1595. Zweihänder.
1596. 1597. Ansbach. Partisanen.
1598. Augsburg. Reiterfahne. (16. Jahrhundert). Fahnenblatt brochirter Seidenstoff mit Reichsadler und Pyr.
- Ober dem Fenster. 1599. Brustharnisch.
- 1600.—1654. Dekoration mit Zweihändern, Helmparten, Schweizer Degen.
1609. Kautenschild von Bayern.
1610. Schild der Pfalz.
- 1611.—1633. Landsknecht-Helmparten.
- M 1634.—1654. Rifen.
- 1655.—1656. Fahnen mit Patrona Bavariae, wie 1394.
1657. Reiterhandschuh.
1658. Halsberg.
1679. Morgenstern.
1680. Brustbild des Kurfürsten Maximilian I. Original des bayerischen Hofmalers Prugger.
- Pfeiler 5. 1685. Salzburg. Geähter,
1686. Glatter Flamborg.

1687. Brust eines Grätenharnisches.
1688. Reiterhelm, sogenannter Todtenkopf (16. Jahrhundert).
1689. Ansbach. Fahne des Markgrafen Johann Friedrich (1667—1686). Weißes Blatt mit rothem Adler, ober diesem: Sub umbra alarum tuarum quies, unter dem Adler J. F. M. Z. 16. . . in der Spitze J. F. M. J. B(randenburg). Schild 12.
1690. Würzburg. Fahne des Amtes Röttingen, wie 1387.
1691. Ritterfahne der Bayreuthischen Raifigen¹⁾ mit Wimpel 1671. Auf dem rothen Blatte der Namenszug des Markgrafen Christian Ernst (1655—1712).
1692. 1693. Degen mit Peter Wirsberg und Teil Koller.
1694. 1697. Fangeisen in schwerem und leichtem Eisen. (Bären- und Schweinspieße 16. Jahrhundert).
1702. 1703. Partisanen der Baireuther Garde du Corps.
1704. Zur Repräsentation des fränkischen Kreises der Wappenschild von Franken.
1705. Gestreifte Halbrüstung eines Reiters.
1707. 1708. Luntengewehre mit Visirrohre (1537). Fenster 8.
1713. Brustharnisch mit Achseln, Armzeug und Visirhelm.

¹⁾ Diese Ritterfahne wurde wahrscheinlich mit den Partisanen zur Hochzeitsfeier des Markgrafen mit der würtembergischen Prinzessin Maria gefertigt.

1714. Schwert mit Blutrinnen und Giftzügen.
 1715. Fahne eines Reichs-Kontingents. Rothes mit weiß, gelb und schwarzen Spitzen eingefasstes Blatt mit Spuren eines gemalten Reichsadlers.
 Ober dem Fenster. 1718.—1719. Schöffelin, (Wurf- und Stoßwaffe mit blattförmiger Spitze 17. Jahrhundert).
 1720.—1727. Geätzte Salzburger Stangenwaffen.
 1728. 1729. Sturmsensen (Lyonnaise).
 Nordwest-Ecke. 1730. 1731. Doppelhafen des 17. Jahrhunderts.
 1732. Hölzerne Pulverflasche eines Musketiers.
 1733. Repräsentation des rheinischen Kreises durch das Wappen von Chur-Pfalz.
 1734. 1735. Parade-Schwerter mit schwarz, gelb und rothen Troddeln.
 1736. 1737. Sturmbeile mit durchbrochenen Blättern.
 1742. Pfalz. Fahne aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts.

Innere Raum.

Gestelle für die blanken Waffen.

- Gestelle 1. Vorderseite. 1747. Halbrüstung (Füße falsch).
 1749. Bayern. Streifenfahne.
 1751.—1754. Flamberge des Marcus Sittich von Hohenems (1611—1617). Sie haben außer dem Parirknebel längs dem Ansätze Ausbiegungen in der Form eines C., auf der Klinge Aetzungen des Bisthums- und Familien-Wappen.
 1755. Flamberge, die 45cm lange Hülse mit dem Passauer Wolf (16. Jahrhundert).

- 1756.—1758. Zweihänder (Schlagschwert) mit dem Reichsapfel.
 1759. Zweihänder, der Griff mit blau und gelber Quaste, auf der Klinge: „ANTIER FECIT“.
 7760. Zweihänder mit geripptem birnförmigen Knopf, sammtüberzogenem Griffe; auf der Klinge: „Anna Damine in Vollenczia“.
 1761. Zweihänder mit gravirtem Parirknebel, geripptem Knopf und der Inschrift: Frisch und unverzagt, wer was werd . . . aten.
 1762. Glatter Zweihänder.
 1763. Renn- oder Raisspieß eines Ruiraziers.
 1764.—1771. Salzburg. Geätzte Partisanen des Bischofs Paris Graf Lodron mit Jahrzahl 1620. Gestell I. Rückseite.
 1772. 1773. Partisanen von 1654 des Bischofs Guidobald Graf Thun.
 1774.—1779. Partisanen ohne Jahrzahl aber mit dem Wappen des Vorigen, aus den Jahren 1654—1668.
 1781. Schwarze Reiterrüstung mit Eisenhaube. Ende 16. Jahrhundert. Die Beinshienen mit Entenschnabel gehören einer früheren Rüstung an. Gestell II. Vorderseite.
 2210. Bayern. Standarte aus der Zeit des Kurfürsten Ferdinand Maria (1651—1679). Auf dem blauen Blatte der Namenszug des Fürsten. 
 1785.—1787. Cousen des Bischofs Marcus Sittich von Hohenems (1612—1617).
 1788.—1794. Helmparten des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau von 1589.

- 1795.—1797. d'to. des nämlichen Kirchenfürsten von 1611.
- 1798.—1802. Helmparten des Marcus Sittich von Hohenems.
- 1803.—1806. Freising. Geätzte Helmparten des Herzog Ernst von Bayern, Erzbischof von Köln, Bischof zu Freising (1598).
- 1807.—1808. Freising. Helmparten des Bischofs Johann Franz Ecker Freiherrn von Käpfling (1689).
- 1809.—1813. Helmparten der bayerischen Trabanten mit M. J. C. H. A. B. R. 2. B. ?
1814. Rais- oder Rennspieß (4m 10cm. lang).
298. Flamborg des Melchior Zoller 1603.¹⁾
1833. Trabantenhelmparte mit Aetzmalerei, auf dem Avers das Brandenburgische Wappen mit 12 Feldern, auf dem Revers: V. D. M. I. L. (1556).
1834. d'to. mit Laubornament und einem Landsknecht-Hauptmann.
1835. d'to. mit Landsknechtstrommler.
6274. d'to. mit Panduren oder Läufern.
6273. Trabanten-Helmparte, auf dem Avers Kreuz von der Schlange umwunden, Christus am Kreuz, Taube; auf dem Revers: ein

¹⁾ Dieser Flamborg gehört zu den reich geätzten Stücken der Sammlung und ist ein Erzeugniß der Augsburger Kunst.

- vornehm gekleidetes Paar.¹⁾ (Die fünf Stücke tragen das Schmiedezeichen ♀.)
1815. Schweden-Fahne. Das aus blauen und gelben Streifen bestehende Blatt ist mit rothen und weißen Bändern eingefast, und zeigt in der Mitte Spuren eines Wappens oder Namenszuges²⁾.
1816. Schwarze Reiterrüstung mit Eisenhaube.
1818. ~~Ansbach~~. Die Fahne zeigt auf dem blau und rothen Blatte einen rothen Adler mit Zollerischem Wappenschild. Unter dem diesen umgebenden Lorbeerfranze ein Spruchband mit: „Per aspera ad astra“; auf dem Revers verschlungen: F(riedrich) W(ilhelm) 1703 bis 1723.
- 1820—1823. Schweizer Helmparten mit geradlinigen Schneiden, kurzen, vierkantigen Stoßklingen. (Ende 15. Jahrhundert.)
1825. Helmparte, Beil mit fünf Löchern, Haken mit Kleeblatt durchbrochen, am Stiele ein Tartschenschild. (Anfang 16. Jahrhunderts.)
1826. 1827. Helmparte mit pfriemenartiger Stoßklinge, einwärts gekrümmter Beilschneide. (2. Hälfte 16. Jahrhundert.)
1829. 1830. d'to. mit von Ornamenten durchbrochenen Schneiden. (Ende 16. Jahrhundert.)
1837. 1838. Offiziers-Helmparten, Beile und Haken mit großen Kleeblättern.

¹⁾ Diese Prunkwaffe möchte mit der Vermählung des Markgrafen Georg Friedrich mit der Prinzessin Elisabeth von Rürstern 1558 in Verbindung stehen.

²⁾ Erobert von General Wahl bei Halberstadt 1642.

Burgweith

Gestelle III.

- 1839.—1842. Offiziers-Helmparten mit kleinen halbmond-förmigen Beilen. (17. Jahrhundert.)
 6275. Luzerner Hammer (marteau d'armes) mit Diamantspißen. (15. Jahrhundert.)
 1843. Coufe.
 1844. Partisanen aus Salzburg des Bischofs Leopold Graf Firmian, 1727.
 1845.—1847. Ansbachische Partisanen von 1671.
 1849. Glatte italienische Partisanen.
 1850. Roßschinder.
 1851. 1852. Spieße mit starken, kurzen Schäften, 1m 4cm langen viereckigen Klingen.
 1853. Fangeisen (Schweinspieß).
 1854. Spanischer Reiterstecken, auch Schweinsfeder genannt. (Ende 17. Jahrhundert.)¹⁾
 1855. 1856. Morgensterne.
 1857. Böhmischer Ohrlöffel. (Deutsche Partisane des 15. Jahrhundert.)
 1858. Pike eines Stabs-offiziers mit vergoldeter Spitze.
 1859. Pike eines Subaltern-Offiziers mit rautenförmigem Blatt.
 1860. Spieß mit breiter Klinge.
 1861. 1862. 1869. Lanzen und kurze Offiziers-Piken.
 1863. Pike mit Bajonettartiger Klinge.

¹⁾ Wurden seit 1694 von den Bayern in den Türkenkriegen und den Feldzügen in den Niederlanden gebraucht, dienten als Stoßwaffe und Sprungstöcke, sowie zur Bildung des Igels.

1864. 1865. Sponton der Artillerie-Offiziere.
 1866. Sponton der Augsburger Offiziere mit Reichsadler und Pyr.
 1867. dto. des Ansbach-Bayreuthischen Leib-Regiments mit C. F. C. A. M. Z. B. **||**
 1906. Lunten-Partisane.
 1870. Lyonaise (Sturmsense).
 1871. Kais- oder Rennspieß.
 1872. Kurzgewehr der Unteroffiziere aus der Zeit des Kurfürsten Carl Theodor (1777—1799).
 1873. Kurzgewehr aus der Zeit des Kurfürsten Maximilian Joseph I. 1804.¹⁾
 1874. Baireuth. Standarte. Silber gestickter Kranz mit rothem Adler und 1715. Ober demselben G(eorg) W(ilhelm) M(arkgraf) Z(u) B(ayreuth).
 1876.—1882. Bayern. Trabanten-Helmparten. **Gestelle IV.**
 1883.—1897. Ansbach-Bayreuth. Trabanten-Waffen aus den Jahren 1671, 1698, 1701, 1706.
 1899.—1905. Glatte Partisanen.
 1908.—1910. Ansbach. Unteroffiziers-Helmparten.
 1913.—1915. Brandenburgische Kurzgewehre mit „F. R.“
 1916.—1919. Kurzgewehre des Ansbachischen Leib-Infanterie-Regiments. **||**
 1920. 1925. dto. des Ansbachischen Leib-bataillons.
 1929. 1930. dto. eines Infanterie-Regiments mit Alexander) unter Fürstenhut.
 1926.—1928. Augsburger Kurzgewehre.

¹⁾ Die Spontons der Offiziere wurden 1774, die Kurzgewehre 1803 abgeschafft.

1933. Würzburg. Rothcs Fahnenblatt mit dem in einem Kranze stehenden Bischofsbilde Sct. Kilians.
- Gestelle V. 1934. Schwarze Reiterrüstung mit Eisenhaube.
1936. Baireuth. Standarte des Markgrafen Georg Friedrich Carl (1726—1735). Das blaue mit Wappen besetzte Blatt mit Silber-Stickerei eingefasst. Auf dem Revers: „Pro Deo Caesare et Patria . . . 34.“ Der Adler in der Spitze trägt ein Ordenszeichen im Schnabel.
- 1938.—1962. Sturmisen aus den Türkenkriegen.
6276. Kriegssense (Cracovienne).
1963. Rennspieß.
1783. Ansbach. Fahnenreste. Stahlgrün, unter der Markgrafenkrone F.
- Gestelle VI. 1964. Reiter-Rüstung mit Eisenhaube.
1966. Bayreuth. Fahne des Markgrafen Christian (1763—1769). Auf dem stahlgrünen Blatte der rothe Adler mit dem Wahlspruche: „Sincere et constant“, in den Ecken F.
- 1968.—1977. Zweihänder. Einer mit Original-Lederscheide.
1978. 1980. Flambcrg mit eisernem Parirring.
1981. Raisspieß.
- 1982.—1997. Salzburg. Partisanen aus dem Jahre 1620.
1998. dto vom Jahre 1654.
1999. 2000. dto ohne Jahrzahl mit dem Wappen des Grafen von Thun.
2001. Reiter-Rüstung.
2002. Bayerische Streifenfahne.

Innerer Raum des Gedseckes.

2004. Türkisches Geschütz erbeutet in Belgrad Boden vor der Pyramide. 1688; Bohrung 85 mm.
2005. Eisernes Falconet; Bohrung 44 mm, Hinterlader mit Wagenwindeverschluß (1615), wie 1130.
2006. 2007. Amufette mit Traube und Schildzapfen, Bohrung 40 mm. (Von 1602 u. 1610).
2009. Bronzerohr eines Regimentsstückes mit der Jahrzahl 1666. Bohrung 50 mm, Hinterlader mit Kolbenverschluß von besonderer Art.
- 2010.—2012. Eisene Vockbüchsen mit Schildzapfen, Mittelvisir und Korn; Bohrung 30 mm.
2014. Blei-Rohr¹⁾ mit eiserner Seele von 1650. Bohrung 30 mm, Hinterlader mit eigenartigem Kolbenverschluß.
2016. Schwerer Doppelhaken mit Schildzapfen (Wagenbüchse).
2017. 2021. Kanonenrohre mit 8 Zügen, 40 mm Bohrung. Delphine, Traube und Schildzapfen von Messing (1680).
2019. 2020. Rohgeschmiedete Doppelhaken. Am Stoßboden scharf abgeschnitten, Zündpfanne an der Seite, Bohrung 25 mm. (Vockbüchsen.)
2021. Hakenbüchse mit Haken und Stift zum Befestigen auf hölzerner Plattform, zur Wagenburg gehörig.
2022. Vockbüchse, später als Falconet verwendet mit ciselirtem Pfannendeckel (1610).

¹⁾ Im Zeughausregister 1664: Ungefaßter bleierner Böller mit Metallkammer von hinten zu laden.

2023. Falconet mit Hinterladung (1593). Vertikale Durchbohrung zur Aufnahme des Schraubenverschlusses. An dem Rohr befindet sich eine Vertiefung zur Aufnahme der an dem Verschlusse befindlichen Arretirvorrichtung zur Sicherung gegen das selbstthätige Deffnen. Der Verschluss ist horizontal durchbohrt zur Einführung der Ladung von rückwärts. Bohrung 28 mm.
2030. Türkische Petarde ohne Madrillbrett.
2032. 2235. 2236. Kleine eiserne (senkrechte) Mörser mit verstärktem Bodenstück. Bohrung 95 mm.
2035. 2036. Mörser von Metall mit Schleppe. Bohrung 95 mm.
2037. Ungeschäfteter Doppelhaken mit Schildzapfen. Er liegt auf einem eisernen Dreifuß, dessen Mittelstange drehbar ist, einer sogenannten Amusetengabel¹⁾.
2039. 2041. Eiserner Rohre des 16. Jahrhunderts mit Schildzapfen, Verstärkung des Kopfes einer Bohrung von 38 mm auf sogenannter 5 löthiger Laffete, Falconets.
2043. Schwerer Doppelhaken mit Zündpfanne.
2046. Grün und roth bemalte Janitscharen-Trommel von Peterwardein.
2047. Schwedische Feldflasche (1647).
- 2048.—2055. Metallene Böller (Luftmörser) auf hölzernen Dreifüßen zum Werfen der Leuchtkugeln.

¹⁾ Diese kleinen Geschütze wurden als Drehbassen auf den Plattformen der Thürme verwendet.

2056. Muskete mit achteckigem Laufe, schwarzem Schaft und Luntenschloß. (16. Jahrhundert.)
2057. Standrohr mit Radschloß, Ladstock mit Eisenhülse, Schaft mit Bein eingelegt.
6288. Carabiner mit Luntens- und Steinschloß, Pikenbajonet, Vorrichtung zur Hinterladung, Kolben zur bessern Handhabung beim Gebrauche des Bajonets durchbrochen. Auf dem Schloßblech: Peter Diringer von Mainz.
2058. Büschrohr mit Luntenschloß (1546).
2059. Musketon (Streuohr). Der Lauf erweitert sich bis 55 mm. Radschloß. (17. Jahrhundert.)
2059. Halbgeschäfteter Tromblon ohne Schloß, 45 mm.
2060. Feuergeschloß des Johann Koch 1695¹⁾ zum Schießen von Brandzeug.
2061. Zweihänder (Espadon) ohne Parirhaken, einfache Parirknebel, Hülse gebuckelt, Klinge mit durchlaufenden Rinnen. (Anfang des 16. Jahrhdt.)
2062. Großer Zweihänder. Der birnförmige Knopf, Parirknebel und Parirringe in Eisen geschnitten; in der Blutrinne der Klinge: G. H. L. in Monachio. J. R.
2063. Salzburger Flambeg.
2064. Zweihänder mit flachem, gerippten Knopfe, zierlich geschnittenen Parirringen und Knebeln.
2065. Zweihänder, 2 m lang, birnförmiger Knopf,

¹⁾ Koch beschreibt das Stück: Eine Büchse mit weiter Mündung mit Kolben und Steinschloß. Im Laufe eine Zündröhre, um die der geschmolzene Zeug und die Kugeln zu liegen kommen.

geschnittene Parirringe und Knebel, kurze, starke Parirhaken, zwei Blutrinnen mit Passauer Wolf des Herzog Christoph des Starken von Bayern, gest. 1493.

2066. Glatter Flamborg, Rundungen zugeschliffen.

2067. Leichter Zweihänder, Schlagshwert genannt. (16. Jahrhdt.)

2070. Kreuz des Sct. Georg-Ordens, als Zeltspitze des Großmeisters benützt.

2071.—2130. Schweizer Degen.

2131.—2134. Deutsche Reiterhandschuhe. (17. Jahrhundert.)

2135. 2136. Vorder- und Hintertheil eines Halsberges. (16. Jahrhundert.)

2137. Brust mit Bauchreifen und verstellbaren Rüsthaken. (16. Jahrhundert.)

2137. Mörser für Luftkugeln mit Gestell.

3140. Hagelbüchse mit 8 Läufen, von welchen der mittlere größeres, die sieben ihn umgebenden kleineres Kaliber haben. Am Laufende eine Schraube zur Befestigung in einen Stab.

2141. Modell eines Falconets mit Traube, Delphinen, Schildzapfen von Messing; dasselbe liegt auf

2142. Falconetgabel.

2143. Metallener Granatwerfer.

2144. Bayern. Streifenfahne.

2146. Vorderarmzeug mit Meusel.

2147. Metallmörser mit Delphinen, Schildzapfen, Wandlaffete. (17. Jahrhundert.)

2148. Stehender Mörser. Meisterstück der Gieß- und Eislerkunst, mit einem Basilisk, gefertigt zu Nürnberg 1593.

An der
Pyramide.

in Hut
Klein

2149. Stoßmörser zur Pulverbereitung mit dem Wappen des Bischofs Trenbeck von Passau und der Inschrift: „In mir stößt man den Zeug, das man wirft das Feuer zum Feind hinaus 1577“.

2150. Hagelstutzenlauf mit 4 Bohrungen, Einer Zündung, Steinfeuer. (Ende 17. Jahrhunderts.)

2151. Reiter-Casket.¹⁾

2152. Modell eines Mörfers, Zündpfanne mit Deckel, Schlepffarre. (16. Jahrhundert.)

2153. Zapfenkanone mit Gabel.

2155. Dragoner-Karabiner mit daran geschraubtem Völler von Koch 1695.

2157. Mörser-Pistole (Kazenkopf) mit Radschloß und verbeintem Schaft, auf dessen Rückseite der quadrirte Schild der Hohenzollern, während auf dem Laufe die beiden Adler des Nürnberger Wappens angebracht sind.

2158. Augsburgischer Straßenräumer.²⁾ Ein metallenes Stück mit 5 Mündungen, Einer Zündung, rückwärts eine Hülse zur Einführung des Stieles.

2159. Stehender Mörser, auf dem Laufe ein Sackpfeifer (1665).

¹⁾ Die Umänderung der Landsknechtthauben in Reiter-Caskets begann 1663.

²⁾ Zur Zeit Kaiser Maximilians wurden solche Schreigeschütze unter den Thoren und bei Breschen angewendet. Im Zeughausregister: Metallenes Stückel an einander gegossen in Ein Gefäß mit Einem Feuer loszubrennen.

2160. Hagelstutzen mit viereckigem Lauf und Radschloß.
 2161. Beinröhre für den Vorderarm mit geglieder-
 tem Handschuh. (17. Jahrhundert.)
 2162. Katzenkopf mit dem Wappen von Ravens-
 burg.
 2164. 2165. Geschobene Achseln mit Vorder- und
 Hinterflügeln.
 2166. Gefingerte Handschuhe mit Stulp.
 2167. 2168. Achtmal geschobene Dielinge (lange
 Reiterfchenkel) mit Messingknöpfen.
 2169. 2172. Vorder- und Hintertheil eines Hals-
 berges.
 2171. und 2173. Lichte Unter- und Ober-Arm-
 schienen ohne Meufeln.
 2175. Der dazu gehörige Fingerhandschuh.
 6951. Deutsche Sporen mit langen Hälften. (15. Jahr-
 hundert.)
 2172. Vollkommener Armzeug mit Meufeln.
 6283. Brust eines Grätenkuirasses mit 7 geätzten
 Streifen, in deren Mitte ein nicht mehr erkenn-
 bares Wappen. (16. Jahrhundert.)
 2174. Schwarzer Armzeug mit Meufel.
 2176. Reiter-Trompete mit roth, weiß und gelber
 Quaste.
 2177. Ringfragen.
 2178. Reiterhandschuhe mit weiten Stulpen.
 2180. 2183. Lichte, dreimal geschobene Schöpfeln.
 6961. Trense. (16. Jahrhundert.)
 2181. Armschiene mit geschobenem Meufel.
 2182. Zwölfmal geschobener Dieling eines Kuirassiers
 mit Kniefachel.

6280. Visir mit Augenschlitze.
 2185. Geschobene Ellenbogenfachel.
 2186. Achsel mit Flügen.
 2187. Ein Paar vergoldete Reitersporen mit vier-
 eckigem Rad. (17. Jahrhundert.)
 2188. 2189. Gothische Fausthandschuhe von
 besonderer Vollendung. (15. Jahrhundert.)
 2190. Visirhelm mit drei starken Wülsten und ge-
 schlossenem Kehlstücke einer Maximilians Rüst-
 ung. (16. Jahrhundert.)
 6277. Lichter Armzeug.
 2191. Modell eines stehenden Mörsers mit Del-
 phinen.
 2192. Reiter-Sturmhaube (huszarische). (2. Hälfte
 des 17. Jahrhunderts.)
 2193. Lichter Reiterhandschuh mit langem Stulp.
 2194. Lichter Armzeug mit Achselhöhl-Muschel.
 (16. Jahrhundert.)
 2195. 2196. Lichte Dielinge.
 2197. Schöpfeln.
 2199. 2200. Armzeug.
 6278. Fausthandschuh.
 2201. Rückstück eines lichten Harnisches. *Zulhu*
 2202. Eckschiffre einer Fahne mit Adelskrone und
 Namenszug des Regiments-Inhabers. //
 2203.—2208. Schwertartige Säbel zur Dekoration.
 2209. Reiterrüstung mit Eisenhaube.
 6965. Standarte des Grenzfahnen vor dem *Auf der*
 Walde.¹⁾ Auf der einen Seite Maria mit dem *Spise*

¹⁾ Der Furter Grenzfahnen ist das älteste Landwehr-
 institut Bayerns und seine Thätigkeit beginnt mit den

2. // Kinde sitzend, auf der andern das bayerische Wappen mit den Löwen. (Ende 17. Jahrhdt.)

- An den Ecken. 2216. Halbrüstung eines Reiters mit
2218. Zweihänder.
2219. Wappenschild der Pfalz. Am Sockel stehen
6281. Beinschiene einer Maximilians-Rüstung mit
Bärenfuß (Ende 15. Jahrhunderts.)
6282. Beinschiene mit Füßen in Holzschuhform
(1480—1485).
2220. Halbrüstung mit
2222. Raisspieß.
2223. Wappenschild von Schwaben; am Sockel
6283. Blankes Bruststück mit Schurz,
6284. Gegossener Eisenhelm.
2224. Halbrüstung mit
2226. Raisspieß.
2227. Wappenschild von Franken; am Sockel
6285. Birnhelm mit Aufsatz eines Sonnenschirmes
und einer Zwinge für ein Nasale. (17. Jahrhdt.)
2228. Halbrüstung mit
2230. Flamburg.
2231. Wappenschild von Bayern.

4. | Hussitenkriegen. Commandant desselben war der Stadthauptmann zu Furt, der immer aus ältern Stabsoffizieren gewählt wurde. Die vorliegende Fahne gehört der Zeit des Türken siegers Hönning und des tapfern Walser von Ehrenburg (Nr. 290) an.

Drifter Saal.

(No. 41.)

Der Saal enthält Gegenstände aus den letzten zwei Jahrzehnten des 17. und aus dem ganzen 18. Jahrhundert. Aus ersterem stammen die Trophäen aus den Türkenkriegen, deren hervorragendste das Audienzzelt des Großveziers, welches Kurfürst Max Emanuel sammt der Kriegskasse in der Schlacht am Berge Harfany am 12. August 1687 eroberte, ist. Max Emanuels Feldzüge in Flandern und seine Kämpfe im spanischen Erbfolgekriege (1702—1714), wie der unter seinem Sohne Carl Albrecht zum Ausbruche gekommene österreichische Erbfolgekrieg (1741—1745) sind durch Fahnen und Waffen reich vertreten. Er umfaßt die Regierungszeit der Kurfürsten Max Emanuel, Carl Albrecht als Kaiser Karl VII., Maximilian III., und von der nach dem Aussterben der Ludwig'schen Linie auf den Thron Bayerns gekommenen pfälzischen Carl Theodor. Die Feuerwaffen werden überwiegend, Stangenwaffen und Rüstungen kommen nur wenig mehr in Anwendung. An die Stelle der nach jedem Feldzuge aufgelösten Truppenkörper treten in Bayern seit 1682 feste Regimentsverbände.

Nord-Wand.

2232. Pfalzbayerische Fahne. Auf dem mit Nordwestecke. weiß und blauen Hauten eingefassten blauen Blatte erhebt sich unter dem mit dem Churhute bedeckten Hermelinmantel das von zwei aufrecht stehenden Löwen gehaltene pfalzbayerische Wappen mit dem Reichsapfel als Herzschild. Das Wappen ist behängt mit den Insignien des goldenen Bliesses, des St. Hubert- und des St. Michael-Ordens.

2233. 2234. Kurzgewehre der Unteroffiziere unter C(arl) T(heodor).
2241. Modell der Hofgarten-Kaserne in München.¹⁾
2664. Aquarellbild als Apotheose Carl Theodors bezeichnet. Der Fürst von seinen Generalen umgeben hält Parade über ein Cadetten-Institut ab. Ein weiblicher Genius (Herzogin Maria Anna) bringt ihm einen kleinen Zögling entgegen.²⁾

Gewehrstelle vor der Zeltdecke.

6291. Leibstandarte eines bayerischen Reiterregiments vor 1743. Weißes, von Goldstickerei, in deren Ecken C(arl) A(lbert) sich befindet, umgebenes Blatt, auf dessen Vorderseite das vom goldenen Bließ umgebene kurbayerische Wappen angebracht ist, während die Rückseite eine dem 17. Jahrhundert angehörige Maria im Strahlenfranz mit den Worten „Ponam inimicos tuos“ trägt.
2245. Leibstandarte des 1742 errichteten, 1746 aufgelösten Dragoner-Regiments Taxis, gestickt

¹⁾ Wurde am 27. August 1804 bezogen.

²⁾ Als nach dem Tode des Churfürsten Max III. das Cadetten-Corps aufgelöst werden sollte, bat sich die Herzogin Maria Anna, eine Prinzessin von Sulzbach, die Gnade aus, die Anstalt unter ihren Schutz nehmen zu dürfen. Sie blieb bis zu ihrem Tode 1790 der nach ihr benannten Landesakademie eine treue Mutter.

- und mit Fahnenbändern beschenkt von der Kaiserin Maria Amalia. Weißes mit Blumenornamenten eingefasstes Blatt, das auf der einen Seite den Reichsadler mit aufgelegtem kurbayerischen Wappen, auf der andern in Seide das Bild der in einem Lorbeerfranze auf der Weltkugel stehenden Maria enthält. Zwei weiße gestickte Fahnenbänder mit A. M., zwei blaue mit Kaiseradler und bayrischem Wappen. In der Fahnen Spitze Maria sitzend mit quadrirtem bayerischen Wappen, auf dem Revers der Reichsadler auf der Brust mit C(arl) VII. Umschrift des Knopfes: „Leib-Compagnie Prinz Taxis“.
2246. Leib-Standarte der Zweibrücker-Chevaulegers-Garde.¹⁾ Auf den beiden Seiten des weißen Fahnenblattes Maria auf der Kugel stehend mit der Ueberschrift: Te Duce 1777; in den Ecken der Namenszug C(arl) T(heodor).
2263. Salzburg. Partisane mit dem Wappen des Bischofs Sigmund von Schrattenbach 1753.
2264. dto. mit dem Wappen des Bischofs Anton Fürst von Harrach 1727.
2265. München. Staatspartisane eines Bürgermeisters und Stadthauptmanns aus der Familie Schrenk, und der Aufschrift: „Maria Hilf“.
2266. 2267. Bayreuth. Partisanen mit dem Portrait des Markgrafen Christian Ernst 1671.
2268. Augsburg. Eiselirte Partisane mit den Köpfen von Heroen.

¹⁾ Am 6. Februar 1799 mit dem 4. Chevaulegers-Regiment „Erbprinz Louis“ vereint.

2270. Bayreuth. Kurzgewehr des markgräflichen Leib-Infanterie-Regiments.
 2271. dto. des Ansbachischen Leib-Bataillons.
 2272. Preußen. Sponton des Regiments Eckartsberg mit F. R.
 2273. dto. des Regiments Mosel.
 2274. Kurzgewehr mit C. F. C. A.
 2275. dto. mit Alexander.
 2276. dto. mit Festung Wülzburg.
 2280. 2281. Bombardier-Sponton.
 2284.—2287. Kurzgewehr mit dem Augsburger Pyr.
 2288. Sponton eines Stabsoffiziers mit messingener Flamme und Keif.
 2289. Kurzgewehr 1794, A. K.
 2290. Sponton mit Trophäe und der Aufschrift: „Arte et Marte, Quid nocet, docet“.
 2291. 2292. Hauptmannspiken mit dreieckigen Spitzen.
 2293. 2294. Piken der Lieutenants mit blattförmigen Spitzen.
 2295. Sponton mit Trophäen und Kriegerköpfen.
 2296. 2297. dto. einer Reichsstadt mit Adler.
 2299. 2300. Piken von Kaufbeuern.
 2301. Große Ueberdecke des Zeltes,¹⁾ welches Kurfürst Max Emanuel dem Großvezier am 12. August 1687 abnahm, von rothem Stoffe mit reicher Stickerei; persische Arbeit.

Decke.

¹⁾ Die zu dem Zelte gehörige Marquise ist ebenso reich mit Stickerei geschmückt und liegt im bairischen National-Museum; das große Tafelzelt wurde 1800 von den Franzosen nach Paris entführt.

2302. 2303. Die dazu gehörigen Halbmonde.
 2304. Rothe türkische Teppiche.
 2306. Bayerische Streifenfahne.
 2307. 2308. Weiße Fahnenblätter. Die mit Seide gestickten Fahnenblätter nicht vollendet, da die Verfertigerin Kurfürstin Elisabeth Maria über der Arbeit 1794 starb.¹⁾
 2310. Bayerische Fahne aus der Zeit Max Emanuels. Das Blatt aus zwei blauen, einem weißen Streifen gebildet.
 2312. Reichsvicariatsfahne des Kurfürsten Carl Theodor (Februar bis September 1790). Das aus zwei rothen, einem rothen Streifen gebildete Blatt trägt auf der einen Seite den Reichsadler, auf der andern C. P. T.
 2316. Pfalzbayrische Fahne aus der Zeit des Kurfürsten Carl Theodor 1777—1799. Blaues Blatt mit pfalzbayrischem Wappen; der eine der schildhaltenden Löwen liegt sprungbereit neben dem Schilde, der stehende hat ein Schwert in der Pranke.²⁾
 2325. 2326. Doppelhaken mit Schildzapfen auf einem Bocke.
 2327. Modell der Kaserne, des früheren Jesuiten-klosters in Landsberg.

¹⁾ Es war in Bayern üblich, daß die Fürstinnen bei ihrer Verheirathung den Garden Fahnen oder Fahnenbänder zum Geschenke gaben.

²⁾ Diese Fahnen waren von 1783—1800 in Gebrauch.

Ostseite.

2329. Bayreuth. Fahne unter Markgraf Friedrich Christian 1763—1769. Stahlgrünes Blatt mit rothem Adler, dem Namenszug F und dem Wahlspruch: „Sincere et constanter“. (Wie 1966.)
2330. Kurzgewehr des preussischen Regiments Courbier mit F. R.
2332. dto. des Ansbachischen Leib-Regiments.
2334. Partisane eines ansbachischen Offiziers von 1706.
2336. Sponton der ansbachischen Bombardiere mit C(arl) W(ilhelm) F(riedrich) (1723—1757).
- Ober Thor-
bogen 1. 2340. Burgundische Fahne aus der Zeit der Kämpfe Max Emanuels in den Niederlanden. Weisses Fahnenblatt mit sich kreuzenden rothen Balken.
- Pfeiler 1. 2343. Modell eines Tambours des kurbayrischen Leib-Regiments vom Jahre 1778.
- Pyramide 1. 2347. Ulmer Artillerietrommel mit Darstellung eines Constablers, seiner Geschütze und dem Wappen von Ulm 1702.¹⁾
2348. Bayerischer Reiterhelm mit Rückenschild und Nasale nach dem Vorbilde der huszarischen Hauben. (Ende 17. Jahrhundert.)
2349. Türkisches Beutegeschütz von Peterwardein 5. August 1716.
2333. Türkisches reich ornamentirtes Geschützrohr, 45 mm Bohrung.

¹⁾ Diese Trommel wurde am 9. September 1702 bei dem Ueberfalle von Ulm durch Max Emanuel erbeutet.

2354. Wagenhafenbüchse mit seitlicher Zündung, Bohrung 40 mm.
2355. 2356. Türkischer langer Halbhafen.
2357. Langspieß.
2362. Kurzes Seitengewehr mit Halbmond und einem Koranspruch.
2363. Arnautischer Säbel mit dem Wappen des Großherrn.
2364. Hirschfänger eines Jäger-Corps; auf der einen Seite Doppeladler und „Vivat der Kaiser“, auf der andern ein Reiter und „Vivat Prinz Eugenius“.
2365. 2366. Petarden.
2370. Steinfeuergewehr (Flinte) mit Pfenbajonett aus der bayerischen Fabrik Fortschau.¹⁾
2372. Patrontasche mit Leibgürtel, getragen von den Grenadier-Offizieren.
6292. 6293. Streitsensen aus dem Bauernaufstande 1705.
2375. 2376. Wallbüchsen.
2377. Luntengewehr mit
6296. Dolchbajonett zum Einstecken in den Lauf, zum erstenmal 1686 bei der Erstürmung von Ofen im Gebrauch.

¹⁾ 1690 verlegte Max Emanuel die Gewehrfabrik von München nach dem in der Oberpfalz gelegenen Fortschau, und erweiterte deren Betrieb. Es wurde ein Armaturwerk angelegt, in dem 1718 die Gewehre für Ungarn, 1746 das kurze Gewehr mit Flintenschloß und langem Bajonett gefertigt wurden. Auf Vorschlag des Generals Manson wurde 1800 diese Fabrik nach Amberg verlegt.

2378. Bayrischer Dragoner-Säbel vom Jahre 1685.
 2381. 2382. Ringtragen, der zum Lederkoller getragen wurde.
 2386. Dreispitz eines Constablers.
 2384. 2385. Piken.
 2386. 2387. Helmparten der bayrischen Pikenier-Unteroffiziere 1670—1690.
 6294. 6295. Mit Eisennägeln beschlagene Holzfeulen der Sendlinger Bauern.
 2388. Kurbayrische Fahne gefertigt zum Feldzuge nach Tirol 1703. Weißes blau eingefasstes Fahnenblatt, darauf ein Lorbeerkranz und der Spruch: „Quo prior, eo acrior“.¹⁾
 2389. Reste einer österreichischen Fahne aus dem Gefechte bei Eisenbirn.
 2390. Standarte der 1696 errichteten Grenadiers à cheval Das reich gestickte blaue Blatt hat auf der einen Seite das mit Strahlen umgebene Auge Gottes, unter dem das kurbayrische Wappen angebracht ist mit dem Motto: „Uni Deo, Uni Domino“, auf der andern eine blizende Wolke mit „His omnia cedunt“. In den Ecken des Blattes sprühende Granaten und Namenszüge Max Emanuels.
 2392. Lebensgroßes Portrait des Kurfürsten Max Emanuel (1679—1726).

Ober der Pyramide.

¹⁾ Die Fahnen der nach Tirol bestimmten Truppen ließ der Kurfürst mit aufmunternden Schriften und Sprüchen versehen.

2393. Bayrische Regimentsfahne 1703. Das von großen weiß und blauen Kauten gebildete Blatt ist von Blut dunkel gefärbt. Ober dem Bilde.
 2394. 2395. Kautenfahnen, in der Spitze mit dem Namenszug.¹⁾

Gewehrstelle.

5934. Landfahne von Furt 1709. Weiß und blaues Blatt mit dem Landeswappen auf der einen, Maria in den Wolken, Sebastian und Florian auf der andern Seite. Vor Thorbogen 2.
1.2215.
 2398. Wallgewehr aus der Pfaffenburg 3 m 35 cm lang.
 2399.—2409. Doppelhaken und Wallgewehre zum Theile mit Versicherungshaken und ornamentirten Schloßblechen.
 2410—2422. Amusetten und Falconets.
 6297. Reichsfahne. Auf gelbrothem Blatt der Reichsadler.²⁾
 2244. Standarte von Holstein. Gelbes Blatt mit quadrirtem Wappen, dessen Herzschild zwei Kreuze und Querbalken trägt. Kranzgebilde
 2424. b. Reiterbild des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz (1690—1716). Ober Thorbogen 2.
 2424. c. Kurpfälzische Fahne. Das rothe mit blau und weißen Kauten eingefasste Blatt hat

¹⁾ Diese drei Fahnen wurden nach der Schlacht von Höchstädt nach Wien, und 1806 von dort nach München zurückgebracht.

²⁾ Aus der österreichischen Occupation 1708.

in seinen Ecken den Namenszug C(arl) P(hilipp) 1716—1742, außerdem das Wappen von Kurpfalz, und in einem rothen Schildchen D(üsseldorf).¹⁾

2424. d. Kurpfälzische Fahne. Auf dem gelben mit weiß und blauer Bordure umgebenen Blatt auf rothem Grunde ein 14feldiges Wappen mit Orden behängt. In der durchbrochenen Fahnen-
spitze C. D. C.

2424. e. Wappenschild von Pfalz-Beldenz.

Pfeiler 2. Pyramide 2. 2427. Trommel von Messing mit dem pfälzischen Wappen in getriebener Arbeit. Fecit Habermann der Aeltere, Mannheim 1750.

2428. Gezogenes eisernes Kanonen-Rohr mit messingenen Delphinen, Bohrung 44mm.

2429. Streurohr (Musketon) mit geätzten Schloßtheilen.

2430. Langer Dragoner-Carabiner.

2431.—2433. Ballasche, der eine mit metallbeschlagener Lederscheide.

2440. Salzburg. Sponton 1751.

2443. Seitengewehr des Burghauser Jäger-Corps²⁾ mit dem bayerischen Wappen und den Umschriften: „Für das Vaterland“ und „Für den Vater des Vaterlands.“

2447. Halbkuirasß mit Riemen.

¹⁾ Gehörte einem Jülichischen Regimente, wahrscheinlich Pselbach an.

²⁾ Dieses Jäger-Corps wurde am 18. Oktober 1742 errichtet und stand unter Joseph von Prielmaier.

2451. Große lederne Patrontasche mit Einsatz und Leibgurt.

2452. Reiterfäbel mit Hohlklinge und C(arl) A(lbert).

2453. Offiziers-Ballasch mit breiter Klinge, auf der ein gekrönter Mohnkopf.

2454. Würzburger Carabiner.

2455. Infanterie-Gewehr mit hölzernem Ladstock. Fabrik Fortschau.

2456. Offiziersfäbel, auf der ältern Klinge: „Soli Deo gloria. Anno 1656“.

2457. Stoßdegen mit durchbrochenem Stichblatt mit: „En peu d'heure dieu la saire“.

2458. 2459. Bandouliers der Standarten.

2460. Bayerische Fahne. Das Blatt in Form eines Andreaskreuzes weiß und blau, darauf Reichsadler mit dem bayerischen Herzschild (Kaiser Carl VII. 1742—1745).

2461. a. und b. Standarten eines Dragoner-Regiments.¹⁾ Blaues Blatt mit Zwickel und dem Chur-Wappen Carl Albrechts (1726—1742).

2452.—2464. Offiziers-Sponton der fränkischen Kreistruppen, mit 1737.

2466. Sponton eines Stabsoffiziers mit geätzten Trophäen.

2467. dto. eines Regimenteinhabers mit Reichsadler und C. VII.

¹⁾ Nach Ordonanz von 1694 führten nur die Dragoner blaue Standarten, es müssen also die obigen den Regimentern Hohenzollern und Piösaque, jetzt 3. Chevaulegers-Regiments angehören.

2468. Kurzgewehr mit C. VII. und Regiment
Sackendorf.
2469. Sponton mit Doppeladler und „Pro Cae-
sare, Pro Gloria“.
2470. dto. mit Kriegstrophäe und C. VII.
2472. dto. mit Doppeladler und Kriegstrophäen.
6958. Pallasch des Frei-Corporals Franz Cura.¹⁾
Im Korb auf einer Muschel Sct. Georgs Kampf
mit dem Drachen.
6957. Blech einer Grenadiermütze mit dem schwe-
dischen und hessischen Wappen.²⁾
2473. Sponton der schwäbischen Kreistruppen.
2474. 2475. Luftmörser zum Werfen der Leuchtkugeln.
2516. Puppe eines Soldaten des kurbayerischen
Leibregiments 1778.
2476. Bildniß des Kurfürsten Carl Albert
von Bayern (1726—1745).
2477. Bayerische Fahne wie 2460.
2478. Streifenfahne von weiß und blau.
2479. Regimentsfahne. Auf dem weiß und blau
gewecktem Fahnenblatt der Reichsadler mit C. VII.³⁾

¹⁾ Franz Carl Cura, ein Bürger von Burghausen,
zuerst Führer einer Jägerschaar, dann Frei-Corporal, war
am 15. Oktober 1742 und 20. November 1744 der Führer
der bayerischen Truppen bei Befreiung seiner Vaterstadt.

²⁾ Eine Abtheilung Schweden bildete 1744 die Besatzung
von Burghausen.

³⁾ Diese Fahne war bis 1880 in der Schloßkirche zu
Straubing aufbewahrt und stammt von der Belagerung
(1742) dieser Stadt, bei welcher das Regiment Kronprinz
einen Theil der Besatzung unter Wolfswiesen bildete.

Ober dem
Bilde.

Im
Bogen
gekreuzt

2480. Seitenwand des türkischen Ueberzettes, auf
rothem Grund maurische Nischen mit Blumen-
Arabesken.
2482. Leibfahne eines Regimentes. Gelb-
seidenes Fahnenblatt mit weiß-blauer Einfassung,
Reichsadler mit C. VII. umgeben von den Insigni-
en des Blichs und Sct. Georgs-Ordens.
2484. Standarte. Blaues Blatt mit silberge-
sticktem Rand, in den Ecken C. A. Avers: kurbayerisches
Wappen, Revers: Löwe mit Helm
und Schwert und dem Spruche: „Ad utrumque
paratus“.
2485. Wie die Vorige, auf dem Revers, ein
sitgender Löwe in den Pranken eine Fahne haltend
mit: „Nemo me impune laedit“.¹⁾
2504. Würzburg. Fahne des Bischofs Johann
Philipp von Greifenklau (1699—1719).
Grünes Blatt mit weiß und grüner Bordure,
dem vierfeldigen Alliancewappen und den Buch-
staben: J(ohann) P(hilippus) F(ridericus)
D(ei) G(ratia) E(piscopus) H(erbipolensis)
F(ranconiae) D(ominus) D(ux).
2505. 2506. Piken mit rautenförmigen Spitzen
und Z.
2507. 2508. Kurzgewehre mit Reichsadler.
2509. 2510. Preussische Offiziers-Spontons mit F. R.

¹⁾ Die Standarten mit den Trutzsprüchen wurden vor
dem Beginne des Feldzuges 1741 gegen Oesterreich an
die Reiter-Regimenter vertheilt.

Ober Thor-
bogen 3.

Im Bogen
gekreuzt.

Südoft-
Pfeiler.

- Ober der Gruppe. Portrait des Sohnes Max Emanuels: Joseph Ferdinand Prinz von Asturien, präsumtiven Erben von Spanien, gestorben zu Brüssel 6. Febr. 1699.
- Unter der Gruppe. 2514. Französisches Geschützrohr.
2515. Eine preußische Haubitze, deren Delphine Pferde bilden. Bohrung 120mm (1765).

Handwritten: Handwappfeld der Kaiserwahl

Süd-Wand

- Südost-Pfeiler. 2536. Passau. Fahne des Bischofs Sebastian Graf von Pötting (1673—1689). Weißes Blatt mit blauer Flammenbordure, in der Mitte blaues Kreuz, in der Spitze zwischen S. und P., der Passauer Wolf.
- 2537.—2540. Spontons aus Nürnberg.
- Ober-Fenster 1. 2545. Reichsvikariatsfahne Carl Theodors 1790, Blatt aus 2 rothen, 1 blauen Streifen auf dem Avers: C. T., auf dem Revers: Reichsadler.
2546. Regimentsfahne unter Carl Theodor, auf dem blauen Blatt Wappen wie 2232.
2547. Leibfahne eines Infanterie-Regiments unter Kurfürst Max III. Weißes Blatt mit blauer Flammenbordure, in den Ecken Namenszug. In der Mitte mit Seide gestickt, Maria auf der Weltkugel stehend mit Kind auf dem Arm. Auf dem Spruchband: „Sub tuum præsidium virgo Glo....“
2548. Fahne Kaiser Carl VII. mit gelbseidenem Blatt wie 2482.

2549. Kautenfahne aus der Zeit Kurfürst Max III., in der Spitze mit Namenszug.
2550. Kautenfahne.
2551. Pfalzbayerische Fahne Carl Theodors mit stehendem und liegendem Löwen wie 2316.
2662. Portrait des Pfalzgrafen Maximilian Joseph von Zweibrücken, später König Max I. in der Uniform als Oberst des französischen Regiments „Alsace“, gemalt von Ehrler. Pfeiler 1.
2556. Standarte Carl VII., Avers: wie 2484, Revers: ein schlafender Löwe mit „Et dormio et vigilo“.
2559. Würzburg. Fahne unter Bischof Georg von Fechenbach (1795—1802). Weißes mit roth und weißen Zacken eingefasstes Blatt mit Wappen und dem Namenszug F(ranciscus) II. Ober-Fenster 2.
2560. Kempten. Fahne des Fürstabt Castulus von Reichlin (1793—1802). Roth und weißes Blatt, Wappen der Abtei und Familie.
2561. Würzburg. Fahne des Bischofs Christoph Franz von Hutten (1724—1729). Blaues Blatt mit weißen Zacken und Alliance-Wappen.
2562. Passau. dto. des Bischofs Joseph Dominicus Graf von Lamberg (1723—1761). Weißes Blatt mit rother Einfassung, am oberen Rande I. J. J. D. G. E. P. S. R. J. P. E. C. D. L. 1723. Ueber dem zerstörten Mittelschild zwei Fürstenhüte. *Handwritten: Kaut des 1.*
2563. Bamberg-Würzburg. Fahne des Bischofs Friedrich Carl von Schönborn (1729—1746).

Rothes Blatt mit weißen Zacken, in der Mitte Reichsadler, auf dessen Brust Bisthums- und Familien-Wappen.

2564. Salzburg. Leibfahne des Erzbischofs Hieronymus Graf von Colleredo (1772 bis 1803). Das Blatt aus gekreuzten, rothen, gelben, blauen und weißen Streifen gebildet, auf dem Avers: mit dem Wappen des Bisthums, auf dem Revers: mit gekröntem Marienbild und 1777.

2565. Bamberg-Würzburg, wie 2563.

2566. Passau. Leibfahne des Bischofs Raimund Graf Rabatta (1713—1722). Rothes Blatt mit gelbem Einsatz, auf dem das von Adlern gehaltene Wappen der Rabatta, ober diesem: R. F. D. G. E. P. S. R. J. P. E. C. D. R. 1713.

2567. Kempten. dto. des Fürstbts Honorius Roth von Schreckenstein (1760—1785). Weiß und rothe Streifen mit Abtei- und Familien-Wappen auf dem Hermelin-Mantel.

2568. Freising. Fahne des Bischofs Procop Graf von Törring, zugleich auch Bischof von Regensburg. Gelbes Fahnenblatt auf dem Avers mit Bisthums- und Familienwappen, auf dem Revers: Sct. Korbinian. Pinxit Deyrer 1788.

2569. Kempten. dto. des Fürstbts Ruppert von Neuenstein (1785—1793), wie 2567.

Pfeiler 2. Portrait des Generallieutenant Benjamin Ritter von Thompson, Reichsgrafen von Numford, Reorganisator der bayer. Armee, gemalt von Kellerhoven 1789.

2581. Standarte Carl Alberts, Avers: wie 2484, Revers: ein sich im Spiegel beschauender Löwe mit Ubique Deo.

2570. Grafschaft Tirol unter Kaiser Leopold I. (1658—1705). Die Fahne hat ein aus 4 rothen, 3 grünen Streifen zusammengesetztes Blatt. Der auf gelbem Grunde angebrachte Reichsadler trägt auf seiner Brust die vom goldenen Blietz umgebene Maria mit dem Kinde 1703.

fenster 3.

2571. Standarte einer Eskadron mit Wappen.

2572. Leibfahne des Markgrafen Carl Friedrich Wilhelm von Bayreuth (1723—1757). Weißes Blatt mit rothem Adler, Namenszug C. F. W.

Auslauf?

2573. Grafschaft Tirol Schützenfahne. Blatt aus 4 rothen, 3 gelben Streifen, auf dem Avers: Maria mit dem Kind auf der Weltkugel, auf dem Revers: Sct. Sebastian an den Baum gebunden. (18. Jahrhundert).

2574. Bayreuth. Leibfahne unter dem Markgrafen Carl Alexander (1757—1792).¹⁾ Blatt weiß, in den Ecken mit weißen und rothen gekrönten Adlern, und der Inschrift: „Pro

¹⁾ Zur Zeit in der die oben aufgeführten bayreuth-ansbachischen Fahnen getragen wurden bestand die Armee aus einer Garde du Corps, Eskadron Husaren (Treskow) einem Jäger-Corps und den Infanterie-Regimentern Voit von Salzburg und Christian von Seyboth, außerdem Garnisonstruppen zu Pfaffenburg, Erlangen, Witzsburg.

principe et gloria; Princeps et Patria".
C. C. F. A.

2575. Franken. Rothes Blatt mit bogenförmigem weißen Mittelstück.

2576. Bayreuth. Fahne des Markgrafen C. F. Wilhelm. Blau und rothes Blatt, Avers: rother Adler mit: „Salus publica, Salus mea“, Revers: in einem Kranze C. F. W. Fahnenband schwarz mit silbernen Streifen.

2661. Mörser mit hölzerner Schlappe und Richtvorrichtung, Bohrung 150mm. Wurde von dem Grafen Rumford zu seinen ballistischen Versuchen verwendet.

Südwest-
Ecke.

2588. Tiroler Landesschützenfahne 1703. Blatt ein aus rothen, weißen, grünen und gelben Spitzen gebildeter Stern, Avers: Doppeladler auf der Brust mit längsgetheiltem Schild mit dem Bindenschild und einem auf drei grünen Hügeln stehenden Patriarchenkreuz, Revers: unter einem Marienbilde, zu dessen Seiten Sct. Lorenz und ein Ritter stehen, die Abbildung einer Schützengilde.¹⁾

2589.—2592. Salzburg. Spontons 1745.

2593.—2596. Partisanen. — Unter den Fenstern der Südseite.

2597.—2660. Bayerische Kurzgewehre aus der Zeit 1777—1799.

¹⁾ In Innsbruck 1703 erbeutet, und mit den bei Eisenbirn eroberten 17 Fahnen und Standarten in das Zeughaus abgeliefert.

West-Wand.

2664. Gezogenes eisernes Falkonet (24 Löther) mit gleichzeitiger reich geschnitzter Laffete. Unter dem Kopfe des Rohres ein Band mit der Inschrift: „Also hat mich gegossen und gezogen Georg Kemmersdorfer, Hammermeister in Nürnberg 1694.“

2666. Rempten. Standarte des Abtes Roth von Schreckenstein. Rothes Blatt, auf der einen Seite Alliance-Wappen, auf der andern Arm mit Schwert und Deo, Principi, Patriae.

Kal. Mär?
für die

2667. Artillerie-Luntenpartisane.

2670. 2671. Augsburg. Kurzgewehre.

2674. 2675. Salzburger Cousen.

2676. Rempten. Infanterie-Fahne des Honorius von Schreckenstein, wie 2567.

Bayreuth-Culmbach. Grenadier-Fahne des Markgrafen Georg Friedrich Carl (1726 bis 1735). Auf dem aus weißen und blauen Streifen gebildeten Blatte ein gestickter gekrönter Adler, dann G. F. C. M. Z. B. C. In den Ecken flammende Granaten und 1731.

Ober Thor-
bogen 4.

2680. Standarte von Mainz und Worms. Reich mit Gold gesticktes gelbes Blatt, auf dem über einer Trophäe das Wappen des Kurfürsten Emerich Joseph Breidbach von Buresheim (1768—1774), auf dessen Rückseite der Namenszug des Fürsten gestickt ist.¹⁾

Im Thor-
bogen
gekreuzt.

¹⁾ Mit Aschaffenburg an Bayern gekommen.

2681. Würzburg. Standarte unter Bischof Friedrich Carl von Schönborn (1720—1746), dessen Wappen als Herzschild in dem dreizehnfeldigen Wappen der verschiedenen Pfründen enthalten ist, während die Rückseite ober einer Waffentrophäe: „Defendit non laedit“ enthält. Die Spitze trägt den Namenszug des Bischofs Carl von Greifenklau (1699—1719).

Pyramide 3/ 2684. Messing-Trommel mit pfälzischem Wappen 1750.

2685. Eichstädt. Stutzen von Gabriel Haspl, Beschlägtheile gravirt.

2688. 2689. Modelle von Rüstwagen.

2692. Standarten-Bandouliers.

2695. 2696. Pistolen eines Reiter-Offiziers. Auf dem Laufe ein Hirsch mit L. E.

2697. Dragoner Säbel.

2698. Offiziers-Degen von Stahl mit rohlederner Scheide.

2699. Wallflinte aus Fortschau.

2700. Infanterie-Flinte, deren eiserner Ladstock als Bajonet verwendet werden kann.

2701. Spanisches Rohr mit silbernem Knopf und Portepée eines Generals.

2702. Carabiner eines Hartschiers.

2704. Carabiner aus Fortschau.

2705. Leibfahne des Leibregiments. Weißes Blatt mit blauer Flammenbordure, in der Mitte in Seide gestickt, Maria auf der Weltkugel stehend

mit dem Kinde auf dem Arm, auf dem Spruchband: „Sub tuum praesidium virgo gloriosa fugimus).

2706. 2707. Trabanten-Helmparten vor 1762.

2708. 2709. Glatte Kurzgewehre.

2710. Trabanten-Helmparten (1762—1825).

2712. Pfalz. Standarte. Blatt blau mit reicher Stickerei eingefasst, in den Ecken C. P. und Hubertus-Orden, in der Mitte unter dem Kurhut das pfälzische Wappen in zwei Schilde vertheilt, auf dem Revers: Namenszug Carl Theodors mit 1755 und Dominus regit me.¹⁾

2713. Bayerische Kautenfahne, in der Spitze Namenszug Kurfürst Maximilian III.

2798. Puppe des bayerischen Infanterie-Regiments Wahl (1785), jetzt 4. Infanterie-Regiment, in der weißen am 25. Februar 1785 eingeführten Montur.

2717. Portrait Kurfürst Maximilian III. (1745 bis 1777).

2719. Kurbayerische gestreifte Fahne.

2720. Leibfahne, weißes Blatt auf beiden Seiten mit Maria, die das Kind auf dem Arme trägt, gemalt von Ignaz Eckerle 1776, für das Regiment Holnstein jetzt 7. Regiment.

2721. Bayerische Kautenfahne in der Spitze mit kurbayerischem Wappen.

¹⁾ Der Frau Kurfürstin Dragoner-Leibregiment jetzt in 5. und 6. Chevaulegers-Regiment.

Ober dem
Bilde.

Gestelle der Trabanten-Waffen.

2760. Bayerische Streifenfahne.
 2723.—2750. Trabanten-Helmparten nach 1762.
 2751.—2758. Ansbach-Bayreuth. Trabantenpartisanen.
 2424. Bayreuth. Infanterie-Fahne mit Sincere et constanter wie 2329.
 Ober Thorbogen 5. 2761. Lebensgroßes Portrait Kaiser Carl VII., gemalt von Vivienne.
 2762. Kautenfahne Kaiser Carl VII. wie 2479.
 // 2763. dto. aus weiß und blauen Dreiecken zusammengesetzt, beide mit Reichsadler.¹⁾
 2764. 2765. Silberne Reitertrompeten.
 Pyramide 4. 2766. 2767. Modell eines Geschützes mit Laffete, und eines kleinen Mörsers mit Schlappe und Stellschraube.
 2738. 2739. Infanterie- und Cavallerie-Helm nach den Vorschlägen Rumfords.²⁾
 2770. 2771. Grenadier- und Infanterie-Säbel.
 2772. Infanterie-Flinte mit eisernem Ladstock. Fabrik Fortschau.
 2773. Doppelstutzen für Jäger mit Bajonet nach dem System Bettichart.
 2774. Kugelzieher eines Doppelhafens.

¹⁾ Stammt aus der Schloßkirche zu Straubing, wo sie zur Erinnerung an 1742 aufbewahrt wurde.

²⁾ 1789 wurde an Stelle des Hutes das Kasket von gebranntem Leder mit horizontalem Augenschirm, 2 Zoll hohen Kamm mit Roßbusch eingeführt

2777. Bayerisches Grenadier-Gewehr.
 2779. Stutzen mit Haubajonet. Fortschau.
 2781. Säbel der Chevaulegers 1799.
 2783. Kurzgewehr der Unteroffiziere mit Namenszug.
 2785. Bayern. Fahne des Leibregiments. Blaues mit weiß und blauen Kauten eingefasstes Blatt mit quadrirtem pfälzbayerischem Wappen, das von einem stehenden und einem liegenden Löwen gehalten wird, wie 2316.
 2786. Leib-Standarte eines pfälzbayerischen Cavallerie-Regiments (Leibdragoner?). Weißes Blatt mit goldenen Franzen, in den Ecken C. T. Avers: über Trophäen auf einem Hermelin-Mantel das 8feldige Wappen mit dem Herzschild Pfalz-Bayern. Revers: Maria in Glorie auf der Weltkugel stehend, Inschrift: Te duce 1784.
 2787. Standarte eines Kuirassier-Regiments. Rothes mit Goldfranzen besetztes Blatt, in den Ecken C. T., Wappen wie 2786. Revers: kimmender Löwe mit Cedere nescit 1784.
 2793. Delbild. Kniestück des Kurfürsten Carl Theodor (1777—1799).
 2794. Pfalz. Infanterie-Fahne. Rothes mit weiß und blauen Wecken eingefasstes Blatt, in den Ecken C. T. In der Mitte 10 feldiges Wappen, unter dem auf dunkelblauem Grunde der Hubertus-Orden mit C. T. Ober dem Bilde.
 2795. Pfälzische Gardefahne. Blaues Blatt von einem Lorbeerfranz eingefasst, in zwei Ecken C. T. in den beiden andern Hubertus-Orden mit

dem Motto: „In Traw vast“, in der Mitte verschlungen C. T. R. und Ordenskrenz.

2796. Pfalz-bayerische Fahne wie 2785. ✓

Ober
Thorbogen.

Leibfahne eines pfälzischen Regiments (Leibregiment?). Weißes mit Goldstickerei eingefasstes Blatt, in den Ecken verschlungen C. P. In der Mitte zwei mit einem Bande verbundene Schilde unter dem Churhut, das Ganze umschlungen von den Ordenskettcn des goldenen Blicßes und des Löwenordens. Blaue, silbergestickte Fahnenbänder.

Unter dem
Bogen
gekrenzt.

2801. 2802. Bayreuth-Kulmbach. Standarten der Reiter des Markgrafen Christian Friedrich (1763—1769). Das Blatt in Form einer Wetterfahne ist aus 3 rothen, 2 blauen Streifen zusammengesetzt. Avers: unter dem Fürstenhut einfacher rother Adler mit dem hohenzollerischen Schild, und von einem Laubkranz umgeben, Revers: doppelt verschlungenes C. F.

Nordwest-
Ecke.

2808. Augsburg. Fahne. Gelbes Blatt mit rothen und grünen Streifen, und gleichfarbiger Einfassung.

2809. 2810. Offiziers-Spontons.

2814. Sponton des Bürgermeister von Stetten.

2818. Sponton mit geätzten Kriegstrophäen.

Innerer Raum.

2819.—2821. Zelt des von Mar Emanuel am Berge Harsany besiegten Großveziers mit Halbmond und persischer Fußdecke; in demselben:

Zelt.

2822. Die erbeutete Kriegskasse,

2823. 2826. Die silbernen Pauken mit den von der Kurfürstin gestickten Decken,

2827. 2828. Silberne Reitertrompeten,

2829. 2830. Bandonliers zu den Pauken,

2831. Fränkische Kreisfahne roth und weiß,

2832. Würzburger-Fahne; außerhalb desselben:

6298. Türkischer Rundschild von Holz mit verfilbertem Leder überzogen.

2836. Türkischer Spieß.

2837. Flintenrohr eines Janitscharen.

2838. Metallener Doppelhaken, Bohrung 25mm.

2839. Puppe eines Soldaten des Regiments Chevalier de Bavière, jetzt 4. Infanterie-Regiment 1718.

2850. 2853. Vorder- und Rückstück eines mit rothem Sammt ausgeputzten Kuirasses, der Eigenthum Mar Emanuels gewesen sein soll.

2854. Korbsäbel des 18. Jahrhunderts.

2847.—2849. Amusetten.

2843. Türkisches langes Feuerrohr mit verziertem Kopfe 1683, erobert bei Gran.

2844. Doppelhaken von Messing aus den Kämpfen bei Ofen 1684.

2852. Türkischer Kandjar, Klinge und Griff mit silbernen Arabesken.

Unter den Waffen-Gruppen anden Wänden, Tafeln mit Abbildung der in diesem Jahrhunderte eingetretenen Veränderungen an Kleidungs- und Ausrüstungsstücken.

Vierter Saal.

(Nro. 42.)

Dieser Saal umfaßt die Trophäen und Waffen des 19. Jahrhunderts. Den an der Westwand aufgestellten Trophäen der Kriegsperiode Kaisers Napoleon I. stehen an der Ostwand die im Feldzuge 1870/71 errungenen gegenüber. In den zwei äußeren Gruppen enthält die Nordwand die Fahnen der Reichs-Contingente, welche im Laufe des Jahrhunderts mit Bayern vereint wurden, die Südwand die eroberten Fahnen aus den Kriegen 1805, 1809 mit Tyrol und Oesterreich. Die Entwicklung der blanken und Feuerwaffen in Bayern zeigen die Schilde an der Nord- und Südwand, sowie die vier Waffengestelle im Innern des Saales. Von den letztere begrenzenden Glaskästen enthalten drei außer Modellen älterer Geschütze, die Systeme 1836 (Zoller) und 1843 (Ziel); der vierte bildet einen Schackasten zur Aufbewahrung der Orden und Militär-Deuzzeichen und anderer Auszeichnungen hervorragender bayerischer Militärs und einige in Abgang gekommene Uniformstücke. Die Uniformen König Maximilian II. des Feldmarschalls Fürst Brede, der Generale Erasmus Graf Deroß und Ludwig Freiherr von der Tann sind in Glaskästen der West- und Nordwand aufgestellt. Die Regenten Bayerns sind durch die Büste Seiner Majestät des jetzt regierenden Königs Ludwig II., die Portraits der Könige Maximilian I., Ludwig I. und Maximilian II. vertreten. Die Fenster der Südwand enthalten die Wappen der Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens aus den Napoleonischen Feldzügen, die der Ostwand die der mit diesem Orden in den Kriegen 1866, 1870, 1871 Ausgezeichneten.

Nord-Wand.

- Schild 1. 2855. 2856. Pistolen Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Carl, geführt in den Befreiungskriegen.
2857. Bayerisches Hauffecol.

2858. Offiziers-Dienstzeichen des Großherzogthums Würzburg (1805—1814).
2859. Hauffecol unter Churfürst Carl Theodor, mit Churhut und pfalz-bayerischem Wappen.
2860. Ringfragen, getragen bis 1873 mit dem Wappen von 1835.
2861. Churpfälzisches großes Hauffecol aus Messing mit vielfeldigem Wappen.
2862. Offiziers-Korbsäbel von 1788.¹⁾
2863. Infanterie-Offiziers-Säbel, Muster 1855.
2865. Jäger-Offiziers-Säbel, Muster 1832.
2867. 2868. Kurzgewehre der Unteroffiziere bis 1804.
2869. Degen des Prinzen Carl von Bayern.
2871. Armee-Degen (1800—1835).²⁾
2872. Infanterie-Offiziers-Säbel (1835 bis 1855).
2873. Pallasch eines Kuirassier-Offiziers, Muster 1851.
2874. Reiter-Säbel des Prinzen Carl, getragen in der Schlacht bei Brienne 1814.
2875. Leibfahne eines bayerischen Regiments (1806—1841).
2876. Infanterie-Fahne Muster 1841, achtmal weiß und blau geständert mit Königswappen.

¹⁾ Der Säbel wurde in einer Kuppel über die Schulter getragen, außer Dienst waren Degen gestattet.

²⁾ 1800 Einführung des Degens mit goldenem Griffe für die Offiziere, stählernem für den Unterstab.

2877.—2879. Hut mit Federbusch, Säbel mit Kuppel und Portepée des Feldzeugmeisters von Brodeßer.

2877. Infanterie-Offiziers-Säbel des Generals Jakob von Hartmann.

2883. Schärpe der bayerischen Husaren (1814 bis 1822).

Ober Thüre 1. 2885. Passau. Infanterie-Fahne unter dem Bischof Joseph II. Maria Graf Thun (1761 bis 1763). Blatt weiß und roth, auf dem weißen Mittelstück vierfeldiges Wappen von Salzburg und Thun, darunter der Wolf von Passau. Im obern Streifen: J. M. D. G. E. P. R. J. P. E. C. D. T. 1762.

2886. Kempten. Fahne unter Roth v. Schrecken-stein. Weißes Blatt mit rothem Andreaskreuz, Alliancewappen. ¹⁾

2887. Würzburg. Großherzogthum unter Erzherzog Ferdinand von Toskana (1805 bis 1814). Gelbes Fahnenblatt, in der Mitte Wappen von Würzburg mit dem österr. Bindenschild.

2888. Streifen-Fahne.

2889. Würzburg. Großherzogthum, wie 2887.

2890. Würzburg. Fahne des letzten Fürstbischofs

¹⁾ Aus den Kontingenten Unterschwabens, darunter Kempten, wurde am 22. März 1803 das leichte Infanterie-Bataillon Löffel gebildet, das bei Errichtung des 14. Infanterie-Regiments 1814 mit diesem vereint wurde.

Georg von Fehenbach (1795 — 1803).¹⁾ Rothes Blatt mit weißen Zacken, auf dem Fürstenmantel Alliancewappen, Revers: unter Kaiserkrone F. II.

2891. Freising und Regensburg. Fahne des Fürstbischofs Max Procop von Törring (1787—1789). Weißes Blatt mit dem von Bären gehaltenen Wappen des Bisthums, und der Familie Törring. ?

2893. Büste des Feldmarschall Fürst Carl Wrede, gest. 12. Dezember 1838. Thüre 1.

2895. Bruststück eines Ruirasses mit Manschetten. Schild 2.

2896. 2897. Compagnie-Fahnen eines Jäger-Bataillons.

2898. Kasket eines Infanterie-Offiziers 1826.

2900. Kasket eines Chevaulegers 1812.

2901. Leibfahne des Leibregiments (1800 bis 1803). Weißes mit blauen Nauten eingefasstes Blatt, mit Resten einer gestickten Maria mit der Ueberschrift: „Sub tuum praesidium virgo gloriosa“. In der durchbrochenen Spitze unter Churhut J. M. ²⁾ 1746 ✓

2902. Leibfahne des Regiments 2 Churprinz (1803—1806). Weißes von weiß und blauen *Muse Inf.* ✓

¹⁾ Die vorhandenen Fahnen dieses Bischofs gehörten den Infanterie-Bataillons Stetten, Gebjattel und Randler an, von denen letzteres die Stammabtheilung des 4. Jäger-Bataillons bildet.

²⁾ Diese Gattung Fahnen wurde am 3. Dezember 1803 abgeschafft und trat an ihre Stelle,

- Rauten eingefasstes Blatt, auf dem mit Churhut bedeckten Hermelin-Mantel das quadrirte bayer. Wappen mit dem Reichsapfel als Herzschild, und Löwen als Schildhaltern.¹⁾
2905. 2906. Kuirassier-Lanzen.
2907. Bayerischer Dragonerhelm. (Project).
2970. Kasket eines Infanterie-Offiziers (1807).²⁾
2909. Schnurgeslecht eines Schützenunteroffiziers (1820).
2910. Infanterie-Patrontasche (1825).
2911. Uhlanten-Käppi (1820).
2912. Carabiner (1829).
2913. Artillerie-Säbel mit Sägerücken.
2914. 2915. Lanzen der Uhlanten (1813—1822).
2916. Jäger- und Schützenstutzen (1829).
2917. Seiten-Gewehr der Infanterie (1825).
2918. Jäger-Gewehr, Muster 1829.
2919. Chevaulegers-Säbel (1820).
2922. Kuirassier-Pallasch (1815—1827).
2924. Korb-Säbel der Infanterie-Unteroffiziere, getragen bis 1840.
- 2928.—2931. Kurz-Gewehre der Unteroffiziere, abgelegt 1804.
2933. Grenadier-Säbel.
2934. Leibfahne eines Infanterie-Regiments, Muster 1806.

¹⁾ statt des Muttergottesbildes das Wappen des Churhauses, an dessen Stelle 1806 das Königswappen kam.

²⁾ An die Stelle der Hülte kamen für die Offiziere 1805 die Kaskets.

- 2935.—2960. Infanterie-Gewehre Muster 1842.
2961. Brustbild König Maximilian II. (1848 bis 1864) von Stieler, Geschenk Seiner Majestät des Königs Ludwig II.
- 2962.—2965. Kuirasse und Helm der Garde du Corps.¹⁾
2966. Roth-gold-schwarzes Fahnenband einer Infanterie-Fahne 1848.
2967. Kuirassier-Pallasche.
2973. 2974. Leibfahnen der Infanterie-Regimenter (1806—1814). Weißes Blatt mit dem von zwei gekrönten Löwen gehaltenen Rautenschild, in dessen Mitte auf rothem Schilde Scepter und Schwert gekreuzt sind, um den Schild die Insignien des Sct. Georgs-, Hubertus- und Max-Josephs-Ordens.
2975. Regimentsfahne mit blau und weißen Rauten.
2976. Fahne einer mobilen Legion (1810). Blatt aus sieben parallel laufenden, hellblau und weißseidenen Streifen, in der durchbrochenen Spitze ein stehender Löwe.
2979. Standarte des 4. Chevaulegers-Regimentes. Blaues mit Silber-Stickerei umgebenes Blatt, auf der einen Seite mit dem Königswappen, auf der andern mit M. J. K.²⁾

Unter dem
Schild.
Ober
Thüre 2.

¹⁾ Die Garde du Corps zu Pferd wurden 1814 errichtet, 1825 mit dem 1. Kuirassier-Regiment vereint.

²⁾ Diese Standarte machte den Feldzug 1809 mit, und war 1812 in Moskau.

*in München im Museum d. Kunst der Könige
T. u. T. d. d. d.*

- Schild 3. 2980. Regimentsfahne, wie 2974.
 2981. Legionsfahne, wie 2976.
 2982. Trommelschild.
 2984. Kanonenwischer.
 2986. Tschako der Jägerbataillone (1829—1845).
 3006. Artillerie- und Chevaulegers-Helm (1848).
 2989. Artillerie-Faschinenmesser.
 2990. Dornstutzen¹⁾ (1841).
 2992. Dornbüchse (Muster 1854).
 2996. Infanterie-Patrontasche.
 2998. Chevaulegers-Säbel.
 2999. Gezogenes Infanterie-Gewehr (Projekt
 Podewils 1856).
 3002. Schützenstutzen (Muster 1840).
 3003. Jäger-Säbel (Muster 1829).
 3004. Charnier-Pistole (Muster 1845).
 3005. Offiziers-Säbel der leichten Cavallerie und
 Artillerie des Kriegsminister von Lüder.
- Unter Schild 3. Französische Beutegewehre verschiedener
 Systeme:
 3040. Wallbüchse (Hinterlader vom Jahre 1831).
 3041. 3049.—3052. Tabatiere-Gewehre mit Ladstock.
 3043. Percussions-Gewehr.
 3044. 3045. Manceau-Gewehre.
 3046.—3048. Snider-Gewehre.
 3053. Remington-Gewehr.
 3054.—3056. Chassepots-Gewehre mit Ladstock und
 Bajonet.

¹⁾ Das Percussions-Gewehr wurde 1839 in Bayern eingeführt.

3057. 3058. Chassepots-Gewehre älterer Art.
 3059. Gendarmerie-Percussions-Gewehr.
 3061.—3065. Verschiedene Percussions-Gewehre.
 3066.—3069. Steinfeuerwaffen der Franc tireurs.
 3009. Pfalz. Regimentsfahne. Gelbes mit weiß
 und blauen Rändern eingefasstes Blatt, in den
 Ecken dreifeldiges Wappen mit Rauten, Löwen
 und Reichsapfel, in der Mitte neunfeldiges von
 Pfalz, Jülich und Bayern. Ober
Thüre 3.
 3010. Rempten. Standarte des Abt Roth von
 Schreckenstein, wie 2666.
 3011. Bayern. Blau und weiße Streifen mit
 rothen Zacken eingefasst, von dem Wappen nur
 der bedeckende Churhut sichtbar. /// Bayern
 3012. Bayreuth-Culmbach. Standarte des
 Markgrafen Friedrich Christian (1763—1769).
 Drei rothe, zwei blaue Streifen bilden das aus-
 geschnittene Blatt, auf dessen Avers: rother Adler
 unter Fürstenhut, auf dem Revers: das ver-
 schlungene C. F.
 3013. Augsburg Stadtfahne 1775. Das rothe
 mit weiß und grünen Flammen eingefasste Blatt
 trägt einen Reichsadler mit dem Pinienapfel
 auf der Brust. Auf den Flügeln des Adlers
 sind die Wappen der Langenmantel und Amman,
 darüber ein Spruchband mit Jakob Wilhelm
 Benedict Langenmantel de Westheim
 et Paulus Ammann Duum viri, 1775.
 In der Spitze F. R.
 3014. Bayreuth-Culmbach, wie 3012.

3015. Fränkischer Kreis. Mit blau und rothen
Zacken, Inneres abgerissen.

3016. Standarte des Unsbach-Bayreuthischen
Husaren-Bataillons (Viela).¹⁾ Blatt blaugrün
mit gelben Zacken, im weißen Felde schwarzer
lorbeerbekränzter Adler unter Krone, in den
Ecken F. R. unter Königskrone.

3017. Rempten. Infanterie-Fahne des Roth
von Schreckenstein, weiß und blaues Blatt
mit Wappen.

Vor der
Thüre.

3034.—3037. Glaslasten mit Uniform, Schärpe
und Säbel des General der Infanterie und
Corps-Commandanten Ludwig Freiherrn
von der Tann Rathsamhausen, gest. 1881.²⁾

An der
Thüre.

3132. 3133. 3724. 3725. Photographien der im
Feldzuge 1870/71 gebliebenen Offiziere.

Schild 4.

Französische Beute:

3019. 3020. Große Pistolen.

3021. 3022. Kleine Pistolen.

3023. Chassepot-Carabiner.

3029. Fahne blau weiß roth: „Commune de
Donnery Loire“.

3031. Kuirassier-Pallasch.

3032. Patrontasche.

¹⁾ Vor 1795 besaß General Frankenberg dieses
Bataillon.

²⁾ Geschenk der Familie.

Ost-Wand.

3136.a. Büste des am 24. Februar 1873, ge-
storbenen General der Infanterie, kommandieren-
den General des 2. Armee-Corps 1870/71,
Jakob Freiherr von Hartmann.¹⁾

Fenster 1.

3136.b. Photographisches Bildniß desselben.

3083. Französisches Rapportzelt mit:

3084. Waffenrock eines französischen Artilleristen,

3085. dto. eines Chasseurs,

3086. dto. eines Pioniers des 96. Regiments.

3088.—3096. Puppe eine Turkos.

3097. Munitionskarren.

3100. Wischer zu einer 24^{er} Kanone mit Auf-
schrift: „Bürstenmacher August Fischer aus Speyer
aus Dankbarkeit der tapfern Deutschen Artillerie
gewidmet“.

3101. Kurze 12 cm Haubitze.

3102. Richthebel.

3110. Die Proclamation Kaisers Napo-
leon III. vom Juli 1870, aus dem Lager v. Chalons.

3151. Namenszug König Ludwig II.

3155. Fahne blau weiß roth; Avers: Vive
l'empereur, Adler, Vive les conscrits; Pyramide 1.
Revers: Commune de Saran classe 1869.

3164. Ulanen-Czapfa.

3166.—3179. Chassepot-Carabiner.

3180.—3182. Chassepot-Gewehre.

3193. Artillerie-Perussions-Gewehr.

3209. Artillerie-Patrontasche.

3210.—3212. Kuirasse.

¹⁾ Geschenk der Familie.

3213. und 3214. Manceau-Gewehre.
 3230.—3238. Tabatiere-Gewehre.
 3245. Remington-Gewehr.
 3250. Snider-Gewehre.
 3246. Wallgewehr (Hinterlader).
 3256. Cavallerie-Säbel.
 3264. Tornister.
 3266. Kuirasß.
 3271.—3273. Brustharnisch und Helm der Garde-
 Kuirassiere.
 3284. Käppi eines Chasseurs.
 3285.—3289. Fäschinenmesser.
 3290. Käppi eines Infanteristen.
 3292. Reiter-Trompete.
 3293. Tschinelle.
 3295. Schanzschaufel.
 3296. Regiments-Trommel des 3. Linien-Regi-
 ment's.
 3301. Zaumzeug eines Chasseur à cheval.
 3310. Artillerie-Patrontasche mit Adler u. Granate.
 3316. Tornister von Leinwand.
 3319. 3321. Feldkessel.
 3324. Helm eines Kuirassier-Offiziers.
 3329. Kochgeschirr.
 3330. Einsatz zu einer Mitrailleuse.
 3334. 3335. Cavallerie-Säbel.
 3348. Stück eines abgerissenen Fahnenblattes
 (Sedan).
 3349. 24 Zer Granate.
 3351. Tornister von Kalbfell.
 3354. Artillerie-Tschako.

3355. 4 Zer Gebirgsgeschütz.
 3357. Pistolenhalfter.
 3359. Infanterie-Trommel.
 3362. Fahne den Franc tireurs abgenommen, mit
 Mormant Seine et Marne.
 3365. Kopfgestell mit Trense.
 3373. Feldwebels-Degen.
 3377. Hacke eines Pioniers.
 3380. Szapfa des 6. Ulanen-Regiments.
 3387. Blecherne Feldflasche.
 3393. Bajonetscheide zu einem Manceau-Gewehre.
 3437. Büste Sr. kgl. Hoheit des General-Feld-
 zeugmeister Prinz Luitpold von Bayern. Fenster 2.
 3439. 3440. Fahne Muster 1841 eines bayerischen
 Infanterie-Regiments.
 3441 a. Adler und Fahnenbänder des franzö-
 sischen 36. Linien-Infanterie-Regiments,
 erobert vom 2. Infanterie-Regiment Kron-
 prinz in der Schlacht von Wörth.¹⁾
 3441 b. Fahne der 1. Compagnie des 4. Ba-
 taillons der Stadt Rennes. Blau weiß
 roth, von Lorbeer und Eichenlaub umgeben:
 Vive la France; gewonnen vom 14. Infan-
 terie-Regiment bei Erstürmung der Bayern-
 Schanze vor Paris.
 3443. Fahne eines französischen Marsch-Re-

¹⁾ Die Adler wurden in der französischen Armee nach dem Vorbilde Napoleon I. den 1. Januar 1852 wieder eingeführt. Den obigen Adler eroberte der Soldat Simon Eisenmann der 9. Compagnie.

giments. Tricolor mit der Aufschrift: Bataillon Cantonal de Mant.

3444. Fahne mit der Aufschrift: Liberté, Ordre public.

3445. Französische Fahne mit blau weiß rothem Fahnenblatte ohne Inschrift.

3442. Project einer bayrischen Rautenfahne mit Wappen.

3446. Fahne eines Marsch-Regiments, blau weiß roth mit „Ils marchent pour vaincre 41 me“.

3447. Uhlantenlanzen.

Pyramide 2. 3460. Französische Fahne ohne Inschrift.

3461.—3483. Chassepot-Carabiner.

3482.—3487. Artillerie- und Gendarmerie-Gewehre.

3488. Remington-Gewehr.

3495. Aeltere Chassepots-Gewehre.

3510. Snider-Gewehr.

3538. Tabatiere-Gewehr.

3505. Artillerie-Patrontasche.

3562. Harnische der Garde-Kuirassiere.

3570. 3574. Kuirassier-Helme mit Roßschweif und Haarbusch.

3585. Signalhorn.

3586. Signalfahne eines Verbandplatzes.

3592. Blechschild mit: I. Corps - Quartier Nr. 83, (aus dem Lager von Chalons).

3600. Trompete mit Schnüren.

3601. Stock eines Tambourmajor.

3604. Musiktrommel des 78. Linien-Regiments.

3606. Mütze eines Cavalleristen.

3619. Feldweibel-Degen.

3623. Ulanen-Lanze mit weiß und rothem Fähnchen.

3626. Einsatz einer Mitrailleuse.

3630. Lederkäppi eines Chasseurs.

3648. 12 Z er Granate.

3650. Infanterie-Trommel.

3653. Silberner Helm eines Kuirassier-Offiziers, aus der Schlacht von Reichshofen (Wörth).

3669. Ledersack eines Offiziers.

3671. Pickel eines Pioniers.

3680. Degen.

3687. Artillerie-Cartouche.

3689. Musiktrommel der Marine-Infanterie, erbeutet 1. September 1870.

3692. Gebirgsgeschütz 4 Z er mit Lafette und Richtspindel. Fenster 3.

3696. Munitionskarren.

3726. 3727. Streifenfahnen.

3728. Photographisches Portrait des Generals der Infanterie Friedrich Graf von Bothmer, im Feldzuge 1870/71 Commandeur der 4. Infanterie-Division.

3742. Rapportzelt, mit:

3743. Gelber Brustlatz eines Cavalleristen,

3744. Waffenrock des 56. Infanterie-Regiments.

3746.—3752. Puppe eines Turkos.

3753. Waffenrock eines Offiziers des 1. Artillerie-Regiments.

3755. Gradlhoose eines Turko.

3756. Feldbett eines Generals, erbeutet bei Wörth.

3758—3860. Gitter vor den Trophäen, gebildet aus Lanzen, Scheiden und Patagans.

In den
3 Fenstern.

3749. Wappen der Ritter des Militär-Max-Josephs-Ordens aus den Jahren 1866 und 1870 mit Namen und Tag der Verleihung.

Süd-Wand.

Schild 5.

3861. Französische Pistole.

3868. Degen mit Scheide.

3869. Cavallerie-Säbelscheide.

3870. Infanterie-Säbel.

3874. Snider-Gewehr.

3875. Fahne eines Marsch-Regiments mit der Inschrift: „Commune de Donnery Classe 1869“.

Fenster 4.

3877.—3920. Chassepot-Gewehre.

Am Gesimse.

3925.—3928. Offizierssäbel mit Portepée.

3929. Standarte des 2. Kürassier-Regiments mit den Feldzugszeichen für 1814, 1866 und 1870. Blaues Blatt mit goldgestickter Bordure, auf der einen Seite das von Löwen gehaltene Königswappen, auf der andern M. J. K.

Ober dem
Fenster.

3933. Tyrol. Fahne. Weißes, grün eingefasstes Blatt, auf dem Avers: Doppeladler, Revers: Maria mit Kind auf der Weltkugel stehend, in der Spitze F. II.

3934. Ansbach-Bayreuth. Grünes Blatt, auf der Vorderseite rother Adler mit der Ueberschrift: „Pro principe et gloria“ und C(arl) A(lexander), auf der Rückseite Kriegstrophäen, in

den Ecken gekrönte Adler und Princeps et Patria (1757—1792).

3935. Salzburg (?). Das Blatt aus weiß, schwarz und rothen Streifen gebildet trägt auf beiden Seiten den Doppeladler, der auf dem Avers ~~zwei bärtige Bischöfe~~, auf dem Revers Maria als Bruststück zeigt. ?

3936. Tirol. Das gelb und weiße Blatt hat auf dem Avers den Doppeladler mit dem weiß und rothen Bindenschild und die Inschrift: Viertel Jochberg 1809 M. T. 1); auf dem Revers: Maria mit dem Kind auf dem rechten Arm.

3937. Salzburg. Das Blatt fünf rothe vier gelbe Streifen, auf diesen der Doppeladler mit Ueberschrift: Für die Religion. In der Spitze das Monogramm Jesu: J. H. S. und Maria.

3938. Tirol. Weiß und rothes Blatt mit gemaltem Doppeladler, der auf der Brust F. I. und F. II. 1805 zeigt, darunter: V. F.

3939. Italien. Fahne der Republik, Blatt grün weiß roth, auf dem ein Victoren-Bündel mit aufgestülpter Jacobinermütze und die Inschriften: Liberato o Morte und Guarda Nazionale d'Iseo gemalt sind.

3945. Kautenfahne eines 2. Infanterie-Bataillons. Schild 6.

3946. Regimentsfahne, Muster 1806.

1) Erobert am 18. Juli 1809 bei Spatenhausen von Rittmeister August von Lerchenfeld des 1. Dragoner-Regiments.

3947. Gedenktafel der im Feldzuge 1866
gefallenen Offiziere.
3950. Uhlanen-Lanze 1864.
3953. Infanterie-Gewehr 1858 (Bodewils Modell 1).
3964. Regimentsfahne, Muster 1841.
3957. Infanterie-Gewehr, Muster 1869 (Werder).
3959. Carabiner (Werder).
3960. Pistole (Werder).
3961. Patronentasche mit Blecheinfaß.
3962. Gürtelkuppel.
3964. Offiziers-Helm der Jägerbataillons.
3965. Helm der Infanterie 1876.
3966. Bandoulier der Cavallerie, Muster 1869.
3970. Säbelkuppel mit Säbelgehänge.
3971. — 3977. Sattel, Mantelsack, Zäumung,
Pistolenhalfter der Kuirassiere 1866.
- Fenster 5. 3978. Portrait Sr. königl. Hoheit des Feld-
marschall Prinz Carl von Bayern, gest.
1875, umgeben von Regiments- und Bataillons-
Fahnen.
- 2 3991. Standarte des 1. Kuirassier-Regi-
ments Prinz Carl mit den Erinnerungskreuzen
1814, 1866, 1870. Blaues Blatt mit Silber-
stickerei, im Uebrigen wie 3929. *g. d. K. f. w. 6.*
3995. — 4002. Husaren-Säbel.
4003. Modell einer Pontonbrücke.
- Schild 7. 4009. 4011. Standarten des Husaren-Regi-
ments (1813—1825). Blaues mit silbernem
Eichenlaub eingefasstes Blatt mit Landeswappen
und M. J. K.
3. 4010. Standarte der Garde du Corps. (1814

- bis 1825). Weißes Blatt mit goldenem Eichen-
laub eingefasßt, Avers: auf dem Hermelinmantel
Rautenschild mit im rothen Herzschild gekreuzten
Scepter und Krone, Revers: Namenszug J. M. K.
unter Königskrone.
4012. — 4015. Standarten-Bandouliers.
4016. — 4019. Carabiner der Hartschiere.
4020. 4021. Vordertheile von Kuirassen.
4024. Helm eines Kuirassier-Offiziers (älteres
Muster).
4025. Helm eines Kuirassiers, Muster 1842.
4026. Helm der Hartschier-Garde mit Roßbusch.
4028. Helm des Generalkapitains der Hart-
schiere, Leonhard Freiherr von Hohen-
hausen, mit liegendem Löwen.
4030. 4035. Trompeten der Garde du Corps.
4036. 4037. Cavallerie-Pistolen, (Muster 1826).
4038. 4039. Helm und Kuirasß eines Garde du
Corps-Offiziers.
6925. Helm und Kuirasß eines Kuirassier-Offiziers.
4040. — 4041. Pallasche eines Offiziers und eines
Gemeinen der Garde du Corps.
4044. 4045. Pauken mit silbergestickten Mänteln
der Garde du Corps, auf ihnen stehend:
4048. Portrait König Maximilian I. als
Knabe in der Uniform der pfälzischen
Husaren-Compagnie.
6924. Cartouche eines Artillerie-Offiziers vor 1848.
4049. Coufe eines Hartschiers.
4050. Helmparte eines Trabanten.

grünes Blatt mit rothem Adler und Pro Principe et Patria, in den Ecken C. F. A. M. Z. B., Revers: Trophäen mit Princeps et Patria.

4097. Leibfahne obigen Regiments. Weißes Blatt, die 4 Spitzen in den Ecken roth, der Adler auf blau-braunem Grunde. In der Spitze F. R. (nach 1792).

Pyramide 3. 4103. Tyrol. Fahne. Das grün und weiße Blatt mit Spitzen eingefaßt hat auf beiden Seiten den Doppeladler mit F. II.

4106. Helmparte mit geäktem Tyroler Adler.

4107. Standarte des französischen 18. Chasseur-Regiments. Weißes Blatt mit blau weiß roth eingefaßt, in den Ecken Fasces mit Jacobiner-Mütze, Jägerhorn mit 18, Avers: Republique francaise; Revers: Discipline, obeissance à la loi und Chasseurs. An der Messing-Spitze blau, weiß, rothe Bänder.

4108. wie 4107, jedoch mit grüner Einfassung.

4109. Rautenfahne eines 2. bayerischen Infanterie-Bataillons.

4110. Regiments-Fahne unter Max Joseph als Churfürst 1803—1806. Das weiße mit blau und weißen Wecken eingefaßte Blatt hat auf dem Hermelinmantel unter dem Churhut das gestickte von Löwen gehaltene vierfeldige pfalz-bayerische Wappen.

4111. 4112. Nationalfeldbataillons-Fahnen von weiß und blauen Streifen, mit dem stehenden Löwen in der Spitze.

4113. Bataillons-Fahne unter Churfürst Max Joseph IV. 1800—1803. Blaues Blatt mit Weckeneinfassung. In der Mitte von Löwen gehalten das pfalz-bayerische Wappen, in der Spitze M. J. K.

4114. Rautenfahne wie 4109.

4117. Kleines Geschütz¹⁾ auf Lafete, der Lauf mit Zügen, 250 mm Bohrung.

4118. Stehende Sensen.

4119.—4124. Tyroler Helmparten und Partisanen.

4125. Oesterreichisches Gewehr.

4127. Oesterreichischer Tschako.

4130. Tyroler Stutzen, der Lauf von Messing.

4131. Brustbild Sr. Majestät des Königs Maximilian Joseph I. von Bayern (1799 bis 1825), gemalt von Kellerhoven.

Ober der Pyramide.

4132. Büste Sr. Majestät des regierenden Königs Ludwig II. von Hautmann.

Im mittleren Thorbogen.

4138. 4139. Preußen. Fahnen des ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 3. Blatt carmoisin, in der Mitte im runden weißen Feld der schwarze fliegende Adler, darüber im Band Pro deo et Gloria, in den gelben Ecken F. R.

4140.—4152. Preußen. Compagnie-Fahnen der Regimenter 29, 31, 43. Blatt blaugrün, in der Mitte weißes Medaillon mit schwarzem Adler, auf dem Bande: Pro Deo et Gloria, in den gelben, weißen auch rothen Ecken F. R., der-

¹⁾ Erobert am Bodenbühl 17. Oktober 1809, ebenso Nr. 4177.

selbe gekrönte Namenszug auch in Fahnen spitzen. Die Nummern der Compagnien sind auf den Stangen mit Nägeln bezeichnet. Einige Fahnen besitzen schwarz und weiße Banderols.¹⁾

Ober dem Thorbogen.

4163. Bürgermiliz-Fahne der Stadt Innsbruck. Weißes mit weiß und blauen Wecken eingefasstes Blatt, in zwei Ecken das Wappen von Innsbruck. Auf dem Avers gestickt: Maximilian Joseph König von Bayern, auf dem Revers: Maximilian Joseph König von Bayern der Stadt Innsbruck.

4164. Fahne eines k. k. österreichischen Infanterie-Regimentes. Gelbes mit rothen, weißen, gelben und schwarzen Zacken eingefasstes Blatt, auf dessen Avers: der Doppeladler mit dem Herzschild von Oesterreich, Lothringen und F. II., auf dem Revers: mit dem Herzschild Böhmen, Ungarn, und M(aria) T(heresia). In der Fahnen spitze F. II.

4165. Standarte des 18. Chasseur-Regiments, Blatt von rothem Stoff, im übrigen wie 4108.

4166. dto. mit blauem Blatt.

4167. Fahne der 5.,

¹⁾ Am 23. April 1807 übergab Oberst Morio im Auftrage des Königs Jerome von Westphalen dem Könige Maximilian als Antheil der Bayern an der Kriegsbeute 22 eroberte preußische Fahnen. — Die Bestimmung der Abtheilungen, denen sie angehörten, verdanke ich dem preußischen Premierlieutenant a. D. Lange.

4168. Fahne der 8. Compagnie des 31. preußischen Infanterie-Regiments.

3643. Tyroler 3^{ter}.¹⁾

4202. Portrait des Kronprinzen Ludwig von Bayern, in der Uniform seines Chevaulegers-Regiments. Kniestück. 1807 von Kobell. (?)

4169. Tyrol. Fahne von 1809. Weiß und grünes Blatt auf dessen Avers: Sct. Nikolaus und eine Märtyrin, auf dem Revers: die Darstellung einer Vintschgauer Schützencompagnie mit Hauptmann und Fahne dargestellt ist.²⁾

4172. Helmparte mit Tyroler Adler.

4173. Tyroler Stutzen.

4174. Oesterreichischer Doppelstutzen.

4175. Kremnitzer Jäger-Stutzen.

4176. Oesterreichisches Infanterie-Gewehr (1808).

4177. Kleines gezogenes Geschütz wie 4117.

4184. Doppelhaken ohne Schaft.

4190. Standrohr mit Tyroler Adler und verstärktem Kopf und eigenthümlich construirtem Gestelle.

4192. Italien. Republikanische Fahne. Weiß grün rothes Blatt mit Fasces und Jakobiner-Mütze. Libertà o Morte. Guarda Nazionale di Bieno.

4193. Salzburger Fahne. Rothens von gelb und grünen Streifen kreuzweis durchzogenes Blatt. Avers: Petrus mit dem Schlüssel, ober ihm

¹⁾ Erobert 1809 bei Landeck.

²⁾ Ist als Fahne des Commandanten Straub von Hall bezeichnet.

Pyramide 4.
Jung u.
Brennstein

- ein die Tiara haltender Engel, Revers: das Wappen des Fürstbischof Sigmund v. Schrattenbach. In der Spitze Monogramm: Maria.¹⁾
4195. wie 4192 mit Guarda Nationale d'Isco.
4196. 4197. Bayerische Regimentsfahnen, Muster 1806.
4198. Rautenfahne der 2. Bataillons.
4199. 4202. National-Garde-Fahnen.
- Zm Thorbogen 3. 4205. Pfalz. Standarte des Churfürsten Carl Philipp (1716—1742). Blaues Blatt mit Goldstickerei, auf dem mit Churhut bedecktem Hermelinmantel der von dem Löwen- und Hubertus-Orden umgebene 10feldige Wappenschild. In der Spitze C. P., goldene Fahnenquasten.
4206. Würzburg. Großherzogthum 1805—1814. Das weiße Standartenblatt hat auf dem Avers: ein Medaillon mit F(erdinand), auf dem Revers: das Wappen des Großherzogthums behängt mit den Insignien des Bliesses und toskanischen Hausordens.
- Glastafeln. 4214.—4219. Uniformstücke des Feldmarschall Karl Philipp Fürst Wrede, gestorben 1838.
- 4221.—4223. Uniform, in der General Graf Erasmus von Deroy in der Schlacht bei Polocz 12. August 1812 fiel.
- 4224.—4226. Tyrol. Fahnen von 1809. Weiß und grünes Blatt mit Doppeladler, und Maria in der Glorie auf der Erdkugel stehend.

¹⁾ Nach angeheftetem Zettel 1805 von General Vinzenti erobert.

²⁾ Geschenk der Familie.

Innerer Raum.

4228. Bayerisches Veteranendenkzeichen für Glastafeln 1. die Kriege bis 1813.
4229. Militär-Denkzeichen für die Feldzüge 1813—1815.
4230. Feldzugs-Denkzeichen 1849 für den Krieg gegen Dänemark.
4231. Armee-Denkzeichen 1866 für den Feldzug gegen Preußen.
4232. Kriegsdenkmünze für Combattanten, von Bronze 1870/71.
4233. Kriegsdenkmünze für Nicht-Combattanten aus Stahl.
4234. Bayerische Militär-Verdienstmedaille von 1794—1806 in Gold.
4235. Bayerische Militär-Verdienstmedaille in Silber.
4236. Militär-Ehrenzeichen für Offiziere gestiftet 1797 von Churfürst Carl Theodor.
4237. Bayerischer Militär-Verdienst-Orden, gestiftet 1866, Ritterkreuz erster Classe.
4238. Bayerischer Militär-Verdienst-Orden zweiter Classe.
4239. Militär-Verdienstkreuz für Unteroffiziere und Mannschaft.
4240. Militär-Max-Josephs-Orden,¹⁾ Ritterkreuz.

¹⁾ Errichtet 1. Januar 1806 durch Erhebung des Militär-Ehrenzeichens für Offiziere zum königlichen Orden.

4241. 4242 Militär-Sanitäts-Ehrenzeichen (gestiftet 1812) in Gold und Silber.
4243. 4244. Militär-Verdienst-Medaille (gestiftet 1794) in Gold und Silber.
4245. 4246. Großherzoglich würzburgische Tapferkeits-Medaille in Gold und Silber.
- 4247.—4251. Preis-Medaillen für Artillerie unter Carl Theodor.
4259. Griechische Denkzeichen für bayerische Hilfstruppen.
4252. Veteranenschild für 24 Dienstjahre.
4253. Veteranenschild für 40 Jahre Dienstzeit ertheilt bis 1865.
4254. Dienstausszeichnung in Eisen für 9 Dienstjahre.
4255. Dienstausszeichnung in Silber für 15 Dienstjahre.
4256. Dienstausszeichnung in Gold für 21 vollendete Dienstjahre, verliehen seit 1876.
4254. Dienstausszeichnungs-Kreuz der Offiziere für 24 Dienstjahre.
4255. Dienstausszeichnungs-Kreuz für alle Militär-Angehörige für 40. Dienstjahre.
4260. Landwehr-Dienst-Auszeichnung 2. Classe.
4261. Landwehr-Dienst-Auszeichnung 1. Klasse, gestiftet 1876.
- 4262 und 4263. Militär-Sanitätszeichen in Zink.
4264. 4265. Medaillen, geprägt auf den Entschluß von Wien (1683) und die Eroberung von Namur (1695) durch Max Emanuel.

4266. Silbergestifte Granaten,
4267. Cordons des Grenadier-Garde-Regiments (1814—1825).
4268. Offizierskreuze,
4269. Ritterkreuze der französischen Ehrenlegion, empfangen von bayer. Offizieren in den Napoleonischen Feldzügen.
4270. Ritterkreuz des Sardinischen Mauritius-Ordens.
4271. Oesterreichische Kriegsdenk Münze 1813/14.
- 4272.—4274. Oesterreichische Tapferkeits-Medaillen von Gold und Silber.
4275. Preußen. Denkmünze für treue Krieger.
4276. Großherzoglich Sächsische Denkmünze.
4277. Großherzoglich Badisches Feldzugsdenkzeichen.
4278. Fahnenband des 1806 aufgelösten bayer. 12. Infanterie-Regiments, von der Königin Caroline, deren Wappen mit dem bayerischen vereint ist, dem Regimente verliehen.
4279. Schärpe des bayerischen und kaiserlichen Feldmarschalls Ignaz Graf Törring (1744).
4280. Degen des General Erasmus Graf Deroy, getragen 1812.
4281. Der vom bayerischen Heere dem Feldmarschall Fürst Brede 1833 überreichte goldene Ehrendegen. Auf der Klinge die Widmung: die Offiziere des bayerischen Heeres ihrem Führer dem Feldmarschall Fürst Brede.¹⁾

¹⁾ Als im Jahre 1836 für die Infanterie-Offiziere statt des Degens ein Säbel eingeführt wurde, erhielt der Mar-

4282. Dienst-Schärpe des König Maximilian I. (1815).
4283. Degen des Prinzen Carl von Bayern als Inhaber eines russischen Regiments.
4284. Säbel desselben, als Proprietär eines österreichischen Reiter-Regiments.
4285. Spitze einer Regimentsfahne unter J(oseph) M(aximilian), Churfürst von Bayern.
4286. dto. mit dem Reichsadler, auf dessen Brust das bayerische Wappen, unter Kaiser Carl VII.
4287. Degen-Kuppel von Silberborten mit blauen Streifen, die Schließe von Löwenköpfen gebildet (1805).
4288. Schlüssel der jetzt geschleiften fränkischen Feste Rothenberg.
4289. Französische Fahnen Spitze aus den Kämpfen an der Loire. Ein Hahn mit gesträubten Flügeln, mit einem Fuße auf der Weltkugel, mit dem andern auf einem Bündel Blitze stehend, erhebt sich aus einem viereckigen Postament, das auf 2 Seiten die Inschrift Liberté trägt.
4290. Fahnen Spitze mit C(arl) T(heodor).
4291. Degen des französischen Generals Raoul, in der Schlacht von Wörth (6. August 1870) dem bayerischen Hauptmann Ziegler übergeben.

soll die ausnahmsweise Erlaubniß auch ferner den Degen tragen zu dürfen, weil dieser mit Ruhm gekrönte Feldherr von den Offizieren des Herres einen Ehrendegen erhalten habe.

7271. Dienstmütze dieses Generals, mit der Stickerei eines Divisions-Generals.¹⁾
4292. Spitze einer ansbach-bayreuthischen Fahne des Regiments Voit von Salzburg, im nord-amerikanischen Kriege in der Schlacht von Jamestown abgeschossen.²⁾
4293. Spitze einer preußischen Fahne Friedrich des Großen F. R.
4294. Spitze der Fahne des 1825 aufgelösten 16. Infanterie-Regiments mit M. J. K.
4295. Hautenförmige Lanzen Spitze auf einem viereckigen Untersatz, der die Buchstaben R(epublique) F(rançaise) trägt. (Aus den Schlachten an der Loire 1870.)
4296. Trinkglas, dessen sich Napoleon III. vor seiner Unterredung mit dem Könige von Preußen im Schlosse Bellevue (3. Sept. 1870) bediente.
4297. Miniatur-Portrait des bayerischen Artillerie-Oberlieutenants Frhrn. von Wiedemann.³⁾
4298. Miniatur-Portrait des Max-Joseph-Ordens-Ritters und Obersten von Halder.
4299. Trinkglas mit gekröntem N. aus dem Lager von Chalons 1870.
4300. Fahnenband mit Schleife des aufgelösten 16. Infanterie-Regiments.
- 4301.—4304. Toledo-Klingen (1831).

¹⁾ Von Hauptmann Carl von Reichlin-Meldegg.

²⁾ 6. Juli 1781. Die dazu gehörige Fahne No. 564.

³⁾ Wiedemann besaß im russischen Feldzuge die letzten bespannten Geschütze.

4305. Säbelklinge aus der Industrie-Ausstellung 1854 mit der Inschrift: Bavariae regnatori litterarum ut artis ac industriae auctori perpetua exoritur gloria, gefertigt von Ritter zu Spital am Pyrh.
4306. Grenadier-Offizier (1812).
- 4307.—4311. Mit Figuren geätzte Pulverflasche. (16. Jahrhundert.)
4312. Zündpulverflasche.
4313. Standartenband des ansbachischen Husaren-Bataillons Biela, roth und schwarz, unter Adelsfrone C. F. A.
4314. Gefrönter französischer Adler von Bronzeblech mit Seine et Marne 1870.
4315. Ehrensäbel, von dem Offiziers-Corps der 1. Brigade der 3. Armee-Division dem General Friedrich von Greis bei seinem Dienstjubiläum 1845 überreicht; auf der Klinge die Namen der Offiziere des 12. und 13. Infanterie-Regiments.
- 4315 b. Die Orden des Generals.¹⁾
7259. Ehrensäbel vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, dem Oberst Friedrich von Winter zum Dienstjubiläum 1845 überreicht.
- 7260.—7264. Die Orden des späteren Generalmajors.²⁾
4316. Silberner Ehrensäbel auf dem Knopfe mit dem tarisschen Wappen, gewidmet dem General der Cavallerie Carl Theodor Fürst von

¹⁾ Von der Familie als Geschenk.

²⁾ Von der Familie.

- Taris von dem Armee-Corps in der Pfalz am 11. April 1849 mit Huldigungs-Adresse.
4317. Silberner Pokal; Ehrengeschenk der Unteroffiziere des Infanterie-Regiments Erbgroßherzog von Hessen an General Fürst Taris 31. Oktober 1843.
4321. Standartenband eines bayerischen Reiter-Regiments unter Carl Albert, roth und weiß mit dem Namenszuge C. A.
4322. Roßhaarbusch eines Hartschier-Helms.
- 4323.—4330. Verschiedene in der Armee getragene Schulterblätter.
- 4331.—4335. Geätzte Pulverflaschen.
4336. Fahnen- und Standartenband der bayerischen Armee 1848.
4337. 4338. Harnaschpfeile (15. Jahrhundert.)
6960. Reich geätztes Radschloß.
4303. Mitrailleuse von Christofle und Montigny mit 31 Läufen (Projekt).
- 4339.—4343. Geschützmodelle der Gießerei Augsburg aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts. Glastasten 2.
4344. Reich ornamentirtes Geschützrohr mit dem Wappen des Oberlandeszeugmeisters, und B. K. 1704.
4345. Feldschlange mit Zügen, der eiserne Kern mit Messing überzogen. 39 Kaliber lang, Inschrift: E. R. W. und Pro Deo et Patria.
- 4346.—4349. Percussionschlösser für Geschütze.
- 4350.—4357. Stehende Mörser aus Augsburg.
4358. Eiserner Kanone (18. Jahrhundert.)
4359. Hinterlader-Kanone von Salzburg mit

- dem Bisthums-Wappen und der Inschrift:
Maximilianus Gandolphus (1668—1687).
4360. 4361. Eiserner Karthaunen ohne Delphinen,
Zündlöcher mit Pfannen. (16. Jahrhundert.)
4362.—4366. Metall-Geschütze.
4367. Haubitz aus Plassenburg.
4368. Pulver-Probe-Mörser mit dem Namen
Lacher.
4369.—4374. Kanonenrohre aus Nürnberg.
4375. Mörser mit Gestell.
4376.—4377. Pulverflaschen.
4378.—4380. Handpulverproben.
4381. Revolverpistole, System Remington.
4383. Revolver, Project des Oberst Speck.
4385. Scheibenstutzen, System Werder, aus der
Gewehrfabrik Amberg, prämiert auf der Industrie-
Ausstellung zu Wien.
4386. Dänemark. Armeerevolver.
4387. Revolver, System Colt.
4388. Hinterlader-Pistole, Project Speck.
4389. Kanonenrohr von Gußstahl aus der Fabrik
Krupp. Industrie-Ausstellung 1854.
4390. Doppelgewehr mit Hinterladung (ähnlich
dem System Lancaster) 1810 von Pauli dem
Kaiser Napoleon zur Einführung in der fran-
zösischen Armee vorgeschlagen, 1814 dem Könige
Maximilian I. von Bayern übergeben.¹⁾

¹⁾ Pauli erhielt 1812 ein Patent auf ein von hinten zu
ladendes Gewehr, dessen Lauf auf Achsen ruht, und sich
in die Höhe drücken läßt, so daß die Patrone von hinten
eingeschoben werden kann. Die Zündung geschieht in der
Richtung der Längsachse mittelst eines Stiftes.

- Bayerische Armee-Gewehre 1800—1881. Gewehr-
ständler 1.
4593. Infanterie-Gewehr 1800.
4595. Dragoner-Karabiner 1810.
4595.—4597. Infanterie-Gewehre Muster 1811.
Fabrik Amberg.
4598. Kuirassier-Carabiner 1815.
4599. Hartshier-Carabiner 1825.
4600. 4601. Infanterie-Gewehr und Stutzen,
Fabrik Suhl.
4602.—4604. Infanterie-Gewehr, Muster 1826 Vorderseite.
4605. Stutzen 1827.
4606. Aptirter Stutzen der Fortschauer Fabrik.
4607. Carabiner mit Bajonet der Gendarmerie
1827.
4611. Carabiner 1835.
4612. Infanterie-Gewehr, Project 1836.
4613.—4616. Infanterie-Gewehr mit Percussion.
Muster 1839.
4617.—4619. Stutzen, Muster 1833.
4620.—4622. Infanterie-Gewehr, Muster 1840
mit Zubehör.
4634.—4636. Stutzen, Muster 1840. Gewehr-
ständler 2.
4637. Gendarmerie-Gewehr, Muster 1841.
4638. Project eines Carabiners, 1841. Vorderseite.
4639.—4649. Infanterie-Gewehr, Muster 1842.
4650. Infanterie-Gewehr, Muster 1842 von Mal-
herbe in Lüttich.
4652. 4653. Stutzen, Muster 1842.
4654. 4655. Carabiner, Muster 1843.
4056.—4058. Zur Percussion abgeänderte öster-
reichische Gewehre.

- Rückseite. 4660. Gendarmerie-Gewehr, Muster 1844.
 4661.—4664. Gewehre der Sanitäts-Compagnien.
 4665. 4666. Stutzen, abgeändert nach dem System
 Thouvenin.
 4667. 4668. Dornstutzen, Muster 1848.
 4669. Abgeänderte gezogene Muskete.
 4670. Infanterie-Gewehr, Muster 1858, (Modell I.
 Podewils).¹⁾
 4671. Schützen-Gewehr (Modell II).
 4672. Zimmer-Gewehr.
 4673. Infanterie-Gewehr mit für Neßler-Geschoße
 abgeändertem Visir.
 4674.—4676. Infanterie-Gewehr, Muster 1858
 mit Zügen (Modell I, II, III).
 4677. 4678. Infanterie-Gewehr, Muster 1869,
 System Werder.
 4681. 4682. Pistolen, Muster 1869.
 4683. 4684. Infanterie-Gewehr, Muster 1871,
 System Mauser.
 4623. Carabiner 1869, Werder.
 4624. 4625. Carabiner 1871, Mauser.
 4626. 4627. Zimmergewehre, Muster 1869, 1871.
 4628. Wallbüchse 1831.
 4629. Wallbüchse 1842.

Gewehr-
 ständer 1.
 Rückseite.

¹⁾ Im Jahre 1858 wurde der von dem Direktor der bayerischen Gewehrfabrik, Oberlieutenant von Podewils construirte Vorderlader in der Armee eingeführt, und im Jahre 1867 nach dessen Angabe zur Hinterladung umgeändert.

4630. Wallbüchse nach Podewils zum Hinter-
 lader abgeändert 1858.
 4631. Oesterreichisches Beute-Gewehr von 1805
 als Exerzier-Gewehr abgeändert 1842.
 4807. Bayerisches Kartätsch-Geschütz 1870,
 vierläufig.

Versuchs - Gewehre.

4686. Scheibenstutzen.
 4687. Jagdgewehr.
 4688.—4690. Wallgewehre (1847).
 4691. Doppelhaken.
 4693. Wallbüchse, Muster 1860.
 4695. Schrotflinte, Fabrik Amberg.
 4696. 4697. Projekt von Bajonetten.
 4698. Würzburg. Haubajonet.
 4699. Flintenlauf mit Vorrichtung zum Laden von
 rückwärts.
 4702.—4704. Haubajonete.
 4707. Zündnadel-Jagd-Gewehr. Fabrik Amberg
 (1832).
 4710. 4711. Patagans.
 4716. 4718. Projekte zu Bajonets (1829).
 4719. Fichtbajonet.
 4720. 4721. Projekt eines Bajonets mit Vor-
 richtung zum Verlängern.
 4722.—4727. Projekte von Infanterie-Gewehren Vorderseite.
 (1826).
 4728.—4731. Projekte von Jäger-Gewehren.
 4732. 4733. Projekte von Carabinern (1826).
 4734. Projekt des Oberlieutenant v. Reichenbach.

Gewehr-
 ständer 3.
 Rückseite.

4735. Projekt des Oberlieutenant Niedermaier.
 4736. 4737. Projekt für Infanterie-Gewehre.
 4738. Projekt für Järgergewehre.
 4739. 4740. Jägerstutzen (1830).
 4741. 4742. Projekt vom Infanterie-Gewehr und
 Stutzen (1831).
 4743. 4744. Infanterie-Gewehr mit Zündung nach
 Console.
 4745. Infanterie-Gewehr nach Robert modificirt
 von Speck.
 4746. 4747. Infanterie-Gewehr, Projekt 1834.
 4748. 4749. Stutzen-Projekte (1834 und 1854).
 4750. Projekt mit Consolischer Zündung (1835).
 4751. 4752. Projekte (1835).
 4753. Infanterie-Gewehr mit Zündung nach Herte-
 loup.
 4754. Projekt des Generalmajor von Baligand.
 4755. 4757. Infanterie-Gewehr mit Zündung nach
 Malherbe (1836).
 4758. Projekt (1856).
 4759. Projekt des Major Hartmann (1835).
 4760. Projekt eines Engländers (1838).
 4761. Projekt eines Stuzens (1839).
 4762. Projekt eines Järgergewehres (1840).
 4763. 4764. Projekte zu Carabinern.
 4765. Gendarmerie-Gewehr für technische Truppen.
 4766. Infanterie-Gewehr mit Percussion.
 4767. Abgeändertes Infanterie-Gewehr nach Muster
 1842.
 4768. Stutzen, Muster 1842, abgeändert nach
 Thouvenin.

Gewehr-
 ständer 4.
 Vorderseite.

- 4769.—4772. Gezogene Infanterie-Gewehre, Pro-
 jekt nach Podewils (1855).
 4773. Büchse, Projekt nach Podewils (1855).
 4774. 4775. Infanterie-Gewehr nach Minié, von
 Francotte.
 4776. Infanterie-Gewehr von Whitworth modi-
 ficirt von Hartmann.
 4777.—4779. Gezogenes Infanterie-Gewehr, Pro-
 jekt Podewils (1856).
 4780.—4782. Gezogenes Infanterie-Gewehr, Pro-
 jekt Podewils (1857).
 4783. 4784. Schützengewehre (1857).
 4785. Büchse (1858).
 4786. Infanterie-Gewehr Podewils (1858).
 4787. Projekt eines zum Carabiner abgeänderten
 Dornstuzens.
 4788. 4789. Infanterie-Gewehr, System Lindner.
 4790. Infanterie-Gewehr, System Braunmühl.
 4791. Zündnadelgewehr aus der Amberger Fabrik.
 4792. Kurzer Carabiner, alter Art.
 4793. 4794. Ladstöcke zur Dornbüchse.
 4797.—4800. Ladstöcke, Bajonetscheiden.

Modelle der Feld-Artillerie.

Glaskasten 3.

4392. 4393. Feld-Laffeten, System 1832 u. 1836.
 4394. Lange leichte 7 $\frac{1}{2}$ er Haubitze.
 4395. Lange schwere 7 $\frac{1}{2}$ er Haubitze.
 4397. 4398. 12 $\frac{1}{2}$ er Feld-Laffeten-System 1836,
 1832.
 4399. Feld-Laffete eines 6 $\frac{1}{2}$ er nach Dietrich.

4401. 4402. 6 \mathcal{Z} er Feld-Kanone mit Laffete.
 4403 4404. 7 \mathcal{Z} er kurze Haubize.
 4405. 4406. Mörser, System Manson¹⁾.
 4407.—4409. Werkzeugkasten mit Einrichtung für die Feldschmiede (1836).
 4410. Verschlag zum Wagnerwerkzeug.
 4411. Beschlagzeugkasten.
 4412. System einer vollständigen Feldschmiede K/36.
 4413. 4414. Pulver-Probe-Mörser.
 4415. Eiserner 12 \mathcal{Z} er Cöhorn-Mörser mit Schemel.
 4416. 4417. 10 \mathcal{Z} er Mörser mit Laffete.
 4418. 4419. 25 \mathcal{Z} er Mörser mit Laffete.
 4420. 4424. 60 \mathcal{Z} er Mörser mit Laffete und Munddeckeln.
 4425. 60 \mathcal{Z} er Steinmörser mit Laffete.
 4426. 4427. Kurze 10 \mathcal{Z} er Haubizen, Konstruktion 1832 und 1842.
 4428. 4429. Richtschrauben-Mutterpfropf für 25, 18, 12 und 6 \mathcal{Z} er Festungs-Laffeten.
 4430. Lange 10 \mathcal{Z} er Haubize.
 4431.—4439. Artillerie-Werkzeuge.
 4440. 4441. Abzugsschnur.
 4442. Rohr eines 12 \mathcal{Z} er mit Belagerungs-Laffete.
 4443. Gemerischer 10 zölliger Mörser mit Schlappe.
 4444. 18 \mathcal{Z} er Kanonenrohr.
 4446. Wall-Laffete.
 4452. Karren zum Handgranaten-Mörser.
 4453.—4458. Munitions-Verschläge.

¹⁾ Manson reformirte 1800 nach seinem Eintritt in bayer. Dienste die Artillerie und legte den Grund zu deren Leistungen in den napoleonischen Kriegen.

- 4460.—4463. Aufsätze zu 4 und 6 \mathcal{Z} er Kanonen.
 4473. Block-Laffete mit 6 \mathcal{Z} er Rohr.
 4474. Batterie-Wagen, System 1836¹⁾.
 4475. Munitions-Wagen.
 4483.—4487. Verschiedene Artillerie-Patronen-Verschläge.
 4488. 40 löthige Wurf-Granatpatronen für glatte, Unter dem Kasten.
 kurze 12 \mathcal{Z} er Kanonen, Projekt Löffelholz.
 4491. 20 löthige Wurf-Granatpatronen.
 4493. Projekt zu einem 7 \mathcal{Z} er Granatspiegel.
 4495. Kartätschbüchse.
 4496. 4498. 6 und 4 \mathcal{Z} er Büchsenkartätschen.
 4500.—4502. 6, 12 und 24 \mathcal{Z} er Granat-Eisenkerne.
 4503. Derartige Brand-Granat-Eisenkerne.
 4504. 4505. Eisenkern für 6 \mathcal{Z} er Schrapnel.
 4802. Gattling-Kanone von Colt. Sechsläufig.

Modelle der Festungs-Artillerie.

Glaskasten 4.

- 4507.—4510. Kurze eiserne 25 \mathcal{Z} er Haubize mit Bettung, Rahmen und Laffete. Konstruktion Ziel (1851).
 4511. Lange 25 \mathcal{Z} er Haubize.
 4518. Festungs-Laffete K/43 mit hölzernem Rohr.
 4519. 4520. 12 \mathcal{Z} er Batterie-Kanone mit Festungs-Laffete K/43.
 4523. Festungs-Proze.

¹⁾ Zollerisches System nach dem Feldzeugmeister Carl von Zoller.

4530. Portrait des General Liel.¹⁾
 4534. Raffematten-Hebzeug, Muster 1855.
 4535.—4538. Raffematten-Bettung mit 6 Z er Batterie-Kanone auf Laffete und Leitbalken (1835).
 4539. Metallenes 6 Z er Rohr.
 4540. Modell einer Festungs-Laffete nach Liel.
 4545. Lange, metallene 24 Z er Batterie-Kanone (1853).
 4546. Kurze 24 Z er Batterie-Kanone.
 4547.—4550. Rahmen für 6, 12, 18 Z er Festungs-Laffeten (1843).
 4551.—4552. Metallenes und eisernes Rohr einer 12 Z er Batterie-Kanone (1835).
 4557. Dreischenkfliger Hebzeug.
 4558. Winden-Schleppwagen (Modell 1855).
 4559. Festungsproze.
 4560. Vierschenkfliger Hebzeug.
 4561.—4564. Wischerkolben.
 4565.—4569. Pionier-Ausrüstungsgegenstände.
 4572. Feldpflock.
 4573.—4582. Kästchen mit Zündschrauben, Kaliberringen, Nadelbolzen.
 4583.—4587. Eisenkerne zu Brand- und andern Granaten.

¹⁾ In Bayern wurde 1843 nach den Vorschlägen des 1863 als Kriegsminister verstorbenen Artillerie-Ober-Lieutenant Liel ein Festungs-Laffeten-System angenommen, das auch in Oesterreich und Frankreich eingeführt wurde.

Unter dem
Kasten.

Fünfter Saal.

(Nro. 43.)

Dieser Saal enthält außer einer Sammlung von Muster- und Projekt-Waffen verschiedener Staaten und dazu gehörigen Rüstungstheilen und Munition die Wappen mit den Portraits hervorragender Militärs, sowie die Abbildungen der Uniformirung der Europäischen Armeen.

Nord-Wand.

Korb I.

4805. England: Gewehr der leichten Infanterie (1805). Nordwest-Ecke.
 4807. Linien-Infanterie-Gewehr (1805).
 4808. Carabiner für Husaren.
 4809. Carabiner für Dragoner.
 4810. 4811. Gewehre für die Linien-Infanterie (1840).
 4812. Carabiner für die Unteroffiziere der Fuß-Garde.
 4813. 4814. Carabiner für die Unteroffiziere der Linie (1840).
 4815. Carabiner.
 4816. Enfield Prichett Rifle (1853).
 5564. 5565. Pistolen für Husaren.
 5566. 5567. Pistolen für Dragoner (1806).
 5624. 5625. Säbel der Artillerie. An der Wand.
 5626. 5627. Säbel der schweren Reiter.
 5628. 5629. Säbel der leichten Reiter.

5665. 5667. Patronaschen (1820).
 5666. Gürtelkuppel.
 4817. Hannover: Infanterie-Gewehr.
 4818. Carabiner (1829).
 4819. Braunschweig: Büchse, System Berner
 (Dvalgewehr) 1835.

Lanzen-Gestelle I.

Vor der
 Thüre 1.

5029. 5030. Preussische Zapfa.
 5031. Bayerische Uhlanenlanzen (1864).
 5032.—5036. Projekte zu bayerischen Kuirassier-
 Lanzen (1818).

Raketen-Gestelle.

5037. Stativ zu 2 $\frac{1}{2}$ zölligen Kriegs-Raketen.
 5038. Stativ zu 2zölligen Kriegs-Raketen.
 5039. Raketengestell.
 5040. Verlängerungsfüße.
 5046. Stab zu 2 $\frac{1}{2}$ zölligen Raketen.
 5041. Stativ zum Geschütz-Seelenspiegel von Oberst
 Speck.
 5044. Rohrzirkel-Ständer zum Untersuchen der
 Gewehrlauf-Stärke von Speck (1855).
 5042. 5043. 9er Langgeschosse von Armstrong
 (1859).
 5052. Modell des Harderthores mit Zugbrücke in
 Jngolstadt.

Lanzen-Gestelle. II.

5047. 5048. Belgische Lanzen (1823).
 5049. Rosaken-Lanze (1838).

5050. Lanze der russischen schweren Reiterei
 (1838).
 5051. Projekt einer Lanze des General Koinesky.
 5053. 5054. Französische Lanzen (1870).

Korb II.

4820. Frankreich: Infanterie-Gewehr. Mittelwand.
 4821. Voltigeur-Gewehr (1853).
 4822. Infanterie-Gewehr (1822).
 4823. Carabiner (1816).
 4824. Infanterie-Gewehr, Modell Versailles.
 4826. Carabiner (1813).
 4827. Infanterie-Gewehr, Muster 1777.¹⁾
 4825. Wallbüchse nach Delvigne (1829).
 4828. Carabiner nach Delvigne (1841).
 4829. 4830. Projekte zu Infanterie-Gewehren.
 4831. Artillerie-Gewehr.
 4835. Musketen der Artillerie mit Dorn-System
 Thouvenin.
 4833. Musketon der Cavallerie, abgeändertes
 Muster (1822).
 4892. Korb eines Luftballons, der in Paris
 aufgestiegen, am 20. Dezember 1870 bei Zwiesel
 an der bayerisch-böhmischen Grenze zu Boden
 fiel, in demselben liegen:
 4893. 4894. Französische Offiziers-Zelte.

¹⁾ Dieses Hauptmodell des französischen Infanterie-Gewehres wurde auf dem ganzen Continent mit ganz unwesentlichen Abweichungen eingeführt und erhielt erstlich vor 1800 einige Verbesserungen.

4895. 4902. Französische Mannschafst-Zelte.
4912. 4913. Kuirassier-Pallasche. —

An der Wand hinter diesem Korbe:

4920. Fahne des preußischen Infanterie-Regiments Nr. 35. Grünes Fahnenblatt mit rothen Ecken. Der Adler auf weißem, die Aufschrift auf blauem Grunde, die Abzeichen in Silber gemalt F. R.
4921. Leibfahne eines preußischen Infanterie-Regimentes. Weißes Blatt mit von den vier Ecken bis an den blauen Schild reichenden blauen Streifen. Der Adler auf blauem, die schwarze Inschrift auf weißem Grunde.
4922. Bayerische National-Feldbataillons-Fahne.
4923.—4942. Säbel der bayerischen Gendarmerie zu Pferd.
4967. 4968. Säbel der Gendarmerie zu Fuß.
4979. 4980. Faschinenmesser der bayer. Artillerie.
4987.—5009. Medaillon, gebildet aus bayerischen Pionier-Säbeln.

Korb III.

4834. Frankreich: Wallbüchse nach Ponchara (1841).
4835. Dragoner-, Artillerie-, Voltigeur-Gewehr, Modell II.
4836. Carabiner, Modell IX.
4837. Abgeändertes Infanterie-Gewehr, Müzig.
4838. Dragoner-Gewehr (1822).
4839. Garde-Grenadier-Gewehr (1854).
4840. Garde-Gendarmerie-Gewehr.
4841. Zündhütchen-Büchse nach Ponchara (1841).

4843. Percussions-Gewehr nach Brunel, mit Säbel-Bajonet (1832).
4844. Zündhütchen-Büchse nach Delvigne.
4845. Zündhütchen-Büchse nach Thierry, mit Haubajonet (1841).
4846. Garde-Voltigeur-Gewehr (1854).
4849. Dorn-Büchse (1853).
4850. Carabiner nach Chassepot (1866).
4851.—4854. Zündhütchen-Gewehre von unbekanntem Meister.
4855.—4875. Chassepot-Gewehre.
4879.—4882. Snider-Gewehre (tabatière).
5015. Cavallerie-Pistole, Modell 1777.
5016. Pistole nach Delvigne.
5018. 5019. Reiter-Pistolen (1822).
5026. Kappi eines Chasseurs.

Ost-Wand.

Korb IV.

5068. Württemberg: Schützen-Carabiner (1823). Nord-Ostdecke.
5060. Carabiner (1825).
5061. Gewehr der leichten Infanterie (1827).
5062. Gewehr der Linien-Infanterie.
4848. 5064. Infanterie-Gewehr, französisches Modell 1777, für Bero-Zündung abgeändert.
5065. Schützengewehr (1840).
5066. 5067. Percussions-Gewehre (1840). Ostwand.
5069. Carabiner.
5063. Büchse zur Rückladung. Projekt des Grafen Wilhelm von Württemberg (1855).
5076. Patrontasche (1840).

5075. Reste eines schwarz und rothen Fahnenblattes.
 5071. 5073. Baden: Infanterie-Gewehre (1817).
 5074. Infanterie-Gewehr, französ. Modell (1825).
 5071. Zündhütchen-Gewehr (1842).
 5070. Jäger-Büchse (1854).
 6204. Modell einer Bohrmaschine der
 Kanonengießerei Augsburg.

Mitte der
Ostwand.

Korb V.

5083. Preußen: Infanterie-Gewehr (1730).
 5081. 5088. 5092. Infanterie-Gewehre (1820).
 5082. 5084. 5087. Jägerbüchsen (1820).
 5080. Infanterie-Gewehr.
 5089. 5091. 5093. Carabiner (1829).
 5085. 5095. Infanterie-Gewehre (1826).
 5077. Wallbüchse.
 5099. 5101. Infanterie-Gewehre (1840).
 5086. Cavallerie-Büchse.
 5103. Wallbüchse.
 5102. Zündnadelgewehr von Dreyse, Modell
 1841.
 5079. 5090. 5097. 5098. Zündnadelgewehre.
 5100. Zündnadel-Carabiner (1860).
 5104. Husaren-Säbel mit Tasche (1866).
 5105. Säbel der leichten Cavallerie.
 5106. Helm der leichten Cavallerie (1866).
 5107. 5112. 5113. Pistolen der Cavallerie (1830
 bis 1850).
 5108. 5109. Säbel der Pioniere.
 5110. 5111. Ballasch der Kuirassiere (1819).
 5114. Helm der Kuirassiere (1866).

Pfeiler hinter
Korb V.

5115. Fahne der 9. Compagnie des preußischen
 43. Regiments. Stahlgrünes Blatt, F. R.
 5116. Fahne der 1. Comp. des 13. preußischen
 Regiments.
 5117. Fahne der 12. Comp. des preußischen 43.
 Regiments.
 5391. Infanterie-Säbel mit Stichblatt (1816).
 5392. Säbel der Artillerie zu Fuß.
 5393. 5394. Säbel der Füsilier- und Jäger-
 Offiziere (1853).
 5395. Degen der Grenadier- und Musketier-Offi-
 ziere (1853).
 5118—5148. Utensilien der preußischen Artillerie.

Korb VI.

5152. Oesterreich: Infanterie-Gewehr (1808). Südost-Ecke.
 5157. Carabiner (18. Jahrhundert).
 5151. Langer Carabiner der schweren Cavallerie
 bis 1825.
 5150. Cavallerie-Stutzen (1828).
 5156. 5158. Infanterie-Gewehre.
 5149. Doppelhaken.
 5160. Schützengewehr.
 5161. Carabiner (1839).
 5155. 5162. Jäger-Stutzen.
 5153. Stutzen (1855).
 5154. Infanterie-Gewehr mit Feder-Aussatz (1856).
 5159. Dornstutzen (1856).
 5163. Säbel eines Infanterie-Offiziers (1850).
 5164. Säbel der leichten Cavallerie (1861).
 5165. Säbel der schweren Cavallerie (1851).

- 5166.—5169. Cavallerie-Pistolen.
 5170. Gendarmerie-Pistole.
 5171. Reste einer österreichischen Fahne. Blatt
 schwarz und gelb.¹⁾

Wandverzierung zwischen den Körben.

Längs der
Ostwand.

5172. Bayerische Trabanten-Helmparten 1756.
 5180 folgende. Kurzgewehre der Infanterie-Unter-
 offiziere 1777—1799.
 5237. 5244. Zündhütchen-Pistolen.
 5247. Charnier-Pistole.
 5249.—5292. Seitengewehre der bayerischen In-
 fanterie, Muster 1843.
 5293.—5339. Korb-Säbel der Infanterie-Unter-
 offiziere bis 1841.
 5340.—5346. Aeltere Artillerie-Säbel.
 5347.—5362. Säbel der berittenen Gendarmerie.
 5363.—5370. Ballasche der Kuirassiere.
 5371.—5374. Lanzen der Uhlanen, Muster 1864.
 5375.—5384. Kuirasse und Helme der Garde du
 Corps.
 5385.—5390. Kuirasse und Helme der Kuirassiere.

Süd-Wand.

Südost-Ecke.

5407. Kaiser Karl VII. Albrecht, Kniestück.
 5411. Fahne eines bayerischen Infanterie-Regi-
 ments unter Karl VII.
 5412. Fahne des Regimentes Morawitzky,
 jetzt 5. Infanterie-Regiment (1744).

¹⁾ Gewonnen bei Marquardstein.

5423. 5424. Doppelhafen mit Steinfeuer.
 5526. Modell einer Schleuße der Festung
 Ingolstadt. — Portraits bayerischer Ge-
 nerale und Stabs-Offiziere.
 5516. 5517. Geschmolzene Gewehrtheile vom Brande
 der Feste Marienberg 1866.

In der
Thüre 1.

Mittelwand.

Korb VII.

5396. Rußland: Carabiner der Cavallerie (1838).
 5397. Jäger-Stutzen.
 5398. 5400. 5402. Infanterie-Gewehre (1838).
 5399. Büchse der Finnländer Tirailleurs.
 5401. Dragoner- und Sappeur-Gewehr.
 5403. Carabiner der reitenden Pioniere.
 5404. Zweizügige Büchse, System, Berner 1841.
 5405. 5406. Pistolen.
 5408. Darstellung eines Flußüberganges
 bei Oberföhring 1852 mit den Portraits
 König Maximilian II., der in der Armee
 dienenden königl. Prinzen, und einer
 Anzahl Generale. Gemalt von Haupt-
 mann Beringer.
 5520. Modell eines 24 Zer Rohres mit Trans-
 portkarren für Bewegungen im Gebirge, ent-
 worfen von General Manson.
 5521. Modell einer 8zölligen Haubitze.

Ober dem
Korbe.

Vor dem
Korbe.

West-Wand.

Südwestecke. 5410. Portrait Kurfürst Maximilian III.
1745—1777.

Korb VIII.

5527. 5528. Belgien: Carabiner der berittenen
Gendarmerie.

5529. Zündhütchen-Büchse, System Ponchara.

5530. Büchse, System Ponchara, Delvigne
(1842).

5531.—5536. Musketen, Modell 1840.

5537. Carabiner (1822).

5538. Carabiner (1842).

5555. 5556. Gendarmerie-Pistolen.

5557. 5558. Cavallerie-Pistolen.

Dinter dem
Korbe. 5617. 5618. Säbel der Sappeure.

5619. 5620. Säbel der Infanterie (1842).

5621. 5622. Säbel der leichten Cavallerie.

5623. Säbel der schweren Cavallerie (1842).

5631. Cartouche der Keiterei.

5632. Reiter-Kuppel.

5633. Säbelkuppel der Guides.

5633. Säbelkuppel der Linien-Infanterie (1842).

5634. 5637. 5638. Patronentaschen der Infanterie.

5635. Cartouche der Gendarmerie.

5551. Sattelpistole mit Rückladung, System Henry.

Fenster I.

Westwand. 5559. Baden: Kolben-Pistole (1854).

5639. Bayern: Patronentasche der Infanterie
(1833).

5640. 5641. Patronentaschen-Muster.

5642. 5643. Zündröhren-Taschen.

5644. 5646. Muffatz-Taschen.

5645. Kartuschornister.

5647. Zündschrauben-Tasche (1872).

Säbel-Gestelle I.

5673. Rußland: Infanterie-Offiziers-Säbel
(1853).

Vor
Fenster 1.

5674. Säbel der leichten Cavallerie (1858).

5675. Pallasch der Kuirassiere (1838).

5676. Säbel der Garde-Infanterie (1838).

5677. Säbel der Sappeurs und Artillerie (1838).

5678. Säbel der Linien-Infanterie (1838).

5679. Säbel der Linien-Sappeurs und Artillerie
(1838).

5680. Frankreich: Säbel eines Infanterie-Stabs-
Offiziers.

5681. 5706. Säbel der Subaltern-Offiziere.

5682. 5683. Säbel der leichten Cavallerie (1822).

5684. Säbel der Artillerie.

5685. Säbel der Infanterie (1816).

5686. Spanien: Säbel der Linien-Cavallerie.

5687. Säbel der leichten Cavallerie.

5688. Säbel eines Cavallerie-Offiziers.

5689. Säbel eines Grenadiers.

5690. Säbel der Artillerie, Fabrik Toledo (1850,
1851).

5691. Preußen: Säbel der Infanterie mit Stich-
blatt (1816).

5692. Säbel der Infanterie ohne Stichblatt.

5693. Faschinen-Messer.
 5694. Säbel der Pioniere.
 5695. 5696. Säbel der leichten Cavallerie (1811).
 5697. Degen nach französischem Muster (1817).
 5698. Ballasch der Kuirassiere (1819).
 5699. 5700. 5705. Säbel der Infanterie.
 5701. 5702. Faschinen-Messer.
 5704. Nord-Amerika: Säbel der leichten Reiter (1842).

Korb IX.Mittel-
Pfeiler.

5542. Sachsen: Jäger-Büchse (1842).
 5544. 5547. Zündhütchen-Gewehre (1842).
 5548. Schützengewehr nach Thouvenin (1851).
 5551. 5560. 5561. Reiterpistolen.
 5552. 5553. Offiziers-Pistolen (1842).
 5658. Patronentasche (1840).
 5539. Dänemark: Carabiner.
 5540. Schweden: Infanterie-Gewehr, System Widelok.
 5541. Infanterie-Gewehr.
 5543. Holland: Infanterie-Gewehr.
 5544. 5545. Schweiz: Jäger-Gewehre.
 5546. Nord-Amerika: Infanterie-Gewehr (1862).
 5650. 5651. Rüstung zur Revolver-Pistole.
 5652. Bandelier zum Carabiner (1862).
 5653. 5654. Traghülse und Zündhütchen-Täschchen.
 5656. 5657. Rüstung zum Infanterie-Gewehr (1862).
 5655. Kuppel der leichten Reiterei.
 5630. Portrait König Maximilian I. in Generals-Uniform.

Ober dem
Korbe.**Fenster II.**

5562. 5563. Italien: Pistolen (1812).
 5659. Stechschäufel, Linnemanns Spaten für Infanterie (1870).
 5660.—5662. Projekte zu Feldflaschen.
 5663. 5664. Patronentaschen-Tornister.

Säbel-Gestelle II.

5708. Bayern: Säbel der Infanterie-Offiziere (Modell 1879).
 5709. Säbel der leichten Cavallerie (Modell 1880).
 5710. Ballasch der Offiziere der schweren Reiter (1880).
 5711. Ballasch der Kuirassiere (1836).
 5712. Ballasch der Kuirassiere (1869).
 5713. Säbel der leichten Cavallerie (1866).
 5714. 5715. Säbel der leichten Cavallerie (1851).
 5731. Säbel der leichten Cavallerie (1826).
 5716. Säbel der Artillerie (1859).
 5717. Säbel der Infanterie-Offiziere (Muster 1852).
 5726.—5728. Projekte zu Säbeln für Jäger-Offiziere (1832).
 5744. 5745. Projekte zu Säbeln für Infanterie-Offiziere.
 5718. 5719. Unteroffiziers-Korb-Säbel.
 5722. Hau-Bajonet zum Jäger-Stutzen (1840).
 5723. Seitengewehr der Infanterie (Muster 1871).
 5724. Seitengewehr der Infanterie (1838).
 5729. Seitengewehr, Projekt (1827).
 5734. 5735. Säbel der Pioniere (1822).
 5740. Grenadier-Säbel (1811).

Vor
Fenster 2.

5741. Infanterie-Säbel (1871).
 5743. Reiter-Säbel der Artillerie (1855).
 5746. Reiter-Säbel der Gendarmerie.
 5747. 5748. Husaren-Säbel (Muster 1813).
 5749. Säbel der Gendarmerie zu Fuß.
 5750. Säbel der Artillerie zu Fuß.
 5751. Projekt eines Bajonets.
 5752. 5753. Infanterie-Säbel.
 5755.—5766. Verschiedene Säbelklingen.
 5767.—5787. Scheiden zu Infanterie- und Cavallerie-Säbeln.

Innere Raum des Saales.

Kasten I.

- Zunächst der Westwand.
 Abtheilung 1. 5790. Kästchen mit vergoldeten Normal-Gewichten (1843).
 5791. Kästchen mit Stahlspitzen zur Geschütz-Untersuchung.
 5795. Gyps-Modell des Löwen zum Fahnen-Muster 1841.
- Abtheilung 2. 5797—5808. Leeren für Voll-Kugeln.
 5809.—5816. Leeren für Hohlkugeln.
 5817.—5819. Kaliber-Ringe.
 5823.—5836. Maasstäbe.
- Abtheilung 3. 5851. Instrumente zur Untersuchung der Hohl-Munition.
 5852. Kasten mit Gewehr-Patronen und Zündungen.

- Abtheilung 4. 5853.—5866. Schablonen und Leeren für Säbelklingen.
 5867.—5869. Doppelwinkel für 6-, 12- und 24-Pfünder.
 5872.—5874. Projekte zu Vorwerken der Festung Ingolstadt.
 5875. Kasten mit österreichischen Gewehrtheilen.
 5879.—5882. Kartätschen-Büchsen-Spiegel.
 5907.—5911. Muster-Platten für Patronen-Säckchen.
 5926. Leere für Handfeuerwaffen.

Auf der Kasten-Platte:

5949. Photographie-Album.
 5950. 5951. Mappen mit den Bildnissen bayerischer Generale des 19. Jahrhunderts.
 5952.—5955. Sammlung von Militär-Portraits, angelegt von Oberst Anton von Roth. 1. Serie 800—1648. 2. Serie 1648 bis 1789. 3. Serie 1789—1815. 4. Serie 1815—1871.
5960. Bayerns Generale 1870 (aus Glasenapp's: „die deutschen Generale“).
 5962. Glückwunsch-Adresse, welche von der Armee Sr. kgl. Hoheit dem Feldmarschall Prinz Carl von Bayern zur Feier seines fünfzigjährigen Militär-Dienstes 15. Juli 1860 gewidmet wurde.
 5959. Abbildung der Standarte der Leibgarde der Hartschiere, gemalt von Major Max von Branca.

5956. Skizzen aus dem Feldzug 1866, gezeichnet von Hauptmann von Leoprechting.
 5961. Musterbuch der in Bayern 1859 getragenen Uniformstücker.

Mittlere Gruppe.

Zwischen den Säulen.

6251. Bürger-Militär-Fahne der Stadt Ulm¹⁾. Weißes mit weiß und blauen Wecken eingefasstes Fahnenblatt, in zwei Ecken das Wappen von Ulm. Avers: Maximilian Joseph, König von Bayern. Revers: Maximilian Joseph König von Bayern der Stadt Ulm.

6246. Halbrüstung (16. Jahrhundert).
 6248. Bayerische Fahne (18. Jahrhundert).
 6249. Flamburg.
 6250. Zweihänder.
 6227. England: Gewehr mit Cylinderverschluß (Wilson 1860).
 6228. Carabiner (Hinterlader von Burnside).
 6229. Rußland: Wallgewehr mit Hinterladung (1837).
 6230. Schweiz: Ordonanz-Stutzen, 1871 (Repetir-gewehr von Vetterli).
 6231. Infanterie-Gewehr (Hinterlader von Robert).
 6238. Infanterie-Gewehr nach Robert, verbessert von Speck.
 6232. Wallgewehr von Malherbe.

Gewehr-Pyramide.

¹⁾ Die Stadt Ulm, welche durch den Frieden von Lüneville 1803 an Bayern gekommen war, erhielt diese Fahne bei Errichtung des Bürgermilitärs 1807.

6233. Frankreich: Wall-Gewehr mit Centralzündung nach Pauli.
 6234. Carabiner zur Rückladung von Charps.
 6235. Rücklader, System von der Poppenburg.
 6237. Hinterlader von Manceau (1865).
 6239. Revolver-Gewehr von Colt.
 6240. Hinterlader von Malherbe.
 6241. Schweden. Kammerladungs-Gewehr für die Flotte (1851).
 6242. Infanterie-Gewehr. Konstruktion Fallisse und Trapmann.

Kasten II.

- Abtheilung 1. 5965.—6006. Munition zu den vorhandenen Handfeuerwaffen. Zunächst der Ostwand.
 Abtheilung 2. 6007.—6054. Geschosse hierzu.
 Abtheilung 3. 6084.—6083. Hand- und Taftzirkel. 6086.—6115. Maßstäbe.
 Schublade 7. 6172. Modell eines englischen Zeltes.
 Schublade 13 und 14. Leuchtbüchsen und Kriegskisten.

Auf der Kasten-Platte liegen:

- 6930 und 6931. Montan, Truppen von Europa.
 6932. — 6935. Eckert, deutsches Bundes-Heer.
 7273. 2 Tafeln Original-Abbildungen der pfälz-bayerischen Uniformirung von 1778 und 1789.
 6936. Montan, die bayerische Armee 1825.
 6937. Pfeiffer, Uniformen der chur-pfalzbayrischen und königlichen Armee 1770—1850.

6938. 6939 Darstellung der k. k. österreichischen Armee.
 6940. Pettenkofer und Straßgchwandner. Die kaiserliche Armee nach der neuesten Adjustirung.
 6941. Franceschini, Adjustirung der Armee Oesterreich-Ungarn (1877).
 6942. Abbildung der russischen Armee (1829).
 6943. Abbildung der russischen Armee (1837).
 6948. Uniformirung der preußischen Armee.
 6944. Enthüllung des Maria Theresia Monuments mit Abbildung der Uniformen ihrer Zeit.¹⁾
 7200. Münnich und Beringer, die bayerischen Militär-Uniformen 1670—1848.
 6205. Modell eines Hinterladungs-Geschützes von Oberst Speck. (Projekt).

Absteigtreppe.

Vor der Ausgangsthüre.

6307. Compagnie-Fähnchen.
 6391. Sonne durch Schraubenzieher gebildet.
 6580. Französische Haubitze, Bohrung 16 cm
 6582. Französische gezogene Kanone „le Nassau“, Bohrung 10 cm.
 6583. Französische Kanone der Republik „L'Ursule“, Bohrung 11 cm.
 6584. Französische Haubitze „Louvois“, Bohrung 15 cm.
 6549. Krone aus Kugelziehern.
 6558. 6559. Sonnen aus Gewehrtheilen gebildet.

Bogen zum Verbindungsgang.

¹⁾ 6930—6944. Geschenke Seiner Majestät des Königs.

Bildnisse bayerischer Generale.

Verbindungsgang.

6587. Washington.
 6588. Fritsch.
 6589. Zweibrücken.
 6590. Mölter.
 6591. Weishaupt.
 6592. Beßerer.
 6593. Sackendorf.
 6594. Bauer.
 6595. Carl von Pappenheim.
 6596. Lesuire.
 6597. Carl Theodor von Taxis.
 6598. Griesenbeck.
 6623. Albert von Pappenheim.
 6624. Kunst.
 6625. Naglovich.
 6626. Heydeck.
 6627. Zandt.
 6628. Frz. von Hertling.
 6630. Flad.
 6633. Hohenhausen.
 6634. Löwenstein.

Inhalt

	Seite
Erdgeschoß	1—8
I. Saal	9—18
II. "	19—54
III. "	55—79
IV. "	80—120
V. "	121—139
